FT 18.1.2019

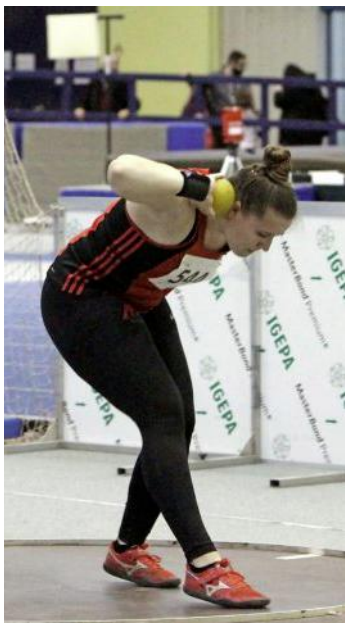
Krebs knackt Uralt-Rekord

LEICHTATHLETIK Das Talent der LG Bamberg verbessert über die 60 Meter Hürden die oberfränkische Hallenbestzeit in der U18.

Naomi Krebs gewann die 60 Meter Hürden in 8,71 Sekunden und verbesserte den oberfränkischen U18-Rekord aus dem Jahr 1992. Foto: Kiefner

Bamberg – Mit den nordbayerischen Hallenmeisterschaften der Männer und Frauen sowie der U18 in Fürth starteten die Leichtathleten in die Saison. Die weiblichen Teilnehmer der LG Bamberg waren hierbei besonders erfolgreich.

Ihrer Favoritenrolle im Kugelstoß der Frauenklasse wurde Simone Schramm gerecht. Die bayerische Vizemeisterin holte zum vierten Mal in Folge den nordbayerischen Titel. In einem großen Teilnehmerfeld zeigte sie mit ihrer Siegerweite von 12,71 Meter und über einem Meter Vorsprung auf die Zweitplatzierte Iris Coors (Bad Staffelstein) eine beachtliche Frühform. Ihre Mannschaftskollegin Christina Holzner musste sich mit der Vier-Kilo-Kugel mit dem undankbaren Platz 4 (11,37 Meter) begnügen. Silber über 800 Meter bei den Frauen gab es für die letztjährige bayerische Hallenmeisterin über diese Strecke, Sara Weichert. In einem von zwei Zeitendläufen blieb die Uhr für sie bei 2:22,13 Minuten stehen. Mit Anna-Lena Genz startete eine weitere Bambergerin über diese Strecke. Die bayerische Vizemeisterin über 400 Meter der U23 lief in einem von Positionskämpfen geprägten Lauf 2:33,16 Minuten und wurde Vierte.



Simone Schramm holte abermals den Kugelstoß-Titel. Foto: privat

In Bayern die Nummer 1

Ihrer Favoritenrolle wurde auch DLV-Kaderathletin Naomi Krebs gerecht. In ihrer neuen Altersklasse, der U18, finishte sie als der ein Jahr jüngere Jahrgang über 60 Meter Hürden in 8,71 Sekunden und verbesserte gleich den oberfränkischen Hallenrekord aus dem Jahr 1992. Damit steht sie über 100 Meter Hürden auch in Bayern ganz oben. Über 60 Meter Sprint demonstrierte die Gymnasiastin ebenfalls ihr außergewöhnliches Talent. Mit über drei Zehntel Vorsprung wurde sie nordbayerische Meisterin (7,71 Sekunden). Pech hatten sie und ihre Staffelkolleginnen Eva Dorsch, Elke Noell und Annika Lang über 4x200 Meter. Deutlich in Führung liegend stolperte beim dritten Wechsel die übergebende Läuferin – und das Holz fiel. In 1:52,70 Minuten wurde die LG dennoch Vierter.

Einen weiteren vierten Platz holte Weike Markert im Dreisprung der U18 mit 9,35 Meter. Jana Kraus verpasste mit 10,03 Sekunden über die Hürdenstrecke nur knapp die Qualifikation für die bayerischen Meisterschaften.

Die einzige Medaille für die männlichen Teilnehmer der LG holte Tim Frank in der U18 über 1500 Meter. Er beendete seine Rennen in 4:43,95 Minuten und wurde Dritter. Michael Weißhaupt (4:18,78/6.) und Christopher Nowak (4:22,96/8.) liefen die gleiche Strecke in der Männerkonkurrenz. Für den B-Endlauf über 60 Meter bei den Männern hat es für Leo Schramm gereicht. Mit 7,32 Sekunden zeigte er im Vorlauf sein verbessertes Sprintvermögen.

In den Endkampf schaffte es auch Lars Raffel. Im Kugelstoßwettbewerb der U18 wurde er Siebter mit 10,51 Metern.

Dreifach-Sieg für Kebeya

Auch außerhalb der Hallenveranstaltung gab es Erfolge für eine Läuferin der LG: Beim 10. Aschauer Vorsilvesterlauf über fünf Kilometer lief Brenda Kebeya in 17:29 Minuten auf Platz 1 in der Frauenkonkurrenz. Einen weiteren Sieg holte sie sich beim 52. Internationaler LEW Silvesterlauf in Gersthofen. Über 9,7 Kilometer benötige sie 34:24 Minuten. Beim Dreikönigslauf in Kersbach war sie ebenfalls schnellste Läuferin. *CS*

27

Jahre hatte der oberfränkische Hallenrekord über 60 Meter Hürden in der Altersklasse U18 Bestand.

FT 18.1.2019

LG-Nachwuchs fährt sechs Siege in Nordbayern ein

Bamberg – Die Nachwuchsleichtathleten der LG Bamberg standen bei den nordbayerischen Hallenmeisterschaften in Fürth sechs Mal auf dem Podest. Bei den jüngsten Schülern in der W13 siegte Julia Barth in starken 2:31:32 Minuten über 800m. Ihre Schwester Anna Barth verpasste mit 2:35:58 Minuten – genau wie Theresa Andersch in 2:37:51 Minuten – knapp das Podest. Bei den Jungen in der M13 ragte Fabius Schmitt mit zwei Podest-Plätzen heraus. Er siegte souverän über 60m in 7,96 Sekunden und lag deutlich vor der Konkurrenz. Im Weitsprung musste er eine Altersklasse höher starten und holte sich hier mit 5,38 Metern und einer neuen Bestleistung den zweiten Platz.

In der W14 belegte Anna Betz den dritten Platz über 800m, sie lief sehr konstant in 2:35:64 Minuten und musste in ihrem Rennen lange für das Tempo sorgen. Leonie Neundorfer belegte mit 1,35 Metern im Hochsprung den fünften Platz und sicherte sich mit einem technisch sauberen Lauf eine neue Bestleistung über 60m Hürden (11,43). Bei den gleichaltrigen Jungen sprintete Jakob Blank über 60 Meter Hürden im Vorlauf zu einer neuen Bestleistung von 10,19 Sekunden. Allerdings verletzte er sich im Finale, kam aber dennoch als Sechster ins Ziel. Johannes Wehnert erreichte über 800 Meter einen achten Platz und lief nahe an seine Bestzeit heran.

Der Kugelstoß in der W15 wurde von Julia Weber dominiert, sie siegte mit deutlichem Vorsprung mit einer Weite von 10,45 Metern.

Fischer wird Zweiter

In der U20 waren noch zwei Athleten für die LG am Start: Christian Camilo Fischer musste sich über 800 Meter lediglich dem starken Läufer aus Leutershausen geschlagen geben und belegte den zweiten Platz in 2:07:48 Minuten. Jakob Löblein verpasste das Podest mit 1,78 Metern knapp und belegte den vierten Platz. *red*

FT 30.1.2019

Simone Schramm von der LG Bamberg wurde bayerische Kugelstoß-Vizemeisterin in der Halle. Sie wuchtete die Vier-Kilo-Kugel auf 12,85 Meter.

Naomi Krebs siegte souverän im Sprint über 60 Meter, schied aber im Hürdenlauf über dieselbe Distanz aus. Fotos: Sportfoto Kiefner

Medaillenregen für LG Bamberg

LEICHTATHLETIK Über 60 Meter sprintet Naomi Krebs von der LG Bamberg zum bayerischen U18-Titel in der Halle. Nach einer Umstellung im Anlauf kommt für sie über 60 Meter Hürden aber das Aus. Groß war der Jubel im Kugelstoßen der Frauen.

Bamberg – Nach den nordbayerischen Hallenmeisterschaften der Leichtathleten in Fürth fanden nun an gleicher Stelle die bayerischen Hallenmeisterschaften der Männer, Frauen und U18 statt. Bei diesem ersten Saisonhöhepunkt gab es für die Sportler der LG Bamberg eine goldene, zwei silberne und zwei bronzene Medaillen.

Naomi Krebs: erst Sieg, dann Aus

Am ersten Tag demonstrierte Naomi Krebs in der U18 ihr außergewöhnliches Sprintvermögen. Über 60 Meter lief sie im Vorlauf lockere 7,86 Sekunden. Im Endlauf legte sie zu und war mit 7,77 Sekunden einzige Sprinterin dieser Altersklasse, die unter acht Sekunden blieb. Damit wurde sie bayerische Sprintmeisterin. Am nächsten Tag standen die 60 Meter Hürden an. Um noch schnellere Zeiten laufen zu können, hat Krebs von acht Schritten zur ersten Hürde auf sieben in diesem Winter reduziert. Mit 8,88 Sekunden lieferte sie im Vorlauf eine ordentliche Zeit ab, doch war Michelle Frank aus Aschheim drei Hundertstel schneller. Mit dem Anspruch, im Endlauf schneller sein zu müssen, klappte es dann mit dem neuen Anlauf nicht – und Krebs schied aus.

Silber für Schramm

Freudestrahlende Gesichter gab es bei den Kugelstoßerinnen,

Christina Holzner

kleine technische Verbesserungen in den letzten Wochen zeigten Wirkung. In einer starken Serie lieferten Simone Schramm und Christina Holzner ihre persönlich besten Hallenergebnisse ab. Mit 12,85 Meter wurde Schramm bayerische Vizemeisterin. Holzer wuchtete ihre Vier-Kilo-Kugel auf 11,67 Meter und wurde mit Bronze belohnt. Zwei Medaillen in einer bayerischen Frauenkonkurrenz zu gewinnen, gab es so in der Geschichte der LG noch nicht.

Eine weitere Bronzemedaille gab es für die letztjährige Hallenmeisterin der Frauen über 800 Meter, Sara Weichert. Trotz Trainingsrückstands lief sie ein flottes Rennen in 2:19,58 Minuten und hätte fast die Zweitplatzierte im Endspurt erreicht, die zwei Zehntel vor ihr ankam.

Ein überschaubares Teilnehmerfeld gab es über 800 Meter in der männlichen U20. Die Chance nutzte Christian Camilo Fischer. Mit 2:08,49 Minuten kam er als Zweiter in Ziel und holte die Silbermedaille. Knapp an einer Medaille vorbei schrammte Eva Dorsch. Über 400 Meter in der U18 lief sie 59,74 Sekunden in einem der Zeitläufe. Auf dem blauen 200-Meter-Oval fehlte ihr nicht mal eine Zehntelsekunde auf Bronze. Noch einen Platz 4 gab es für Tim Frank. In der U18 lief er 800 Meter in 2:08,78 Minuten und sammelte Erfahrung in einem starken Teilnehmerfeld. In den Endkampf der besten Acht schaffte es auch Weike Markert. In der technisch anspruchsvollen Dreisprungkonkurrenz landete sie mit 9,65 Metern in der weiblichen U18 auf Platz 7. Überrascht hat Leo Schramm mit neuer persönlichen Bestzeit über 60 Meter bei den Männern. Im Vorlauf blieb die Uhr bei 7,25 Sekunden stehen, er kam in die Zeitendläufe der besten bayerischen Sprinter und belegte Platz 12. *CS*

FT 6.2.2019

Krebs feilt an ihren Bestwerten

LEICHTATHLETIK Die Sportlerin der LG Bamberg landet bei der „Süddeutschen“ gleich zwei Mal auf dem Podest – mit neuen Bestzeiten und gegen zum Teil ältere Konkurrentinnen.

Bamberg – Pünktlich zu den süddeutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Frankfurt glänzte Naomi Krebs von der LG Bamberg in der U18 mit zwei Bestleistungen und schnappte sich zwei Plätze auf dem Treppchen.

Besonders über 60 Meter stellten sich viele Athletinnen dem Wettkampf, so dass sich die Athletin der LG Bamberg über Vor- und Zwischenlauf für den Endlauf qualifizieren musste. Krebs zeigte Nervenstärke in einem sehr gut besetzen Finale, in dem nur Hundertstel die besten Athletinnen voneinander trennten. Nach einem gelungenen Start kontrollierte die Bambergerin das Feld bis zur 40-Meter-Marke.

An der Ziellinie musste sie sich nur knapp der ein Jahr älteren Favoritin Saskia Linder (LG Eintracht Frankfurt) geschlagen geben und freute sich über den Vizetitel in einer neuen persönlichen Bestleistung von 7,59 Sekunden.

Am zweiten Tag ging das Sprinttalent über 60 Meter Hürden an den Start. Durch das Kadertraining in Forchheim bei Jan Schindzielorz konnte sie ihre Hürdentechnik nochmals verbessern. Im Endlauf zeigte Krebs ein fokussiertes und engagiertes Rennen. Das Zielfoto entschied mit nur zwei Tausendstelsekunden zugunsten ihrer Konkurrentin über Platz 2. Bemerkenswert war jedoch, dass Krebs ihre Bestleistung um fast eine Zehntelsekunde auf 8,63 Sekunden korrigieren konnte.

Eine sehr erfolgreiche Bilanz in der eigenen Altersklasse, die für die deutschen Hallenmeisterschaften Ende Februar Spannung verspricht. Hier wird sich die Sprinterin der LG Bamberg der nächsthöheren Altersklasse stellen. *nk*

Naomi Krebs beim Zieleinlauf über 60 Meter. Bei der süddeutschen Meisterschaft in Frankfurt wurde die Bambergerin Zweite über die Sprintdistanz. Über 60 Meter Hürden sprang Rang 3 heraus. Foto: privat

drei neue Akteure.

FC Altendorf
Zugang: Elmar Sauer (FSV Buttenheim II).
Abgänge: Dominik Schönbach (Erlach/Sassanfahrt II), Eduard Vogel (FSG Gunzendorf)

RSV Drosendorf
Zugang: Dennis Müller (SV Hallstadt)

FSG Gunzendorf
Zugang: Eduard Vogel (FC Altendorf)

ASV Naisa
Zugänge: Amer Mujicic (FC Eintracht Bamberg, Dominik Schirling (pausierte), Iurii Vasylenko (Ampferbach/Steinsdorf)

SV Walsdorf
Zugänge: Benedikt Schlereth (SV Aura/Saala, Dominik Scheer (SpVgg Stegaurach)

Kooperation
Dieser Artikel ist ein Angebot von
anpfiff.info

LEICHTATHLETIK

FT 13.2.2019

Bamberger Läufer können mit Formcheck zufrieden sein

Kreis Bamberg – Beim 2. Winterlauf des TV 1848 Coburg in Weitramsdorf gingen mehr als 150 Läufer auf der Kurzstrecke über 4,6 Kilometer und im Hauptlauf über 9,7 Kilometer an den Start. Bei angenehmen Temperaturen kostete der stark böige Wind jedoch viel Kraft. Auf der Langstrecke mussten insgesamt fünf nicht ganz flache Runden absolviert werden. Die Vereinsläufer aus dem Bamberger Raum zeigten sehr gute Leistungen. Somit war es ein gelungener Formcheck für den Start in die Straßenlaufsaison.

Schnelle Frauen aus Gaustadt

In der Frauenkonkurrenz erliefen sich die Starterinnen der DJK Gaustadt und der DJK SC Vorra alle Podestplätze im Hauptlauf. Am schnellsten war mit die Gesamt-Vierte Ursula Schürle als klare Siegerin der W40 (41:19 Minuten). Ebenfalls den unangefochtenen Sieg in der W50 holte sich Gabi Bastian aus Vorra (44:48 Minuten), im Gesamtklassement bedeutete dies Rang 7. Platz 3 in dieser Altersklasse sicherte sich mit Sabine Kalb eine weitere Läuferin aus Gaustadt (52:54 Minuten).

Bastian wird Zweiter in der M40

Auch bei den Männern gab es zwei Treppchenplätze, beide in der M50. Dieter Bastian vom DJK SC Vorra durfte sich mit einer sehr soliden Leistung über den zweiten Platz nach flotten 41:40 Minuten als 15. im Gesamtfeld freuen. Der 17. Platz insgesamt bescherte Stephan Reinhard nach 42:57 Minuten den guten dritten Rang in dieser Altersklasse.

Elmar Vatter vom SC Kemmern wurde Siebter nach 46:15 Minuten in der M45. Platz 6 ging an Heribert Zöttlein von der LG Veitenstein in der M40 mit 46:55 Minuten. Eduard Bottner (TSV Scheßlitz) erreichte Platz 10 der M40 mit 53:21 Minuten. *db*

LEICHTATHLETIK

Schramm hat Pech und wird Vierte

Bamberg – Deutschlands beste Studenten aus 96 Universitäten trafen sich zu ihren Hallenmeisterschaften der Leichtathletik in Frankfurt/Kallenbach. Auch Teilnehmer der Universität Bamberg nutzten die Chance, sich auf nationaler Ebene zu vergleichen. Mit den Lehramtsstudentinnen Simone Schramm und Christina Holzner schafften es zwei Athletinnen, sich für den Kugelstoßendkampf zu qualifizieren. Für Schramm sprang mit 12,52 Metern ein undankbarer vierter Platz knapp hinter der Drittplatzierten heraus. Über eine neue Bestleistung konnte sich Holzner freuen. Ihre vier Kilo schwere Kugel schlug bei 11,87 Metern auf Platz 6 ein.

Einen achten Platz über 400 Meter gab es für Samuel Düsel. Zu schnell angelaufen, blieb die Uhr für ihn bei 53,17 Sekunden stehen. Pech hatte Lehramtsstudent Leo Schramm. Nach seinem Vorlauf über 60 Meter in 7,32 Sekunden sah es nicht nach einem Weiterkommen für das Finale aus. Deshalb bereitete er sich auf seinen nächsten Wettbewerb über 200 Meter vor, in dem er 23,54 Sekunden lief. Durch den kurzfristigen Verzicht mehrerer Teilnehmer stand er doch auf der Startliste des B-Endlaufs, konnte aber leider nicht mehr starten. *CS*

FT 18.1.2019

Weber wirft DM-Norm

Bamberg – Die Bayerischen Winterwurfmeisterschaften fanden im Münchner Olympiapark statt. Zwei bayerische Speerwurfmeisterinnen des vergangen Jahres gingen für die LG Bamberg an den Start. Den Beginn machte Julia Weber in der W15. Nachdem sie 2018 den bayerischen Rekord der W14 auf 40,25 Meter verbessert hatte, gelang es ihr gleich im ersten Wettkampf, erneut die 40-Meter-Marke zu übertreffen. Ihr 500 Gramm schwerer Speer landete im dritten Versuch bei 40,09 Meter. Dies bedeutete die Goldmedaille für die Kaderathletin. Gleichzeitig hakte sie damit die Qualiweite für die deutschen Meisterschaften der W15 in Bremen im Sommer ab.

Julia Weber Foto: Claus Habermann

Mit Anna Güthlein startete ein weiteres Wurf-Ass der LG in der U18. Trotz einer störenden Verletzung ging die 17-Jährige an den Start und versuchte, das Beste aus der Situation zu machen. Nach drei Würfen musste sie den Wettkampf schmerzbedingt und mit einer Weite von 41,80 Meter in Führung liegend abbrechen. Doch die Konkurrenz legte noch zu. Anna Güthlein wurde um 35 Zentimeter übertroffen, es blieb ihr die Silbermedaille. Verständlich war auch, dass sie ihren geplanten Start bei der Deutschen Winterwurfmeisterschaft Ende Februar abgesagt hat. *kzv*

FT 27.2.2019

Krebs ist ihrer Zeit schon voraus

LEICHTATHLETIK Eigentlich noch in der U18 beheimatet, startet Naomi Krebs bei der U20 über 60 Meter – und ist Viertschnellste in Deutschland.

Bamberg – Im schmucken Glaspalast in Sindelfingen fanden die deutschen Leichathletikmeisterschaften der U20 statt. Am Start war auch Naomi Krebs, Sprint-Ass der LG Bamberg. Sie gehört zwar noch der U18 an, das Ziel war aber, bei den Titelkämpfen der nächsthöheren Altersklasse weitere Erfahrungen zu sammeln und an der Bestleistung zu schrauben.

Im fünften von zehn Vorläufen über 60 m überzeugte Krebs mit einem sehr guten Start und entschied den Lauf souverän für sich. Im Halbfinale musste die Bambergerin bereits gegen eine der Favoritinnen, Denise Uphoff (Wetzlar, Jahrgang 2000), antreten. Krebs (2003) legte erneut eine Bestzeit auf die Bahn und platzierte sich mit 7,57 Sekunden hinter Uphoff. Durch diese Bestzeit zog Krebs als einzige bayerische Sprinterin in das Finale ein. Auch hier zeigte das Sprinttalent einen technisch sauberen Start und hielt über die ersten Meter mit den älteren Konkurrentinnen mit. Im weiteren Verlauf musste sie das Siegestrio um Uphoff und Beauty Somuah (ASV Köln) ziehen lassen, kämpfte aber um jede Hunderstel.

Das Zielfoto entschied über die Plätze 4 bis 8 – mit Krebs an der Spitze. Sie verbesserte ihre Bestzeit auf 7,55 Sekunden, womit sie einen weiteren oberfränkischen Rekord von der Bambergerin Christine Meixner (7,57) aus dem Jahr 1967 unterbot. Außerdem setzte Krebs mit dem vierten Platz bei der älteren Konkurrenz ein großes Ausrufezeichen. *NK*

Naomi Krebs (2.v.l.) von der LG Bamberg darf zwar noch bei der U18 starten, stellte ihre Sprintfähigkeiten aber auch in der U20 unter Beweis und wurde Vierte bei den deutschen Meisterschaften. Foto: Sportfoto Kiefner

FT 26.2.2019

So viele Starter wie noch nie

CROSSLAUF Bei der bayerischen Meisterschaft in Kemmern gab es ein Rekordteilnehmerfeld. Tim Ramdane Cherif feiert einen Doppelsieg.

Start zum Mittelstreckenlauf über 5000 Meter Fotos: sportpress

Kemmern – Nach 2017 richtete der SC Kemmern erneut die bayerischen Titelkämpfe im Crosslauf aus. Mit großem Elan bereitete das Organisationsteam um Klaus Geuß die Veranstaltung vor und wurde mit einem Teilnehmerrekord belohnt. Die 524 Finisher bedeuteten im Vergleich zu den Meisterschaften des vergangenen Jahres im niederbayerischen Ruhstorf einen Zuwachs von 42 Prozent. Insgesamt 632 Athleten aus ganz Bayern traten zu den acht Meisterschaftsläufen und zwei Rahmenwettbewerben an.

Bei anfangs frostigen Minusgraden schien die Sonne den ganzen Tag und sorgte mit angenehmen sieben Grad bis zum Nachmittag für ideale Laufbedingungen. Die Wettkämpfe fanden auf dem 1250 Meter langen Rundkurs durch die Mainauen statt.

Starke Läufer am Start

Das Highlight des Tages war das mit Spannung erwartete Rennen auf der Mittelstrecke über 5000 Meter. Den mit starken Athleten gespickten Wettkampf gewann Tim Ramdane Cherif von der LG Regensburg in 15:02 Minuten. Maximilian Zeus, der Zweite, zeigte mit 15:05 Min. ebenfalls eine Spitzenleistung und verwies Tobias Gröbl von der LG Zusam mit 15:14 auf Platz 3.

Klarer Sieg für Kebeya

Bei den Frauen wurde Brendah Kebeya von der LG Bamberg bayerische Meisterin in 16:56 Min. vor Addisalem Demeke Mekonnen von der LAC Quelle Fürth in 17:09. Den dritten Platz erreichte Susanne Schreindl von der LG Passau in 17:25 Min. Doppelstarterin Sandra Haderlein und Anke Friedl erliefen sich in der Gesamtwertung der Frauen die respektablen Plätze 9 und 12. Zusammen mit Margrit Elfers sicherten sich die drei Damen des SC Kemmern den dritten Platz in der Mannschaftswertung der Frauen. Während die LAC Quelle Fürth auch diese Mannschaftswertung für sich entschied, war bei den Männern kein Team besser als das des LSC Höchstadt/Aisch.

Der „Königsdisziplin“, der 8750 Meter langen Langstrecke, stellten sich 32 Männer der Jahrgänge 2001 und älter. Hier lieferten sich Jonathan Zipf vom Team Memmert und Tim Ramdane Cherif, Sieger auf der Mittelstrecke, einen harten Kampf. Auf der letzten der sieben Runden lag noch Zipf einen Tick vorne, doch Ramdane Cherif entschied das Rennen mit nur drei Sekunden Vorsprung in 26:57 Minuten für sich. Den dritten Platz belegte Tobias Schreindl von der LG Passau in 27:08 Min. Bayerischer Mannschaftsmeister über die Männer-Langdistanz darf sich die LG Passau nennen. Zweiter wurde der SV Bergdorf-Höhn mit Götz, Mages und Heumann, gefolgt von Wedel, Masi und Rudolph, die für die LAC Quelle Fürth liefen.

Um 9.45 Uhr fiel auf der hervorragend präparierten Strecke der erste Startschuss zum Schülerlauf über eine Runde. Den Sieg fuhr Noah Möller (M11) vom TSV 1860 Staffelstein in 4:27 Minuten ein. Zehn Zeigerumdrehungen später trafen beim 5000 Meter langen offenen Lauf 60 Starter aufeinander. Ralf Gärtner vom SSV Forchheim setzte sich in 17:39 Min. durch. Bei den Frauen siegte Petra Kurpanik vom TSV 1860 Staffelstein (21:57).

Haderlein gewinnt in der W35

Bei der ersten bayerischen Meisterschaft des Tages über 6250 Meter errang in der Altersklasse W35 Sandra Haderlein vom SC Kemmern den Sieg in 24:39 Min. In der W70 siegte Sibylle Vogler, ebenfalls vom SC Kemmern, in 33:49 Min. In der Mannschaftswertung gelang es dem SC Kemmern mit den Damen Sandra Haderlein, Tanja Kopsch und Martina Eigner-Loch, den zweiten Platz in der Wertung W35/W40/W45 zu erzielen.

632

Läuferinnen und Läufer gingen bei der bayerischen Meisterschaft in Kemmern an den Start.

Tim Ramdane Cherif (rechts) siegte auf der Langstrecke vor Jonathan Zipf (links) und gewann auch über die Mitteldistanz.

Schnellste über 5000 Meter war Brendah Kebeya.

Die Senioren ab 50 Jahren traten auf der gleichen Distanz gegeneinander an. Bayerischer Seniorenmeister wurde in der stark besetzten M50 Thomas Langer von der LG Allgäu in 21:50 Min., denkbar knapp vor seinem Vereinskollegen Marc Schmidt (21:51). Mit 22:12 belegte Roland Wild von der LG Bamberg den vierte Platz. Die Kemmerner Roland Kraus, Markus Rennert und Ulrich Brehm heimsten den dritten Platz in der Mannschaftswertung M60 und älter ein.

Über 7500 Meter kämpften die Männer von 35 bis 49 Jahren um die Podestplätze. Seinen Titel verteidigte in der M35 Edwin Singer von der LG Allgäu mit 24:33. Die weiteren Titel erliefen sich in der M40 Jürgen Wittmann vom TV 1848 Coburg in 25:45 und in der M45 Yves Brack von der DJK Beucherling in 24:53. In der Mannschaftswertung M35/M40/M45 setzte der TV 1848 Coburg ein Ausrufezeichen und belegte mit Wittmann, Militzke und Schaller den starken zweiten Platz.

Den vierten Lauf des Tages bestritt die weibliche und männliche U16-Jugend über 2500 Meter. Bemerkenswert ist, dass einige Talente von der LG Bamberg es in dieser Jugendklasse weit nach oben schafften. So war es logisch, dass die LG Bamberg mit den Mädchen Barth, Betz und Lindner den zweiten Platz in der Mannschaftswertung WJ U16 holte. Auch in der Mannschaftswertung MJ U16 ließ ein Team aus Franken aufhorchen. Boukechab, Schubert und Merkel von der LAC Quelle Fürth sicherten sich den ersten Platz.

Läufer aus Franken vorne

Die Besten der Juniorinnen und weiblichen Jugend U18 und U20 liefen für Vereine aus Franken. Über 3750 Meter setzten sich in der WJ U18 Anna Reinhart von der LG Haßberge in 14:04 Min., in der WJ U20 Jana Vollert von der TG 48 Schweinfurt in 13:36 und in der W U23 Michelle Braun von der LAC Quelle Fürth in 13:49 Min. durch.

In der Altersklasse Junioren und männliche Jugend U18 und U20 über 3750 Meter lief Nick Jäger vom TSV Penzberg die schnellste Zeit und gewann die M U23 in 10:53 Min.

Optimale Streckenverhältnisse

Der SC Kemmern wertete die Meisterschaft als vollen Erfolg. Die höchsten Meldezahlen, die Erfahrung des Ausrichters und optimale Streckenverhältnisse bescherten dem Ort hochwertige bayerische Meisterschaften, die bei den beteiligten Läufer auf sehr positive Resonanz stießen.

Alle Ergebnisse sind im Internet unter *www.maintal-cross.de* abrufbar. *lw*

Bildergalerie
Weitere Fotos von der bayerischen Crosslaufmeisterschaft bei

www.inFranken.de

prallen sicherte sich Banvit in der

FT 7.3.2019

LEICHTATHLETIK

Senioren auf Medaillenkurs

Bamberg – Gegen zahlreiche und starke Konkurrenz behaupteten sich die Leichtathleten der LG Bamberg bei der deutschen Hallenmeisterschaft in Halle/Sachsen-Anhalt. Lars Reichelt (M 40) hoffte über 800 Meter auf den Titel, verstolperte im engen 200-m-Oval aber in Runde 4 den plötzlichen Endspurt und kam in 2:05,49 Minuten auf den Bronzerang. Birgit Löffler-Röder (W 50) warf als mehrfache deutsche Meisterin genug Erfahrungswerte in die Waagschale, entschied im Dreisprung als sichere Zehn-Meter-Springerin aber erst mit dem sechsten Versuch mit 9,71 Metern die Vizemeisterschaft für sich. Im Finale über 60 Meter Hürden schaffte Löffler-Röder Rang 6 (10,60 Sekunden). *scm*

FT 13.3.2019

Schon beim Start vorne mit dabei: Mario Wernsdörfer (LG Bamberg, Startnummer 237) sollte sich am Ende gegen Profi-Triathlet Andi Dreitz (Startnummer 150) beim Gaustadter Straßenlauf behaupten. Wernsdörfer entschied den Kramp Run mit knapp einer Minute Vorsprung für sich. Fotos: sportpress

Wernsdörfer macht das Rennen

LAUFSPORT Der Läufer der LG Bamberg siegt beim Gaustadter Straßenlauf, Teamkollegin Kim Schreiber gewinnt ebenfalls.

Gaustadt – Zum zehnten Mal ist der Gaustadter Straßenlauf über die Bühne gegangen, diesmal unter neuem Namen als Kramp Run. Obwohl die Veranstalter von der DJK Teutonia Gaustadt das Starterkontingent erhöht hatten, war die Veranstaltung zum zweiten Mal in Folge im Vorfeld ausverkauft. Die Wetteraussichten ließen aber nichts Gutes verheißen, Sturmtief Eberhard kündigte sich für den Nachmittag an. Aber knapp 900 Laufbegeisterte vom Bambini bis zum Senior wollten sich das Laufevent nicht entgehen lassen. Auch die Zuschauer trotzten Wind und Wetter.

Ab geht die Post: Die Bambinis beim Start zu ihrem 400-Meter-Lauf

Pünktlich um 12 Uhr starteten knapp 100 Schüler auf der 2,5 Kilometer langen Runde entlang der Gaustadter Hauptstraße beim Rewe-Köppl-Schülerlauf. Schnellster war Theo Winter vom TV 1848 Erlangen in 10:32 Minuten, dicht gefolgt von Emily Hof (LG Forchheim). Eva Kalb überquerte als Dritte die Ziellinie. Joseph Hof (LG Forchheim, 10:44), Noah Lem Sinnappoo (MTV Bamberg, 10:54) und Klara Huttenlocher (SV Pettstadt, 11:04) komplettierten die jeweils ersten drei Plätze bei den Schülerinnen und Schülern.

Der Wettergott hatte in der Folge kein Einsehen, so kämpften ab 12.45 Uhr 150 Sportler mit den ersten Ausläufern von Sturmtief Eberhard beim Heldschen-Apotheken-Hobbylauf.

Sebastian Zundler (DJK Ellwangen) holte sich nach Platz 2 im Vorjahr diesmal den Sieg (17:53), gefolgt von Simon Ochmann (18:57) und Tim Frank (19:12, beide LG Bamberg). Bei den Damen erreichte Anna Batz (LG Bamberg) nach 19:25 Minuten die Ziellinie. Sophia Franz vom TV Staffelstein (19:45) und Emma Lindner (LG Bamberg, 20:12) folgten ihr. Bevor der Startschuss zum Kramp Run erfolgte, durften die ganz Kleinen beim Elektro-Kaim-Bambinilauf zeigen, was sie können. Mit großer Begeisterung wurden die 400 Meter vom läuferischen Nachwuchs bewältigt und mit strahlenden Gesichtern die Medaillen in Empfang genommen.

Das Wetter wurde immer ungemütlicher, der Wind nahm zu – aber das schreckte keinen der Teilnehmer ab, denn jetzt wurde es ernst und knapp 580 Läufer sammelten sich an der Startlinie für die vier Runden des Kramp Runs. Von Anfang an setzten sich die zwei Favoriten bei den Herren, Mario Wernsdörfer und Profi-Triathlet Andi Dreitz, vom Hauptfeld ab. Dreitz ging es schnell an, musste aber in der zweiten Runde Wernsdörfer passieren lassen. So holte sich der Spitzenläufer der LG Bamberg bei der zehnten Auflage in 31:37 Minuten den Sieg. Dreitz überquerte die Zielinie nach 32:32 Minuten. Christian Gründel vom TSV Staffelstein (34:07) komplettierte das Trio bei den Herren. Bei den Damen konnte sich Kim Schreiber von der LG Bamberg den Sieg in 38:26 Minuten sichern, gefolgt von Steffi Glink (TV Viktoria Augsburg, 40:50) und Kathrin Werner (HUK Coburg, 41:02).

Bei der neu eingeführten Teamwertung im Hauptlauf holte sich die LG Bamberg den ersten Platz vor Böhnlein Sports Bamberg und SC Kemmern. *red*

Badminton

BAYERNLIGA NORD

TSV Nürnberg – TG Veitshöchheim	4:4
Marktredwitz-D. – Unterdürrbach	7:1
BC Aschaffenburg – 1.BV Bamberg	6:2
ESV Flügelrad III – BV Bamberg	6:2
Aschaffenburg – TV Unterdürrbach	6:2
Marktredwitz-D. – Veitshöchheim	5:3
TSV 1846 Nürnberg – TSV Lauf	3:5

1. Marktredwitz-D.	16	84:44	27:5
2. BC Aschaffenburg	16	82:46	26:6
3. ESV Flügelrad III	16	85:43	23:9
4. TSV Nürnberg	16	79:49	20:12
5. DJK Schwabach	16	65:63	16:16
6. TG Veitshöchheim	16	62:66	15:17
7. TSV Lauf	16	58:70	14:18
8. TV Unterdürrbach	16	45:83	8:24
9. BV Bamberg	16	45:83	7:25
10. TV Ochsenfurt	16	35:93	4:28

BEZIRKSOBERLIGA OFR.

BV Bamberg II – EC Bayreuth	1:7
BC Staffelstein – Jahn Forchheim	2:6
J. Forchheim II – TS Kronach	1:7
EC Bayreuth – TV Rehau	8:0
TV Rehau – BV Bamberg II	3:5

1. EC Bayreuth	12	74:22	21:3
2. TS Kronach	12	64:32	19:5
3. Jahn Forchheim	12	66:30	17:7
4. J. Forchheim II	12	34:62	9:15
5. BC Staffelstein	12	38:58	7:17
6. TV Rehau	12	34:62	6:18
7. BV Bamberg II	12	26:70	5:19

BEZIRKSLIGA OFR.

SG Rödental – W. Stegaurach	3:5
BC Bayreuth – J. Forchheim III	8:0
W. Stegaurach – TS Kronach II	2:6
J. Forchheim III – EC Bayreuth II	2:6
TS Kronach II – SG Rödental	6:2
EC Bayreuth II – BC Bayreuth	5:3

1. TS Kronach II	10	62:18	17:3
2. BC Bayreuth	10	46:34	14:6
3. W. Stegaurach	10	49:31	12:8
4. EC Bayreuth II	10	39:41	9:11
5. SG Rödental	10	38:42	8:12
6. J. Forchheim III	10	6:74	0:20

LAUFSPORT

Zwei Titel für SC Kemmern, Podestplatz für LG-Trio

Kreis Bamberg – Zwei Wochen nach der bayerischen Meisterschaft ging es für die Läufer des SC Kemmern und der LG Bamberg zu den deutschen Titelkämpfen im Crosslauf nach Ingolstadt. Sibylle Vogler und Sandra Haderlein vom SC Kemmern holten zwei Titel. Für das LG-Bamberg-Trio um Marco Sahm, Roland Wild und Florian Kühnert sprang in der Mannschaftswertung der Seniorenklasse M40 bis M45 der zweite Platz heraus.

Eröffnet wurde mit dem Lauf der Altersklassen M60 bis M90 respektive W50 bis W90 über fünf Runden (5,1 Kilometer) auf einem welligen Wiesenkurs in den städtischen Parkanlagen inklusive dreier Steigungen sowie mehrerer Hindernisse. In der W75 holte Sibylle Vogler auf dem welligen Kurs über fünf Runden und insgesamt 5,1 Kilometer in einer Zeit von 29:20 Minuten souverän und mit sieben Minuten Vorsprung den Titel. Sie wiederholte damit ihren Triumph aus dem Vorjahr. Dieselbe Distanz hatte auch die W35 mit Sandra Haderlein zu absolvieren. Sie lief ein cleveres Rennen und heftete sich zunächst an die Fersen des Spitzenduos. Gegen Ende ließ Haderlein die beiden Konkurrentinnen hinter sich und gewann völlig überraschend in 20:05 Minuten den Meistertitel in der W35.

Sibylle Vogler vom SC Kemmern wurde erneut deutsche Cross-Meisterin in der W75. Foto: privat

Das Trio der LG Bamberg um (v.l.) Marco Sahm, Roland Wild und Florian Kühnert belegte in der Mannschaftswertung bei den Senioren der M40 bis M45 den zweiten Platz. Foto: privat

Bei der Langstrecke der Männer über 10,1 Kilometer lief ihr Teamkollege Holger Ganschow nach 41:30 Minuten als 61. über die Ziellinie.

Sechs Runden musste das LG-Trio um Marco Sahm, Roland Wild und Florian Kühnert in der Mannschaftswertung der Seniorenklasse M40 bis M45 drehen.

Schnellster Bamberger war Sahm. Nach 23:16 Minuten erreichte er das Ziel und verfehlte als Vierter der M45 das Siegerpodest nur knapp. Wild, eigentlich schon in der M50 startberechtigt, meldete aus mannschaftstaktischen Gründen in der M45 und lief hier als Zehnter nach 23:43 Minuten ins Ziel. Eine starke Leistung brachte Kühnert in seinem ersten Meisterschaftsrennen für die LG: Mit 23:57 Minuten schaffte er Platz 14 in seiner M40. Die Summe der Einzelplatzierungen bedeutete die Vizemeisterschaft hinter dem dominierenden Team aus Bremen *ast/fmj*

FT 21.3.2019

Karrer holt drei Goldmedaillen an einem Tag

Bamberg – Die oberfränkischen Crosslauf-Meisterschaften fanden im Forchheimer Kellerwald statt. Und die äußeren Bedingungen waren auf jeden Fall crosswürdig. Der Nieselregen sorgte für durchnässte Trikots sowie aufgeweichte Waldwege und machte es den Teilnehmern auf dem hügeligen Parcours zusätzlich schwer. Die LG Bamberg war mit einem kleinen Team von fünf Athleten vertreten, am Ende sprangen sechs Goldmedaillen heraus.

Der Schülerlauf für U14 und U16 verlief über eine große Runde von 2330 Metern. Theresa Andersch (W13) war im Gesamteinlauf auf Rang 3 platziert. Als eine der Jüngsten im Feld hatte sie lediglich zwei männliche Konkurrenten vor sich. In ihrer W13 holte sie sich souverän den oberfränkischen Titel.

Das Rennen über die Mittelstrecke (3460 Meter) war der teilnehmerstärkste Lauf, da hier Frauen, Männer, Jugend (U18 und U20) und die Altersklassen (ab M50 und W35) zusammen starteten. Kevin Karrer setzte sich gleich von Start weg an die Spitze des Feldes und wurde mit klarem Vorsprung Gesamtsieger. Zusammen mit Team-Kamerad Christopher Nowak (3.) und Finn-Lucas Johannsen (6.) gab es in der Mannschaftswertung den nächsten oberfränkischen Meistertitel. Eva Dorsch holte sich Gold in der W18.

Weitere Titel in ihren Altersklassen errangen Günter Stumpf (M60, TSV Scheßlitz), Nicole Postler (W20, SC Kemmern) und Sibylle Vogler (W60, SC Kemmern).

Der anspruchsvollste Lauf war das Langstreckenrennen der Männer, das über vier große Runden mit einer Gesamtlänge von 7,95 Kilometer verlief. Karrer und Nowak waren hier kurz nach dem Mittelstreckenrennen zum zweiten Mal im Einsatz. Karrer setzte sich ab der zweiten Runde an die Spitze des Feldes und holte sich mit deutlichem Vorsprung seine dritte Goldmedaille ab. Nowak wurde Gesamtdritter und oberfränkischer Meister in der M35. Podestplatzierungen erreichten folgende Läufer: Christopher Lippold (SC Kemmern, 2. M20), Christian Schwab (SC Memmelsdorf, 2. M45), Lukas Wicht (SC Kemmern, 3. M20) und Eduard Bottmer (TSV Scheßlitz, 2. M40).

Kebaya wird Dritte in Dresden

Unterdessen war Brendah Kebaya von der LG Bamberg beim Dresdner Citylauf am Start und beendete das Zehn-Kilometer-Rennen in einer Zeit von 34:01 Minuten auf Rang 3, nur acht Sekunden hinter der Zweitplatzierten. An Top-Zeiten war diesmal nicht zu denken, böiger Wind setzte den Sportlern zu.

Als nächste große Laufveranstaltung steht bei Kebaya der Stadtmarathon in Hannover am 7. April auf dem Wettkampfprogramm. *lgb/red*

bamberg.inFranken.de

FT 10.4.2019

Auch ein Vizeweltmeister kann geehrt werden

Bamberg – Über 100 Mitglieder der LG Bamberg kamen zur Mitgliederversammlung mit Ehrungen ins Vereinsheim des RKB Solidarität nach Bischberg. Auch Neuwahlen fanden statt.

Präsident Werner Hipelius konnte fast alle Vorsitzenden der Stammvereine der LG – MTV, Post-SV und TSG 05 Bamberg sowie SV Waizendorf und TSV Hirschaid – begrüßen.

Kurzweilig fasste er das sportliche Geschehen des vergangenen Jahres zusammen und bedankte sich bei den Mitglieder für ihren Einsatz sowie die Förderung der olympischen Sportart Leichtathletik im Raum Bamberg.

Zügig gingen die Berichte der Sportwarte, der Schriftführerin, des Schatzmeisters und der Revisoren über die Bühne.

Bei den Neuwahlen wurden die Mitglieder des Vorstands für zwei weitere Jahre in ihren Ämtern bestätigt: Werner Hipelius (Präsident), Heinz Kuntke (Vizepräsident), Irene Bickel (Schriftführerin), Wolfgang Kohn (Schatzmeister) sowie Thomas Koch und Carlo Schramm (Sportwarte).

Größeren Raum nahmen die Ehrungen ein. Nicht weniger als 90 Athleten wurden für ihre Erfolge auf Bezirks-, Landes- oder nationaler Ebene ausgezeichnet und erhielten eine rot-weiße LG-Mütze.

Mit Roland Wild konnte sogar ein Vizeweltmeister mit der deutschen Mannschaft im Berglauf der Senioren geehrt werden.

Die umfangreichen Ehrungen haben wieder einmal gezeigt, dass die LG Bamberg in nahezu allen Altersklassen aktiv und erfolgreich war. Wie breit man aufgestellt ist, verdeutlichte auch, dass fast alle Disziplinen in der Leistungsschau abgedeckt wurden. *CS*

(Stand 0:2))
FT 12.4.2019

LEICHTATHLETIK

Kebeya läuft Rekord

Bamberg – Brendah Kebeya von der LG Bamberg startete beim Hannover-Marathon. Das Ziel war die Verbesserung ihrer eigenen Bestzeit und damit der oberfränkische Rekord bei den Frauen. Der Hannover-Marathon ist mit dem IAAF-Silber-Label versehen. Dies bedeutet, dass mit einer größeren Zahl von Läuferinnen und Läufern der erweiterten Weltklasse im Teilnehmerfeld zu rechnen war. Kebeya ging das Rennen sehr ambitioniert an und reihte sich im ersten Verfolgerfeld hinter den Spitzenläuferinnen ein. In diesem Verfolgerfeld befand sich unter anderem auch die Olympiateilnehmerin von Rio de Janeiro 2016, Anja Scherl von der LG Telis Finanz Regensburg. Die Halbmarathon-Zwischenmarke durchlief Kebeya in 1:15:50 Stunden. Das deutete zu diesem Zeitpunkt auf eine Endzeit von 2:31 Stunden hin. Ab Kilometer 35 bekam sie Rückenprobleme und verlor ihren Rhythmus und den Anschluss zu ihrem Verfolgerfeld. Die letzten Kilometer kämpfte sie sich alleine ins Ziel. Am Schluss reichte es aber trotzdem noch zu einer neuen persönlichen Bestzeit von 2:34:29 Stunden und damit zu einem neuen oberfränkischen Marathonrekord bei den Frauen. Das bedeutete Rang 9 bei den Frauen, nur einen Platz hinter Anja Scherl, die als beste Deutsche in 2:32:31 Stunden auf Rang 8 ins Ziel kam. *TK*

FT 13.4.2019

Verheißungsvoller Start in die Bahnsaison

Bamberg – Im sanierungsbedürftigen Bamberger Fuchs-Park-Stadion starteten die oberfränkischen Leichtathleten in ihre Bahnsaison. Auf dem Programm standen die oberfränkischen Langstreckenmeisterschaften. Gäste aus Oberbayern und Mittelfranken nutzten ebenfalls die Gelegenheit zu einem Start für die anstehenden Landesmeisterschaften.

Ein herausragendes Ergebnis lieferte die 3x800-m-U14-Schülerinnenstaffel der LG Bamberg. Julia Barth, Theresa Andersch und Anna Barth siegten in hervorragenden 7:30,95 Minuten. Eine Zeit, die selbst in höheren Altersklassen zum Sieg gereicht hätte. Ein weiterer Titel ging an den Nachwuchs aus Bamberg. Emma Lindner, Jule Lindner und Anna Betz gewannen in 7:44,44 Minuten in der U16 vor den Staffeln aus Lichtenfels und Burghaslach.

Eigens aus Oberbayern kamen mehrere Staffeln. Bei den Frauen über die 3x800 m lief die LG Würm Athletik I 7:22,13 Minuten. Oberfränkische Meisterinnen wurde jedoch das LGB-Team um Alexandra Schütz, Anna-Lena Genz und Sara Weichert mit 7:31,35 Minuten. Einen weiteren ungefährdeten Titel holte die 4x400-m-Frauenstaffel der LG. Klara Arnoldt, Annika Lang, Sara Weichert und Eva Dorsch deuteten ihr Können in 4:06,72 Minuten an.

In der männlichen Konkurrenz waren die Teilnehmerfelder übersichtlicher. Deshalb musste sich die 4x400-m-Männerstaffel mit Startläufer Leo Schramm, dann Camilo Fischer, Tim Frank und Samuel Düsel in 3:33,48 Minuten nicht voll verausgaben, genau wie ihre Vereinskollegen der 3x1000-m-Staffel: Michael Weißhaupt, Finn-Lucas Johannsen und Kevin Karrer liefen in 8:27,82 Minuten zum Sieg.

Einen abschließenden Titel für die LG Bamberg holte sich die Staffel der U14 über 3x800 m. Emil Einwag, Philipp Hartmann und Kilian Dirauf kamen nach 8:58,64 Minuten ins Ziel. Vizemeister wurden ihre Vereinskollegen in der U16 mit Luis Bendedikt, Nils Urbanik und Johannes Wehnert in der 3x1000-m-Staffel.

In Schweinfurt fand die Bahneröffnung statt. Einzige Teilnehmerin aus Bamberg war Mia Güthlein in der W12. Deutlich siegte sie im Diskuswurf mit 24,04 m sowie im Speerwurf mit 25,64 m. Abgerundet hat sie ihren Dreifacherfolg mit dem Hochsprungwettbewerb und übersprungenen 1,35 m. *CS*

Fränkischer Tag

Arztpraxen: Großes Gefälle zwischen Stadt und Land

FRANKEN/BAYERN, SEITE 3

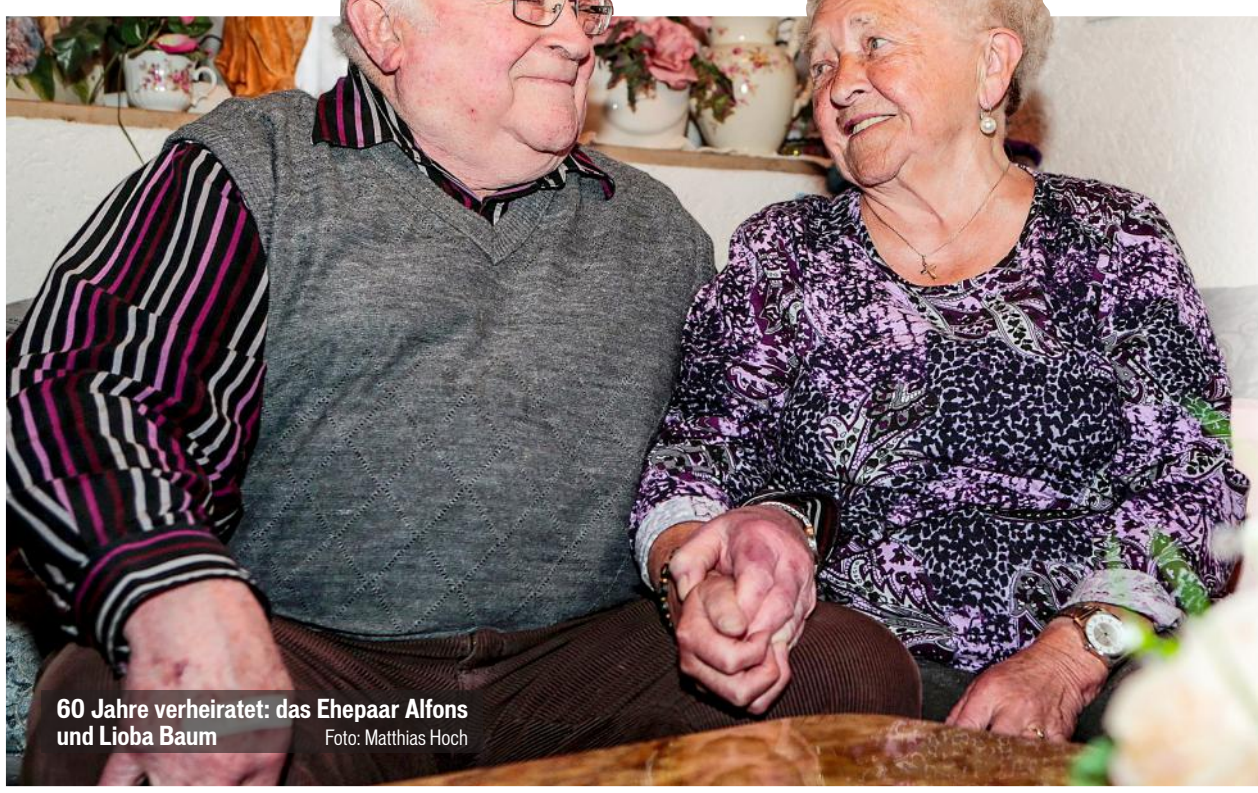
Reform der Seelsorgebereiche beschäftigt die Pfarreien

LANDKREIS, SEITE 17

Söder fordert Steuersenkung in Milliardenhöhe

POLITIK, SEITE 2

SAMSTAG/SONNTAG, 4./5. MAI 2019 BAMBERG 186. JAHRGANG, NR. 103, PREIS: 2,00 €



Unser Thema der Woche // **Liebe**

Das ist Liebe!

THEMENWOCHE Sie hat viele Gesichter, endet oft schmerzlich und hält manchmal ewig. Sieben Geschichten – mal romantisch, mal bitter – über die schönste und wichtigste Sache der Welt. **Seiten 4 und 5**

60 Jahre verheiratet: das Ehepaar Alfons und Lioba Baum Foto: Matthias Hoch

WELTKULTURERBELAUF

Startschuss bei kühlen Temperaturen

Bamberg – Der neunte Weltkulturerbelauf startet unter ungewohnten Bedingungen. Zwar wird es nach den neuesten Wetterprognosen wohl trocken bleiben, doch kühle Nordwestwinde halten die Temperaturen auf niedrigen zwölf Grad. Für die meisten Läufer dürfte das kein Problem sein. Sie erinnern sich eher mit Schrecken an die ein oder andere Hitzeschlacht in der Vergangenheit, als pünktlich zum Weltkulturerbelauf die Temperatur auf 30 Grad kletterte. Freilich sollten sich die Zuschauer entlang der Strecke etwas dicker einpacken. Gerade noch rechtzeitig wurde im Verlauf der Woche die letzte Lücke an der Schleuse asphaltiert; auch die Untere Mühlbrücke ist seit dieser Woche wieder frei begehbar. Eine Erleichterung erwartet die Starter auch am Anstieg zur Altenburg. Der vom Rinnersteig kommende Schotterweg ist seit einigen Wochen geteert. **Seiten 9, 12 und 28**

Finanzielle Krise bei Loewe

INSOLVENZ Der Kronacher TV-Hersteller hat erneut Zahlungsschwierigkeiten. Die Führungsriege hält am Zukunftskonzept fest und will das Unternehmen in Eigenverwaltung sanieren.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
ANNA-LENA DEUERLING

Kronach – Massive Umsatzeinbrüche und ein Markt, auf dem sich die Situation seit Jahren zuspitzt: Der Fernsehgerätehersteller Loewe zieht seine Konsequenzen aus dem zuletzt über 20 Prozent rückläufigen Marktsegment und wählt den Weg der Insolvenz in Eigenverwaltung.

Wie der Pressesprecher am Amtsgericht in Coburg, Daniel Kolk, bestätigt, hat das Unternehmen am Donnerstag einen entsprechenden Antrag gestellt. Im Zuge eines vorläufigen Insolvenzverfahrens soll das Unternehmen nun in Eigenverwaltung saniert werden.

„Wie in der gesamten Branche wird auch unser Geschäft durch die anhaltende Marktschwäche bei Fernsehgeräten schwer belastet“, betont der Vorsitzende der Geschäftsführung, Ralf Vogt, in einer Pressemitteilung am Freitagmittag. Loewe forciere deshalb sein „Zukunftskonzept durch Sanierung in Eigenverwaltung“, heißt es in dem Schreiben weiter. Beim vorläufigen Insolvenzverfahren behält das Management die Geschäftsführung – statt eines Insolvenzverwalters, der beim gängigen Verfahren die Geschicke der Firma leitet. Vom Gericht wird lediglich ein Sachwalter bestellt. Er überwacht das Verfahren im Interesse der Gläubiger.

„Der Geschäftsbetrieb geht während der Sanierung ohne Einschränkung weiter.“

RALF VOGT
Vorsitzender der Geschäftsführung

Das angestrebte Verfahren komme für Unternehmen infrage, die bei wirtschaftlichen Problemen frühzeitig tätig werden und bei denen genügend Handlungsspielraum für eine Lösung bestehe. „Der Geschäftsbetrieb geht während der Sanierung ohne Einschränkung weiter“, sagt Vogt.

Kundenaufträge könne man planmäßig erfüllen, ebenso wie man Lieferantenverbindlichkeiten nachkommen werde, die während des Verfahrens entstehen. Die Löhne und Gehälter der gut 500 Mitarbeiter sind laut Unternehmen in der Sanierungsphase gesichert.

Bereits 2013 Insolvenz

In seiner fast 100-jährigen Geschichte muss Loewe somit zum zweiten Mal den Weg vors Insolvenzgericht antreten. 2014 übernimmt Stargate Capital das zahlungsunfähige Traditionsunternehmen. Vorsitzender der Geschäftsführung der neu gegründeten Loewe Technologies GmbH wird Miteigentümer Mark Hüsges.

Da Loewe kein börsennotiertes Unternehmen mehr ist, sickern in den vergangenen Jahren nur spärlich Informationen über die finanzielle Situation des TV-Herstellers durch. 2018 schreibt das Unternehmen laut eigenen Aussagen zwar schwarze Zahlen, muss aufgrund einer allgemeinen Flaute in der Fernsehbranche allerdings zwischenzeitlich Kurzarbeit anmelden. Hüsges verabschiedet sich Ende 2018 aus der Geschäftsführung, seine Nachfolge tritt Ralf Vogt an.

„Das Management ist erst vor wenigen Wochen angetreten, die Marke und das gesamte Unternehmen wieder erfolgreich zu machen“, sagt Vogt. „Wir mussten erkennen, dass dies schneller und konsequenter geschehen muss, als wir das zum Jahresbeginn angenommen hatten.“

500

Mitarbeiter sind betroffen - Löhne und Gehälter seien während der Sanierungsphase gesichert.

ANZEIGE

EUROPAWAHL

Der Wahl-O-Mat ist online

Berlin – Wer Entscheidungshilfe für die Europawahl am 26. Mai braucht, kann ab sofort den Wahl-O-Maten der Bundeszentrale für politische Bildung nutzen. Unter *www.wahl-o-mat.de/europawahl2019* finden sich 38 Thesen zu unterschiedlichen Feldern der EU-Politik, die Nutzer mit „stimme zu“, „neutral“ oder „stimme nicht zu“ bewerten können. Am Ende kann man seine Antworten mit den Positionen von bis zu acht Parteien abgleichen lassen, ein Prozentwert zeigt den Grad der Übereinstimmung an.

Den Wahl-O-Maten gibt es seit 2002. Er soll vor allem junge Menschen für Wahlen mobilisieren. Inzwischen sei die Nutzung des Online-Angebots aber zum „demokratischen Volkssport“ geworden, sagte der Präsident der Bundeszentrale, Thomas Krüger, am Freitag bei der Vorstellung des Wahl-O-Maten für die Wahl zum EU-Parlament. Nach Angaben der Zentrale wurde der Wahl-O-Mat zur Bundestagswahl 2017 knapp 15,7 Millionen Mal genutzt und zur letzten Europawahl 2014 knapp 3,9 Millionen Mal. *dpa*

AM RANDE Wie die Technik die Feierlaune verderben kann.

Das Bier nach Schankschluss

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
KLAUS ANGERSTEIN

Es ist aber auch zu blöd – immer dann, wenn's am schönsten ist, die Stimmung im Bierzelt ihren absoluten Höhepunkt erreicht hat, just dann wird nichts mehr ausgeschenkt. Eine ausgesprochene Ungerechtigkeit! So in etwa müssen in dieser Woche zwei junge Männer in einem Bierzelt im niederbayerischen Eggenfelden empfunden haben. Den Schankschluss wollte das in Feierstimmung befindliche Duo einfach nicht akzeptieren und brach deshalb kurzerhand in das Bierzelt ein, in dem man kurz zuvor noch bierselig beisammengesessen hatte. Dass keine Gäste und auch kein Schankwirt mehr da waren, störte die beiden offenbar nicht sonderlich. Zielstrebig ging's zum Tresen, um sich hier noch eine Maß Bier einzuschenken. Zur nächtlichen Brotzeit ließ man sich auch noch eine große Breze schmecken. Was die beiden nicht wussten: Das kriminelle Treiben wurde von einer Überwachungskamera festgehalten. So war auch zu erkennen, dass die schwer bezechten Männer in ihrer Orientierungsnot erst mehrere Runden um den Tresen drehten, ehe sie mit einem gestohlenen Tablet als Beute mit Mühe den Ausgang aus dem Bierzelt fanden. Die Polizei konnte die Täter dank Kamera inzwischen zwar identifizieren, jedoch noch nicht verhaften. Am Ende versucht das Duo ja seinen Durst gerade andernorts nach Schankschluss zu löschen.

Ein Gruß aus dem Winter

Nasskalt und unfreundlich wird das Wetter an diesem Samstag. Im fränkischen Bergland mischen sich sogar Schneeflocken in den Regen. **Seite 8**

BÖRSEN
▶ S. 6

DAX: 12412,75

EURO: 1,1155 $

Kunden-Service

Leserservice: 0951/188 199
Anzeigen: 0951/188 388
Anzeigen-Fax: 0951/188 113
Telefon-Service: Mo bis Fr: 7 bis 17 Uhr, Sa: 7 bis 11 Uhr
E-Mail: kundenservice@infranken.de
Internet: www.kundenservice.infranken.de

inFranken.de

4 195099 602009 001 60118

BAMBERG

Richter haben es mit Fall von Tierquälerei zu tun
BAMBERG, SEITE 11

Das Bad in der Menge ist beim Start zum Halbmarathon obligatorisch. Foto: Ronald Rinklef

„Die Zeit ist für mich Nebensache“

SPORT Zum neunten Mal fällt am Sonntag der Startschuss zum Weltkulturerbelauf. Über 12 000 machen mit bei den Rennen über das anspruchsvolle Bamberger Pflaster. Wie erklärt sich die nun schon seit 2003 anhaltende Laufbegeisterung?

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MICHAEL WEHNER

Bamberg – Der Startschuss ist noch nicht gefallen, doch unter den vielen Bamberger Vereinen, die beim Weltkulturerbelauf starten, nimmt die DJK Teutonia Gaustadt schon heute einen Spitzenplatz ein. Mehr als hundert Teilnehmer aus dem Sportlerfeld stammen aus der Triathlonabteilung eines einzigen Vereins. Was ist der Grund für diese Begeisterung, die vom Studenten bis zur Seniorin kaum einen kalt lässt? „Die Strecken sind toll, die Stimmung an den Straßen ist großartig. Der Weltkulturerbelauf ist einfach ein Highlight in unserem Kalender“, sagt einer, der es wissen muss: Karl Schlichtig (58) war über ein Jahrzehnt im Orga-Team des Weltkulturerbelaufs aktiv.

Testläufe am Sonntagmorgen

Seit einigen Jahren genießt er es, selbst mitrennen zu können. Als ambitionierter Läufer hat sich Schlichtig für den elf Kilometer langen Brose-Lauf mit Tempoeinheiten und Bergsprints fit gemacht. Im Verein traf man sich an den letzten Sonntagen zu Testläufen, damit auch weniger Ortskundige sich mit den Strecken vertraut machen konnten. Schlichtig hofft, an seine früheren Zeiten anknüpfen zu können, doch mindestens so wichtig sind Spaß und das Miteinander. Am Samstag hilft Schlichtig mit vielen anderen aus der DJK bei der Startnummernausgabe. Und wenn am Sonntag ein Böllerschütze das Rennen eröffnet, sind nicht nur Frau und Tochter mit von der Partie, sondern auch Besuch aus Lüneburg – ein befreundetes Ehepaar kommt eigens nach Bamberg, um mitzulaufen.

„Die Zeit ist für mich Nebensache. Es motiviert mich einfach unheimlich, durch unsere schöne Stadt zu laufen.“

RAINER GERSTNER
Internist

Auch Rainer Gerstner steht mit der ganzen Familie am Start, wenn es am Sonntag ernst wird. Der 61-jährige Internist aus Bamberg verbindet eine persönliche Geschichte mit dem Weltkulturerbelauf. Es war die Auftaktveranstaltung 2003, die ihn zum Laufen brachte. „Es ist eine wunderbare Veranstaltung, die meiner Gesundheit richtig gut tut“, begründet er, weshalb er dem Weltkulturerbelauf seitdem treu geblieben ist und mittlerweile sogar fünf Marathons absolviert hat.

Schon der erste Berg hat es in sich: Karl Schlichtig am Aufstieg zum Bamberger Weg. Foto: p.

Nicht zuletzt aus medizinischer Sicht schätzt Gerstner die Auswirkungen für Bamberg als sehr positiv ein. Schon im Winter sei zu sehen, wie viele Menschen sich in Bamberg bewegten. Man dürfe nur nicht den Fehler machen, es zu übertreiben. Auch für Gerstner beginnt die Vorbereitung auf den Lauf deshalb bereits im Oktober. Sie umfasst Laufen, aber auch Fitnesstraining, Schwimmen und Ernährung. 15 Kilo hat Gerstner auf diese Weise verloren. Was macht den Weltkulturerbelauf zum Weltkulturerbelauf? „Die Zeit ist für mich Nebensache. Es motiviert mich einfach unheimlich, durch unsere schöne Stadt zu laufen.“

Auslöser für eine späte Karriere

40 Prozent der Starter beim Weltkulturerbelauf sind Frauen und Mädchen – eine bemerkenswerte Quote. Zum Teilnehmerfeld zählt auch Sibylle Vogler. Auch für sie hat sich durch den Weltkulturerbelauf einiges verändert. Jahrelang hatte die 60-Jährige keinen Sport mehr getrieben, bis sie bei einem der ersten Läufe an der Strecke stand, um ihre zwei Enkel anzufeuern. „Da hab ich mir gedacht, was die können, kann ich auch.“

Heute ist Sibylle Vogler 74 Jahre alt und hat erstaunliche Titel gesammelt. Zwei Mal hintereinander konnte die für den SC Kemmern startende Athletin die Deutschen Meisterschaften im Halbmarathon gewinnen. Und auch bei den Cross-Meisterschaften dominierte sie in ihrer Altersklasse das nationale Teilnehmerfeld.

Die späte Karriere ist ein Geschenk, aber Sibylle Vogler tut auch etwas dafür. Mehrmals die Woche sieht man sie durch den Hauptsmoorwald traben, selbst eine 30-Kilometer-Strecke über Tiefenellern hat sie ausgekundschaftet. Und es macht ihr auch nach Jahren noch Spaß: „Niemand muss mich zwingen.“

Dass eine so fitte Seniorin den Weltkulturerbelauf nicht mehr missen mag, versteht sich von selbst. Das liegt an der schönen Stadt, dem ständigen Bergauf und Bergab, das sie so sehr liebt. Aber nicht nur: Als eine von zwei Teilnehmerinnen in der Altersklasse W 75 hat sie beim Brose-Lauf beste Aussichten, auch am Sonntag auf dem Treppchen zu stehen.

Weltkulturerbelauf: Die letzte Lücke wurde in dieser Woche geschlossen

Bamberg – Es ist wieder einmal Maßarbeit: Wenige Tage vor dem Startschuss zum Weltkulturerbelauf wurden die letzten Lücken an den Strecken geschlossen. „Alle Baustellen sind gerade noch fertig geworden“, freut sich Carlo Schramm vom Organisationsteam.

Erst am Donnerstag hatte ein Bauunternehmen den Gehweg an der Schleuse asphaltiert, wo kurz nach Kilometer 13 das Adenauerufer angesteuert wird. Über eine Erleichterung können sich die Starter auch an der Rampe zur Altenburg hinauf freuen: Weil im Frühling die Auffahrt auf der Nordostseite saniert wird, hat die Stadt bereits vor einigen Wochen den vom Rinnersteig kommenden Schotterweg geteert.

Ungewohnte Anblicke bieten sich den Startern auf der Unteren Mühlbrücke: Hier wurde diese Woche das Zentrum Welterbe mit den integrierten Resten der Sterzersmühle eröffnet. Eine große Freischankfläche lädt die Zuschauer ein, das Rennen im Sitzen zu verfolgen.

Ein Problem, das aus jetziger Sicht die Veranstaltung noch trüben könnte, ist das Wetter. Ein frischer Nordwestwind soll die Höchsttemperaturen trotz Sonnenschein bei nur zwölf Grad halten, Regenschauer sind nicht ausgeschlossen. Für die wenigsten Läufer könnte das zum Problem werden, allerdings für die 470 Kinder (!) beim Bambinilauf und die Zuschauer.

Seiten 12 und 28 *MW*

Neuer Logenplatz: Untere Mühlbrücke mit Welterbezentrum. Foto: MW

Aufgegabelt

Alles läuft

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
ANETTE SCHREIBER

Plopp, plopp, plopp … seit etlichen Wochen, ja Monaten begleitet einen dieses Geräusch, wenn man in Bamberg am Damm entlang läuft. Plopp, plopp, plopp. Zuerst und vor allem in der Kälte, eher vereinzelt. Seit kurzem jedoch verstärkt in Gruppen. Plopp, plopp, plopp. Wer kombiniert, der weiß: Man macht sich fit für den Weltkulturerbelauf.

Und dann Donnerstagmorgen, in Burgwindheim, auf dem Geh- und Radweg: Plopp, plopp, plopp. ploppplopp, ploppplopp … Grundschulklassen im Gleichschritt. „Was macht denn ihr?“, fragte ich erstaunt, als die Truppe Richtung Kappel davon-ploppte. „Wir trainieren“, so die Lehrerin auf der Stelle ploppend. „Trainieren?“ „Für den Weltkulturerbelauf.“ Hätte ich mir eigentlich denken können. Das Event zieht seine Kreise: Alles läuft. In dem Sinn: Viel Spaß am Sonntag, wenn’s überall in Bamberg und massenweise nur ein Geräusch gibt, das Ploppen in zigtausend Variationen.

DEMO

Gegen Abschiebung

Bamberg – Unter dem Motto „No deportation – Abschiebelager schließen!“ hat das Bündnis „Solidarity4all – Gegen Ausgrenzung und Abschiebelager!“ am kommenden Montag, 6. Mai, zu einer Kundgebung aufgerufen. „Auch in Bamberg gibt es ein sogenanntes Ankerzentrum. Diese Lager reduzieren Menschen auf bloße Verwaltungsobjekte. Ihre individuellen Fluchtgründe und die Situation in ihren Herkunftsregionen bleiben so in ihrer Komplexität unbeachtet. Da unter diesen Voraussetzungen ein objektives Asylverfahren unmöglich ist, sind Lager, die hauptsächlich dem Zweck zu dienen scheinen, Abschiebungen zu befördern, nicht hinnehmbar“, heißt es in der Mitteilung der Initiative. Die Demonstration startet am Montag um 15 Uhr am Ankerzentrum in der Birkenallee mit einer etwa einstündigen Auftaktkundgebung und bewegt sich dann in die Innenstadt zum Gabelmann. Dort wird sie um 18 Uhr in die wöchentliche „Bamberger Mahnwache Asyl“ übergehen.

Wegen der Demo kann es am Montag zu zeitweisen Verkehrsbehinderungen kommen. Nach dem Start der Kundgebung vor dem Ankerzentrum bewegt sich die Versammlung gegen 16 Uhr laut Mitteilung der Stadt über folgende Straßen in Richtung Innenstadt: Pödeldorfer Straße – Starkenfeldstraße – Pfisterbrücke – Schwarzenbergstraße – Ludwigstraße – Luitpoldstraße. Auf der Freifläche Ludwigstraße/Ecke Luitpoldstraße Höhe Luitpoldstraße 55 erfolgt gegen 16.45 Uhr eine Zwischenkundgebung. Anschließend verläuft der Weg über Luitpoldstraße – Heinrichsdamm – Hauptwachstraße – Grüner Markt zum Gabelmann. *red*

Schüchterne Sina sucht neues Zuhause

Bamberg – Sina, geboren 2016, ist eine schüchterne Katze. Sie sucht Menschen, die ihr Zeit geben, sich zu entfalten. Die Fundkatze hat noch nicht so viel Erfahrung im Umgang mit Menschen gesammelt. So wirkt sie im Tierheim noch unsicher. Freigang ist unbedingt nach der Eingewöhnungsphase notwendig, weiß man dort. Bei Interesse und Fragen steht das Team im Tierheim Berganza telefonisch unter 0951/700927-0 immer montags bis freitags von 13 bis 16 Uhr, via E-Mail unter info@tierheim-bamberg.de oder über die Internetseite *www.tierheim-bamberg.de* zur Verfügung. Foto: Tierheim

ANZEIGE

Läufer haben Vorfahrt

WELTKULTURERBELAUF Verkehrsteilnehmer müssen sich auf Straßensperrungen einstellen.

Bamberg – Zum 9. Mal wird am Sonntag die Bamberger Alt- und Innenstadt Schauplatz des Weltkulturerbelaufes – und Autos und Busse müssen den Läufern für einige Stunden weichen. Abgesehen von den Sperrungen direkt an den Laufstrecken sind nach Angaben der städtischen Pressestelle folgende Straßen von Sperrungen betroffen:

- Die Gaustadter Hauptstraße ist in Richtung Bamberg Sackgasse. Von und nach Gaustadt gibt es nur noch die Möglichkeit über die B 26 – Hafen.
- Die Wildensorger Straße ist in Richtung Bamberg Sackgasse. Die erste Sperre steht an der Einmündung Carl-Schmolz-Weg, die endgültige Sperrung am Rinnersteig (bis 16.30 Uhr). Nicht gesperrt ist die Zu- und Abfahrt über die Wildensorger Straße zum Klinikum und zu den Seniorenheimen in der St.-Getreu-Straße und auf dem Michaelsberg – mit Ausnahme von 15 bis 16.30 Uhr.
- Der Obere Stephansberg ist stadteinwärts ab Schellenberger Straße gesperrt.
- Die Würzburger Straße/Oberer Kaulberg ist stadteinwärts Sackgasse, Sperrung bei Einmündung Laurenziplatz.
- Der Rhein-Main-Donau-Damm ist stadteinwärts Sackgasse, Sperrung nach dem P+R-Platz Heinrichsdamm, letzte Sperrung bei Ottostraße. Davon ausgenommen sind Fahrten von und zur Tiefgarage City-Altstadt Geyerswörth. Die Zufahrt zu dieser Tiefgarage ist allerdings in der Zeit von 14 bis 16 Uhr nicht möglich.
- Die Siechenstraße ist stadteinwärts ab Memmelsdorfer Straße gesperrt.
- Europabrücke/Regensburger Ring sind ebenfalls gesperrt (bis 16 Uhr).

Darüber hinaus gibt es noch einige Straßen, aus denen es kein „Entkommen" mehr gibt, weil sie von den Laufstrecken eingekreist sind, z. B. das Sandgebiet, das Gebiet um die Schranne, ebenso um den Maxplatz (Vorderer Graben, Fleischstraße, Heumarkt) und um die Königstraße.

Der Bereich des Klinikums am Michaelsberg, der Seniorenheime in der St.-Getreu-Straße sowie auf dem Michaelsberg ist in der Zeit von 11.30 bis 18.30 Uhr für Pkw und Busse nicht erreichbar. Diese Einrichtungen können nur – mit Ausnahme zwischen 15 bis 16.30 Uhr – vom Südwesten her über die Wildensorger Straße angefahren werden. Notdienste können jedoch diese Einrichtungen immer anfahren. Nach Wildensorg kommt man nur über den Münchner Ring.

Folgende Parkplätze sind am Sonntag gesperrt bzw. eingeschränkt: Weide und Markusplatz ab 6 Uhr, Geyerswörthplatz und Schranne ab 10.30 Uhr, Domplatz ab 12.30 Uhr, Mühlwörth ab 10.30 Uhr, An der Regnitz, Jahn TSG 05 ab 10.30 Uhr, Holzmarkt ab 10.30 Uhr, Kapuzinerstraße ab 10.30 Uhr. Ansonsten können die übrigen Parkplätze und die Straßenrandparkplätze an den Laufstrecken – bis auf wenige gekennzeichnete Ausnahmen – zum Abstellen der Fahrzeuge am Sonntag genutzt werden. Allerdings dürfen diese Fahrzeuge je nach Lage an der Laufstrecke längstens zwischen 11 und 19 Uhr nicht bewegt werden.

In dieser Zeit fahren innerstädtische Busse nur eingeschränkt, lediglich speziell für den Weltkulturerbelauf eingesetzte Pendelbusse verkehren zwischen P&R-Plätzen und ZOB. Alle Infos gibt es auf *https://www.weltkulturerbelauf.de/alles-zum-start/anfahrt-und-strassensperrungen*.

Die Museen der Stadt Bamberg bitten um Verständnis, dass das Historische Museum, die Sammlung Ludwig im Alten Rathaus und die Stadtgalerie – Villa Dessauer am Sonntag aus logistischen Gründen geschlossen bleiben. *red*

ÜBERTRITT

Für Realschule anmelden

Bamberg – An der Graf-Stauffenberg-Realschule findet vom 6. bis 10. Mai (Montag bis Donnerstag 8 bis 15.30 Uhr, Freitag 8 bis 12.30 Uhr) die Anmeldung für die zukünftigen 5. Klassen statt. Aufgenommen werden der Mitteilung zufolge Schüler der 4. Jahrgangsstufe der Grundschule, die im Übertrittszeugnis einen Notendurchschnitt von höchstens 2,66 und den Vermerk „geeignet für den Besuch einer Realschule" haben.

Schüler, die den Notendurchschnitt nicht erreicht haben und keinen Vermerk über die Eignung für einen Besuch der Realschule haben, können sich im gleichen Zeitraum für den Probeunterricht anmelden. Bei erfolgreichem Abschluss des Probeunterrichts (dieser findet von Dienstag, 14. Mai, bis Donnerstag, 16. Mai, statt) erfolgt eine automatische Aufnahme in die Realschule.

Schüler der 5. Jahrgangsstufe der Mittelschule können im gleichen Zeitraum (6. bis 10. Mai) für das Schuljahr 2019/20 vorangemeldet werden. Ihre endgültige Anmeldung erfolgt am Montag, 29. Juli, ab 8 Uhr durch Vorlage des Jahreszeugnisses der Mittelschule.

Die Realschule ist eine allgemeinbildende Schule, die auf eine Berufsausbildung vorbereitet. Zudem haben Schüler mit einem erfolgreichen Realschulabschluss die Möglichkeit, auf eine Fachoberschule zu wechseln, die inhaltlich exakt auf die Realschule aufbaut. Hier kann das Fachabitur bzw. das allgemeine Abitur erlangt werden.

Die Graf-Stauffenberg-Realschule bietet eine Bandklasse an. Sie umfasst die 5. und 6. Jahrgangsstufe. Die Schüler erhalten eine zusätzliche Unterrichtsstunde Musik, in deren Rahmen sie die Möglichkeit erhalten, Bandinstrumente (Schlagzeug, E-Gitarre, E-Bass oder Keyboard) kostenfrei zu erlernen. Außerdem besteht die Möglichkeit, die Nachmittagsbetreuung im Rahmen der offenen Ganztagesschule in Anspruch zu nehmen. Fragen beantwortet die Schulleitung unter Telefon 0951/9146200. *red*

„Die Sprache ist der Schlüssel“

Brendah Kebeya von der LG Bamberg hatte im September erst den Marathon in Kassel gewonnen, vor vier Wochen außerdem den Marathon in Hannover in neuer persönlicher Bestzeit von 2:34 Stunden. Am Sonntag startet sie erneut beim Weltkulturerbelauf im Halbmarathon - und hofft nach 2017 auf die Titelverteidigung. Vielleicht wieder mit neuer Bestzeit. Foto: Michael Bald/Archiv

WELTKULTURERBELAUF Brendah Kebeya von der LG Bamberg ist die Favoritin im Halbmarathon. Im Interview spricht die 27-Jährige über den Lauf, ihr Leben in Deutschland und Sehnsucht nach Kenia.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
TOBIAS SCHNEIDER

Bamberg – Wenn am Sonntag gegen 16.30 Uhr die ersten Halbmarathon-Läufer auf die Zielgerade am Maxplatz einbiegen, dann wird sich mit großer Wahrscheinlichkeit auch Brendah Kebeya darunter befinden. Die 27-Jährige von der LG Bamberg hat vor zwei Jahren die Frauen-Konkurrenz mit neuem Streckenrekord in 1:20:36 Stunden gewonnen. In diesem Jahr dürfte der Titel erneut nur über die Kenianerin führen.

Kebeya entstammt der bekannten Läuferhochburg Eldoret, fünftgrößte Stadt des Landes und Schmiede etlicher kenianischer Langstrecken-Olympiasieger. Da die Stadt auf mehr als 2100 Metern liegt und die Temperaturen gemäßigt sind, reisen auch viele Europäer zum Trainieren dorthin. So lernte sie auch ihren späteren Mann, einen Forchheimer, kennen. Inzwischen spricht Kebeya fließend Deutsch und absolviert eine Ausbildung zur Masseurin.

Im Interview spricht sie über den Stellenwert des Laufens in Kenia, die Liebe zu Karpfen, wie sich ihr neues Leben in Deutschland darstellt – und ob es am Sonntag einen neuen Streckenrekord geben könnte.

Frau Kebeya, in Deutschland laufen die Menschen meistens, um sich gesünder zu fühlen. Und nur die wenigsten, um Geld zu verdienen. Was bedeutet das Laufen für Sie persönlich?

Brendah Kebeya: Alle Läufer in Eldoret haben die Absicht, einmal damit Geld zu verdienen und davon leben zu können. Das war auch meine Motivation, als ich mit dem Laufen angefangen habe. Im Gegensatz zu Europa gibt es dort wenige Möglichkeiten, Geld zu verdienen, um davon leben zu können. Laufsport ist eine große Hoffnung für die Läufer dort. Die erfolgreichen Sportler der Vergangenheit und der Gegenwart sind die Idole und geben Motivation für das tägliche Training.

Dennoch bleiben sicherlich viele Läufer auf der Strecke…

Alleine in Eldoret gibt es Dutzende Trainingsgruppen mit jeweils mindestens 20 Läufern. Am Ende sind es aber nur wenige, die es schaffen, zu Rennen nach Europa eingeladen zu werden und wirklich gut davon leben können. Eine Szene mit vielen Freizeitläufern wie in Deutschland gibt es nicht, nur manchmal trifft man mal Läufer, die es nur aus Spaß machen.

Sie haben schon vor einigen Jahren in Europa Rennen bestritten. Können Sie davon leben?

Ehrlich gesagt nicht, aber das ist selbst für deutsche Eliteläufer extrem schwierig. Zum Glück habe ich ein paar Sponsoren, die mich etwas unterstützen. Auch die LG Bamberg hat mich schon für meine Trainingslager in Kenia unterstützt. Ich mache gerade eine Ausbildung zur Masseurin in Bamberg und werde diese im Juli abschließen. Danach absolviere ich mein Anerkennungspraktikum in Forchheim und hoffe dann, meine beiden Berufe Laufen und Massage in Einklang zu bringen und genug Zeit für Training zu haben.

Wie oft haben Sie die Möglichkeit, ihre Familie zu besuchen?

Wegen der Schule habe ich nur in den Ferien Zeit, nach Kenia zu fliegen. Wegen der großen Distanz macht das eigentlich nur in den Sommerferien Sinn. Daher werde ich wieder ab August für sechs Wochen in Kenia sein, um meine Familie zu besuchen, ich bin die jüngste von sechs Geschwistern. Und natürlich, um mit meiner Gruppe zu trainieren. Darauf freue ich mich schon sehr. Was mir hier im Training fehlt, sind die Straßen in Kenia, auf denen sich am besten trainieren lässt. Das sind zwar nur einfache Erdstraßen ohne Asphalt und sehr staubig, aber ein sehr gutes Gelände zum Laufen. Und ich vermisse das grüne Gemüse aus Kenia. Da gibt es sehr viel Leckeres wie Managu oder Sukuma und viele weitere.

Bitte nicht falsch verstehen: Aber wie lernt man als kenianische Langstreckenläuferin einen Hobbysportler aus Forchheim kennen?

Damals bin ich für einen österreichischen Manager gelaufen, der ein Camp in Kenia betreibt, zu dem auch Gäste aus Europa kommen können. Mein Mann war auch dort zu Besuch, so haben wir uns kennengelernt. Da Englisch die Amtssprache in Kenia ist, fällt die Kommunikation auch sehr leicht. Danach hatten wir Kontakt über WhatsApp und haben öfter telefoniert. Viele denken, dass Afrika sehr schlecht entwickelt ist, aber Smartphones und schnelles Internet sind auch in Kenia inzwischen völlig normal. Daher konnten wir uns immer sehr einfach austauschen. Danach war ich durch meinen Manager einige Monate in Europa und wir konnten uns öfter sehen. Anschließend hat er mich zu Hause bei meiner Familie in Eldoret besucht.

Fiel es Ihnen schwer, die Heimat hinter sich zu lassen?

Die Entscheidung, nach Deutschland zu kommen, war nicht gerade einfach. Aber durch meine Aufenthalte zuvor hatte ich bereits erste Erfahrungen mit dem Leben in Europa gemacht und wusste zumindest ungefähr, wie sehr unterschiedlich das Leben hier im Vergleich zu Kenia ist. Nur der Winter war neu für mich, wobei das mit der Kälte eigentlich ganz gut geht, nur die lange Dunkelheit ist nicht so leicht zu ertragen. Aber ansonsten fühle ich mich wohl hier. Wie üblich ist die Sprache der Schlüssel für meinen Alltag. Und in der Ausbildung habe ich noch sehr viel mehr gelernt für mein Deutsch. Eigentlich gibt es viele Dinge, die mir sehr gut gefallen hier, aber was ich hier erstmals kennengelernt habe und besonders gern esse, ist Karpfen.

Wo sehen Sie sich in fünf Jahren?

Ich versuche immer, mein Deutsch zu verbessern und hoffe, dass ich in fünf Jahren endlich die richtigen Artikel ’der, die, das’ verwende. Was das Laufen betrifft, denke ich, dass ich in fünf Jahren bereits die deutsche Staatsangehörigkeit besitze. Das bedeutet natürlich gleich eine andere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Vor zwei Jahren bin ich meinen ersten Marathon gelaufen und konnte jetzt in Hannover meine Zeit auf 2:34 Stunden verbessern. Hier sehe ich noch gute Chancen, mich weiterzuentwickeln und hoffe, mich auf 2:25 Stunden zu steigern.

Sie zählen am Sonntag zu den Favoritinnen im Halbmarathon. Ist ein neuer Streckenrekord möglich?

Ich werde es auf jeden Fall versuchen, aber es wird schwierig. Vor vier Wochen bin ich erst den Marathon in Hannover gelaufen und musste mich danach zwei Wochen erholen. Letzte Woche konnte ich wieder voll trainieren. Aber ob es zum Streckenrekord reicht, hängt auch von der Tagesform ab.

Es soll kalt und windig werden. Ein großes Problem?

Kälte und Wind sind tatsächlich nicht schön. Aber im Winter habe ich nicht in Kenia trainieren können, sondern habe die Saisonvorbereitung hier absolviert bei sehr schwierigen Bedingungen. Meistens ist Wind das größere Problem als Kälte. Wenn es zehn Grad werden, ist das eigentlich ganz gut. Ideal wären sicher ein paar Grad mehr, aber die Bedingungen selbst sind ja für alle gleich. Man muss im Kopf bereit sein für jedes Wetter.

SCHWIMMEN

Damen-Quartett der SG Bamberg landet auf zweitem Platz

Solingen/Bamberg – Beim 7. Internationalen Stadtwerkecup des TSV Solingen starteten unter 671 Athleten auch vier Schwimmerinnen der SG Bamberg. Mit vier Gold-, vier Silber- und einer Bronzemedaille trumpfte das Damenquartett mit neuen Bestzeiten auf.

Besonders beeindruckende Auftritte lieferte Brustspezialistin Nikita Bergmann (Jahrgang 2005) ab. Über 50 (34,97 Sekunden), 100 (1:18,12 Minuten) und 200 Meter Brust (2:46,08) belohnte sich die 14-Jährige nicht nur mit drei neuen Bestzeiten, sondern auch gleich mit drei ersten Plätzen. Ähnlich gute Leistungen zeigte sie über 50, 100 und 200 Meter Schmetterling, bei denen sie mit Rang 4 nur knapp das Podium verpasste.

Das erfolgreiche Damen-Quartett der SG Bamberg, von links: Ella Vornlocher, Nikita Bergmann, Leila Jafoui und Maja Lehner Foto: privat

Ein weiteres gutes Wochenende erwischte Ella Vornlocher (2005). Bei ihren sieben Einzelstarts schlug sie durchgängig mit neuen Bestzeiten an. Über die Langstrecke 800 Meter Freistil konnte sie sich zudem über den ersten Platz in einer Zeit von 10:48,23 Minuten freuen. Die zweite Brustspezialistin, Leila Jafoui (2004), startete unter anderem auch über alle drei Brustdistanzen. In einer Zeit von 37,59 Sekunden schlug sie als Dritte über 50 Meter Brust an. Über 100 Meter (1:22,75) und 200 Meter Brust (3:03,72) musste sie sich nur einer Konkurrentin geschlagen geben und sicherte sich so Rang 2.

Auch die Letzte im Bunde, Maja Lehner (2003), überzeugte mit sehr guten Leistungen. Über 200 Meter Lagen schlug sie nicht nur mit einer neuen Bestzeit von 2:41,44 Minuten an, sondern auch mit dem zweiten Platz. Über 100 Meter Freistil und Schmetterling verpasste sie hier nur knapp das Podium und belegte den vierten Platz.

Lagenstaffel auf Platz 2

Das kleine Team um Tushar Sikdar ging nicht nur einzeln an den Start, sondern auch als Staffel über die 4 x 100 Meter Lagen. Hierbei wird von jeder Schwimmerin eine der vier Stilarten, in der Reihenfolge Rücken, Brust, Schmetterling und Kraul, geschwommen. Nach einem rasanten Rennen um Platz 1 mussten sich die Mädels nur um drei Sekunden Rödermark geschlagen geben. In einer Zeit von 5:00,82 Minuten freuten sie sich über Rang 2.

Chefcoach Sikdar zeigte sich sehr zufrieden mit den Leistungen seiner Athletinnen, zumal dieser Wettkampf direkt aus einer harten Trainingswoche mit zwei Einheiten pro Tag geschwommen wurde. *bd*

LAUFSPORT

Wernsdörfer bester Deutscher

Bamberg – Der London-Marathon ist einer der größten, bekanntesten und spektakulärsten Marathons weltweit. Unter den über 42 000 Finishern war auch der aktuelle Weltrekordhalter Eliud Kipchoge aus Kenia.

Der gebürtige Bamberger Mario Wernsdörfer bekam dieses Jahr durch seinen Ausrüster die Chance, dort einen der Startplätze zu ergattern. Aufgrund einer größeren Operation hatte der für die LG Bamberg startende Athlet lediglich zehn Wochen Vorbereitungzeit, so dass eine Verbesserung seiner Bestzeit von 2:23 Stunden nicht im Bereich des möglichen war.

In London waren am Renntag mit zehn Grad und Trockenheit eigentlich ideale Bedingungen. Jedoch erschwerten immer stärker werdende Windböen das Rennen. Aufgrund der großen Teilnehmerzahl teilt sich dieser Marathon auf drei unterschiedlichen Startlinien auf, welche nach etwa zwei Kilometern zusammengeführt werden. Wernsdörfer startete an einem der zwei kleineren Starts, was es ihm ermöglichte, leichter ins Rennen zu finden. Er lief sehr gleichmäßig die erste Hälfte an, so dass die Durchgangszeiten bei zehn Kilometer (34:55 Minuten) und Halbmarathon (1:13:45 Stunden) im Plan waren. Ab Kilometer 30 machten sich die Böen richtig bemerkbar, doch Wernsdörfer konnte die Geschwindigkeit einigermaßen aufrechthalten und in 2:28:23 Stunden die Zielline am Buckingham Palace überqueren. Er kam von den über 42 000 Teilnehmen als 59. ins Ziel und war somit schnellster deutscher Marathonläufer.

Für Wernsdörfer war dies, auch wenn er nicht nach einer persönlichen Bestzeit streben konnte, eines der schönsten Rennen. Durch die Stimmung der etwas knapp über zwei Millionen Zuschauer war es ein einzigartiges Erlebnis. „Wenn man die stimmungsvolle Zielgerade des Weltkulturerbelaufs kennt, so war dies über mindestens 30 der 42 Kilometer der Fall. Unglaublich“, so Wernsdörfer. *red*

Fränkischer Tag

Online-Petition: Protest gegen Mathe-Abitur
BAYERN, SEITE 5

Trachtenmarkt in Frensdorf ein europäisches Erlebnis
LANDKREIS, SEITE 19

FC Bayern: Ribéry-Ära im Sommer definitiv vorbei
SPORT, SEITE 25

MONTAG, 6. MAI 2019 BAMBERG 186. JAHRGANG, NR. 104, PREIS: 1,80 €

Foto: Ronald Rinklef

Tausende auf den Beinen

WELTKULTURERBELAUF Bamberg war gestern fest in der Hand von Laufbegeisterten. Selbst kühle Temperaturen hielten auch die Zuschauer nicht fern. **Lokales und Sport**

BEZIEHUNGEN

Wo Paare „ja“ sagen

Landkreis Bamberg – Im Landkreis Bamberg sind derzeit 68 Standesbeamten in 27 Standesämtern tätig. Zu ihren Aufgaben gehören auch Eheschließungen. Dabei erleben sie so einiges. Fast vier Jahrzehnte lang hat Walter Hanslok, der seinerzeit zu den Jüngsten seines Standes zählte, in Ebrach Heiratswillige vermählt und dabei so einiges erlebt. Er hat aber auch beobachtet, was sich im Laufe der Zeit verändert hat. Das gilt ebenso für einen Bamberger Hochzeitsfotografen, der ebenfalls Trends und Entwicklungen erlebt. Nicht zuletzt fungieren Bürgermeister als Standesbeamten. Für Hallstadts Bürgermeister Thomas Söder sind Trauungen besonders schön. **Seite 17** *an*

IM ABSEITS

Einsatz für den Maibaum

Bad Bocklet – Ein Blick in den Kalender hätte drei Jugendlichen Ärger mit der Polizei erspart: Ein 20-Jähriger und zwei junge Mädchen trugen in der Nacht auf Sonntag eine Birke durch Bad Bocklet (Landkreis Bad Kissingen) und wollten diese als Maibaum aufstellen.

Sie seien fünf Tage nach dem Maifest zur Tat geschritten, da die Gemeinde dies nicht getan hätte. Polizisten fiel das Trio auf. Der Maibaum wurde nicht aufgestellt, sondern im Ortskern abgelegt. *dpa*

Bußgeld für Impf-Verweigerer?

GESUNDHEIT Gegen eine „fortschreitende Impfmüdigkeit“ will Gesundheitsminister Jens Spahn verpflichtende Impfungen für Kinder setzen. Andernfalls drohen empfindliche Sanktionen.

Berlin – Jens Spahn macht Ernst. Der Bundesgesundheitsminister will verpflichtende Masern-Impfungen für Kita- und Schulkinder in Deutschland – von März 2020 an. Wird nicht geimpft, drohen satte Geldstrafen. Kinder könnten außerdem von einem Kita-Besuch ausgeschlossen werden.

1. Warum will Spahn eine Impfpflicht?

Der CDU-Politiker hatte Vorschläge angekündigt, nun legt er konkrete Pläne vor. Masern gehörten zu den ansteckendsten Infektionskrankheiten des Menschen, heißt es im Gesetzentwurf. Sie brächten hohe Raten an Komplikationen und Folgeerkrankungen mit sich. Um die Zirkulation von Masern zu verhindern, seien Impfraten von mehr als 95 Prozent erforderlich. „Diese werden in Deutschland nicht erreicht.“ Die angestiegenen Fallzahlen seien auf „fortschreitende Impfmüdigkeit“ zurückzuführen. Unter anderem in Bayern, Berlin, Hessen und Nordrhein-Westfalen sei es in den letzten Jahren zu großen Ausbrüchen gekommen. Allein bis Anfang März 2019 seien dem Robert-Koch-Institut 170 Masernfälle gemeldet worden.

2. Wie genau sehen die Pläne Spahns aus?

Ziel des Ministers ist es, Kinder besser vor Masern zu schützen. „Deswegen sollen alle, die eine Kita oder Schule besuchen, gegen Masern geimpft sein. Wer dort neu aufgenommen wird, muss das nachweisen“, sagte Spahn der „Bild am Sonntag“. Alle Eltern sollten sicher sein können, dass ihre Kinder nicht von anderen angesteckt werden. Wer schon in einer Schule oder einer Kita betreut werde, müsse den Nachweis bis zum 31. Juli nächsten Jahres nachreichen. Dieser soll über den Impfpass oder eine Impfbescheinigung erfolgen. Das soll auch für Erzieher und Lehrer gelten. Auch in medizinischen Einrichtungen wie Krankenhäusern oder Arztpraxen soll das Personal eine Impfung nachweisen oder beweisen, die Krankheit bereits durchlitten zu haben und damit immun zu sein.

Kinder ohne Impfschutz sollen künftig vom Kita-Besuch ausgeschlossen werden können. Bei Schulen sei dies nicht möglich, da dort die Schulpflicht gelte. „Aber wer sein Kind nicht impfen lässt, dem drohen Bußgelder in Höhe von bis zu 2500 Euro.“ Diese würden durch die Gesundheitsämter veranlasst.

3. Warum genau sind Masern so gefährlich?

Bei Infizierten wird das Immunsystem geschwächt, es kann zu Mittelohr- und Lungenentzündungen kommen. Eine ursächliche Therapie gibt es nicht. Es sei keine harmlose Kinderkrankheit, hatte Susanne Glasmacher, Sprecherin des Robert Koch-Instituts, im März gesagt. Manchmal führt die Krankheit erst nach Jahren zum Tod, etwa bei der Masern-Gehirnentzündung SSPE - wer im Säuglingsalter an Masern erkrankt, ist besonders gefährdet.

4. Seit wann wird gegen Masern geimpft?

In der DDR wurde 1970 eine Pflichtimpfung eingeführt, in der Bundesrepublik eine Impfung ab 1974 empfohlen. Seit 1991 wird eine zweifache Impfung für alle Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahren empfohlen. Die aktuelle Empfehlung lautet, die erste Impfung im Alter von elf bis 14 Monaten und die zweite Impfung im zweiten Lebensjahr durchführen zu lassen.

5. Wie geht es weiter mit den Plänen Spahns?

Spahn hat sein Vorhaben in der Koalition abgestimmt, SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach begrüßte die Pläne. Der Referentenentwurf soll dem Vernehmen nach noch vor der Sommerpause vom Kabinett beschlossen werden. Bis Jahresende soll der Bundestag zustimmen. Das Gesetz soll dann am 1. März 2020 in Kraft treten. *dpa*

HANDELSKRIEG

Trump will Sonderzölle auf Waren aus China verdoppeln

Washington – US-Präsident Donald Trump hat im Handelskrieg mit China den Druck drastisch erhöht. Sonderzölle auf Wareneinfuhren im Wert von 200 Milliarden Dollar sollen schon ab Freitag von bisher zehn auf 25 Prozent erhöht werden, wie er am Sonntag auf Twitter ankündigte. Die Verhandlungen über ein Handelsabkommen kämen zu langsam voran, schrieb Trump zur Begründung. China versuche nachzuverhandeln, dies wolle er nicht zulassen. In der vergangenen Woche hatte eine neue Verhandlungsrunde in

Peking stattgefunden. Trump hatte vor zehn Monaten Einfuhren bestimmter Waren aus China im Volumen von 200 Milliarden Dollar mit Sonderzöllen von zehn Prozent belegt und zugleich eine mögliche Erhöhung auf 25 Prozent für den Januar signalisiert. Im Dezember hatten sich beide Seiten beim G20-Gipfel in Argentinien auf einen vorläufigen Waffenstillstand verständigt und beschlossen, Verhandlungen aufzunehmen. Für weitere Importe im Volumen von 50 Milliarden Dollar – vor allem im High-Tech-Sektor – ist der Satz bereits bei 25 Prozent.

Warenimporte im Wert von 325 Milliarden Dollar blieben zunächst frei von Sonderzöllen, erklärte Trump. Dies werde sich aber kurzfristig ändern, schrieb der US-Präsident weiter. Auch diese Waren sollen mit 25-prozentigen Sonderzöllen belegt werden, drohte er. Dies würde bedeuten, dass praktisch alle US-Importe aus China Sonderzöllen unterlägen. „Der Handelsdeal mit China geht weiter, aber zu langsam, weil sie versuchen, nachzuverhandeln“, erklärte er und fügte hinzu: „Nein!“

Ob die Handelsgespräche in den nächsten Tagen nun in Washington weitergehen, ist unklar. In weniger als zwei Wochen steht auch eine Entscheidung über mögliche Sonderzölle auf die Einfuhr von Autos und Autoteilen aus der EU an – dies würde vor allem die deutsche Wirtschaft empfindlich treffen. *dpa*

AM RANDE War das Matheabitur heuer viel zu schwer?

Stochastische Überlegungen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
KLAUS ANGERSTEIN

Unsere jungen Leute lassen sich heutzutage wesentlich mehr gefallen, als die Generation der heute 60-Jährigen in ihrer Jugend. Das ist – zugegeben – mein ganz subjektiver Eindruck. Die 18-Jährigen dieser Tage kommen mir einfach angepasster vor. Bei einer stochastischen Betrachtungsweise dieses Verhaltens könnte man deshalb zu dem Schluss kommen, dass die Wahrscheinlichkeit einer Revolte junger Leute im Jahr 2019 gegen Null geht. Womit wir auch schon bei der Stochastik wären und beim dieser Tage absolvierten Matheabitur in Bayern. Das Unwahrscheinliche ist nämlich eingetreten: Die Jugend protestiert. Tausende beschweren sich über viel zu schwere Prüfungen. Über Geometrie- und Stochastikaufgaben, von denen man noch nie etwas gehört hat. Der Kultusminister verspricht Aufklärung. Waren die Aufgaben wirklich zu schwer? Angesichts des Protestes wohl nicht auszuschließen. Aber da müsste sich dann ein ministerieller Aufgabensteller völlig überhoben haben. Stochastisch betrachtet doch eher unwahrscheinlich, oder? Naja, aber unmöglich auch nicht … **Seite 5**

Kein Regen, aber weiterhin kühl

Heute bleibt es in der Region im Tagesverlauf niederschlagsfrei. Wolken und Sonne wechseln sich ab. Mit 8 bis 13 Grad ist es für den Mai erneut recht kühl. **Seite 8**

Lottozahlen

1 - 19 - 24 - 29 - 35 - 42
Superzahl: 8
Spiel 77: 1742247
Super 6: 529893 (ohne Gewähr)
Weitere Gewinnzahlen auf Seite 27

Kunden-Service

Leserservice: 0951/188 199
Anzeigen: 0951/188 388
Anzeigen-Fax: 0951/188 113
Telefon-Service: Mo bis Fr: 7 bis 17 Uhr, Sa: 7 bis 11 Uhr
E-Mail: kundenservice@infranken.de
Internet: www.kundenservice.infranken.de

inFranken.de

4 195099 601804 001 10119

BAMBERG

Klassiker des schwarzen Humors frisch inszeniert
MITTENDRIN, SEITE 16

„Eine wahnsinnige Stimmung“

VERANSTALTUNG Der Weltkulturerbelauf hat am Sonntag wieder die Massen angezogen. Tausende feuerten am Straßenrand die Sportler an. Im Teilnehmerfeld war die Laune bestens, wie ein Läufer aus Dortmund bewies. Und: 2021 geht es weiter.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
SEBASTIAN MARTIN

Bamberg – Als Willi Zabel zum ersten Mal vor fast 35 Jahren Bamberg besuchte, tuckerte der heute 60-Jährige lässig mit dem Motorrad durch die Straßen der Domstadt. „Wir haben seitdem immer auf dem Weg nach Süden Station in Bamberg gemacht“, erzählte der Mann aus Dortmund gestern mit breitem Grinsen. Er machte mit seinen Kumpels Station, um beim Weltkulturerbelauf am Start zu sein. Im Feld der Brose-Läufer (10,9 Kilometer) steckte er mit seinen „Bamberg, Bamberg“-Rufen alle an.

„Super Organisation“

Die Laune war bei den 12 000 angemeldeten Läufern der sieben Wettbewerbe, von den Bambini im Vorschulalter bis zu den Erwachsenen beim Sparkassen-Lauf (Halbmarathon), prächtig. Das kühlere Wetter war für die Läufer angenehm, es blieb trocken. Doch auch die Zuschauer ließen sich nicht abhalten und kamen zu Tausenden zur neunten Auflage des Laufs: „Eine wahnsinnige Stimmung ist hier in Bamberg“, sagte Stefan Poschet begeistert. Sein Nachwuchs ist bereits beim Bambini-Lauf dabei gewesen. „Eine super Organisation“, lobt der 42-Jährige aus Strullendorf die Veranstalter.

Diese mussten zwar eine kleine Panne überstehen, denn die Spitzenläufer beim Brose-Lauf wurden kurzzeitig falsch geleitet, was noch analysiert werden müsse, so Weltkulturerbelaufverein-Sprecher Martin Sage. Dennoch lief alles rund: „Für uns ist die wichtigste Nachricht, dass die Läufer und Zuschauer nicht zu Schaden gekommen sind“, zog Sage eine Zwischenbilanz während der Halbmarathon noch lief. Aus Sicht von Michael Hörmann, Einsatzleiter des Bayerischen Roten Kreuzes, blieb alles „sehr ruhig“. Auch bedingt durch das kühlere Wetter habe es weniger Einsätze gegeben. Bis etwa 17 Uhr hatten sich die BRK-Einsatzkräfte um 25 Patienten zu kümmern. Typische Laufverletzungen seien darunter gewesen.

Fortsetzung verkündet

Begeisterung allerorten: Denn das ehrenamtliche Orga-Team hat gestern, früher als sonst, bekanntgegeben, dass es auch 2021 einen Lauf geben wird – es wäre dann die zehnte Auflage: „Bei neun hören wir nicht auf!“, sagte Stefanie Ehrlich vom Orga-Team. **Seiten 11, 12, 13, Sport**

Vom Alten Rathaus ist das Ziel nicht mehr weit, da grinste schon der ein oder andere Läufer. Fotos: Ronald Rinklef

Willi Zabel kam extra aus Dortmund, um mitzulaufen. Foto: sem

Auch Stefan Poschet feuerte die Läufer an.

Die Stimmung bei den Zuschauern war super.

Müllautos wurden als Straßenbarrieren eingesetzt.

Aufgegabelt

Es reicht!

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
ANETTE SCHREIBER

Was kommt eigentlich noch? In welcher Zeit leben wir, wenn Menschen, die sich für andere einsetzen, oder einfach ihre Arbeit tun, dabei behindert, beleidigt, bedroht und inzwischen sogar körperlich angegangen werden? Jetzt sind es nicht mehr „nur“ Polizisten, Feuerwehrleute und Sanitäter. Nein, jetzt müssen schon Paketzusteller dran glauben, siehe Polizeimeldung unten. Nur weil das Auto kurzfristig wo stand, wo es störte. Was kommt als nächstes? Spielende Kinder anzugehen vielleicht. Es reicht! Schon lange. Hier bräuchte es eine echte Gegenbewegung und zwar mitten aus der Gesellschaft heraus. Jeder Einzelne kann beginnen - mit Geduld und Rücksicht.

Polizeimeldungen

Das war schon kein Scherz mehr

Bamberg – Ein teurer „Scherz“ wurde einer Frau in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch gespielt: Ein Unbekannter hatte in den Tank ihres Fahrzeugs Zucker geschüttet. Das Fahrzeug, ein grauer Seat Ibiza, stand geparkt am Marienplatz. Die Polizei sucht unter Telefon 0951/ 9129-210 Zeugen, die hierzu Hinweise geben können.

Paketzusteller beleidigt und geschlagen

Bamberg – Wegen eines abgestellten Paketfahrzeugs war am Freitagvormittag ein Autofahrer so erbost, dass er den Paketfahrer mit mehreren Kraftausdrücken beleidigte und anschließend sogar noch ausstieg und diesem ins Gesicht schlug. Der Lieferant hatte sein Fahrzeug lediglich kurzzeitig in der Heinrich-Manz-Straße abgestellt um Pakete auszuliefern.

Frisches Grab? Polizei sieht nach

Bamberg – Ein frisches „Grab“ wurde am Samstag im Bereich der Panzerleite/Weinbergweg entdeckt. Nachdem es geöffnet worden war, zeigte sich, dass jemand dort einen Hund begraben hatte. Die Polizei ermittelt und bittet um Zeugenhinweise, Tel. 0951/9129-210. *pol*

POLIZEI

Tritte gegen Kopf – Kriminalpolizei sucht den unbekannten Schläger

Bamberg – Nach einem bislang Unbekannten, der in der Nacht zum Samstag im Sandgebiet einen 29-Jährigen schlug und mit den Füßen gegen den Kopf trat, sucht die Kriminalpolizei Bamberg und bittet um Zeugenhinweise.

Kurz nach 2 Uhr bekam ein Passant in der Dominikanerstraße mit, wie ein Unbekannter zwei Frauen extrem herabwürdigte und beleidigte. Der Passant sprach den Unbekannten daraufhin auf dessen Verhalten an. Als Reaktion versetzte dieser ihm Schläge. In der Folge kam es zu einem Gerangel, in dessen Verlauf der Zeuge zu Boden ging. Der andere Mann trat dann mehrmals auf den Kopf des auf dem Boden Liegenden ein. Anschließend flüchtete er zu Fuß in Richtung „Untere Brücke“.

Durch die Schläge und Tritte erlitt der Angegriffene Prellungen im Bereich des Kopfes und musste zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus.

Die sofort eingeleitete Fahndung nach dem unbekannten Täter blieb bislang ohne Erfolg. Die Kriminalpolizei Bamberg hat Ermittlungen wegen eines versuchten Tötungsdeliktes eingeleitet.

Südländisches Aussehen

Der Täter wird wie folgt beschrieben: Der Mann ist etwa 20 Jahre alt, hat dunkle, an der Seite kurze und oben nach hinten gegelte Haare.

Er hat ein südländisches Aussehen. Zur Tatzeit trug er ein rotes T-Shirt, eine dunkle Jacke und dunkle, enge Hosen.

Zeugen, die den Tatablauf beobachtet haben, oder die jemanden kennen, auf den die Beschreibung zutrifft, werden gebeten, sich mit der Kriminalpolizei Bamberg unter der Telefonnummer 0951/9129-491 in Verbindung zu setzen. *pol*

EUROPAWAHL

Martin Schulz in Bamberg

Bamberg – Am heutigen Montag, 6. Mai, kommt der Europapolitiker und ehemalige SPD-Parteivorsitzende Martin Schulz (MdB) zum Bürgergespräch nach Bamberg. Ab 17 Uhr ist er in der Fußgängerzone, Nähe Altes Rathaus. Gemeinsam mit seinem Bundestagskollegen Andreas Schwarz MdB steht er dort bis ungefähr 18.30 interessierten Bürgern Rede und Antwort. *red*

Mit Eltern und Erziehern

WELTKULTURERBELAUF Früh übt sich: Beim Bambini-Lauf wurden die 450 Kinder mächtig angefeuert und begleitet.

VON UNSEREM MITARBEITER **JULIAN MEGERLE**

Bamberg – Der große Tag ist endlich da. Schilder mit bunten Namen drauf sind zu sehen. Die ersten Leute zücken ihre Smartphones und Kameras. Alle stehen bereit, um gleich ordentlich anzufeuern: Eltern, Großeltern, Tanten, Onkels und auch die großen Geschwister. Gut 450 Kinder stehen am Grünen Markt und hüpfen auf und ab, oder lassen noch mal die Schultern kreisen.

Ungeduld am Start

„Das schaffen wir!“, ruft eine Erzieherin und die Kinder klatschen noch mal mit ihr ab. Alle fiebern dem Start des Bambini-Laufs zum neunten Weltkulturerbelauf in Bamberg entgegen.

Mittendrin sind 29 Mädchen und Jungs vom Kindergarten St. Gangolf. In hellgrüne Funktionsshirts gepackt, warten die Kinder ungeduldig, bis es los geht.

„Wir haben uns sechs Mal mit Lauftrainings darauf vorbereitet“, erzählt Erzieherin Heike Schorr. In Zusammenarbeit mit der 10. Klasse des Franz-Ludwig Gymnasiums ging’s gemeinsam auf die Übungsstrecke.

„Wir freuen uns ins Ziel zu kommen. Wer zuerst ankommt, ist doch egal.

HENRY, MIA, ELIAS
Bambini-Läufer

Auch die Kleinsten legten sich bei ihrem, dem Bambini-Lauf voll ins Zeug. Foto: Ronald Riinklef

Und am Schluss auf die echte Strecke, diese 800 Meter, die einmal vom Grünen Markt über die obere Brücke und dann über die untere Brücke zurück zum Ziel am Maxplatz führen.

Für den vier Jahre alten Henry, seine gleichaltrige Schwester Mia und den sechsjährigen Elias ist das Mitmachen das Allerwichtigste. „Wir freuen uns ins Ziel zu kommen. Wer zuerst ankommt, ist doch egal“, sind sich die drei Kinder einig.

Dann startet das Polizeimotorrad an der Spitze der Kolonne mit Sirene und fährt voraus.

Und die Kinder mit ihren Erziehern und manchen Mamas und Papas jagen hinterher. Mit Jubelrufen, Pfeifen und Klatschen machen die Zuschauer ordentlich Dampf.

Knapp fünf Minuten

Nach knapp fünf Minuten sind die ersten Nachwuchsläufer auf der Zielgerade am Maxplatz und werden gebührend empfangen. Alfred vom Kindergarten St. Gangolf konnte als Zweiter über die Ziellinie spurten.

Da zeigt Alfred dann stolz seine Medaille in die Kamera. „Die Strecke hinter der Oberen Brücke war super zu laufen, da konnte man richtig Gas geben!“, freut sich der sechs Jahre alte Läufer.

„Es lief alles super. Und wir hatten sogar 50 Anmeldungen mehr als Plätze“, schildert Organisatorin Andrea Knörrlein. Größer wird der Lauf in Zukunft jedoch nicht werden: „Mit 450 Kindern bleibt die Lage übersichtlich und sicher.“

50

Anmeldungen hatten die Organisatoren mehr als Plätze zur Verfügung.

UNFALLFLUCHT

5000 Euro Schaden

Bamberg – Am Steinknock wurde am Freitag im Zeitraum von 14 Uhr bis kurz nach 16 Uhr ein geparkter roter VW T5 angefahren. Der Unfallverursacher richtete einen enormen Schaden von geschätzten 5000 Euro an und machte sich anschließend einfach aus dem Staub. Die Polizei fragt nun: Wer hat den Unfall beobachtet oder kann Angaben zum Vorfall machen? Hinweise werden unter der Telefonnummer 0951/9129-210 entgegen genommen. *pol*

ANZEIGE

SCHAUFENSTER
Total-ausverkauf
Vielen Dank für Ihre Treue!
30 %
40 %
50 %
Ausgenommen Braut- und Taufkerzen
heart & home
laubanger 17h . bamberg
Nutzen Sie den Verkauf und lösen Sie Ihre Gutscheine ein!
BAMBERG – hier kauf ich ein!

ANZEIGE

WKEL: Laufen für Menschlichkeit

WELTKULTURERBELAUF Der Verein „Freund statt fremd“ schickte mehrere (ehemalige) Asylbewerber in das Rennen. Mit Begeisterung machten sie sich an den Start für die kilometerlangen Strecken.

VON UNSERER MITARBEITERIN
MARION KRÜGER-HUNDRUP

Asylsuchende und Vereinsmitglieder von „Freund statt fremd“ versammelten sich vor dem Start. Fotos: Marion Krüger-Hundrup

Hilfe beim Trikot

Bamberg – Mit den Sicherheitsnadeln kam Ahmad nicht allein zurecht. Kurzerhand ging Abdulrahman vor ihm in die Knie und half, die Startnummer am T-Shirt zu befestigen. Beide Männer standen dann sozusagen in den Startlöchern: Gleich sollte es mit dem Wieland-Lauf losgehen: 4,4 Kilometer, für die sie jeweils eine Laufzeit von 25 Minuten angepeilt hatten.

Bestens vorbereitet

Bestens vorbereitet waren sie jedenfalls: In der Laufgruppe des Vereins „Freund statt fremd“, die seit Monaten dem Weltkulturerbelauf entgegenfieberte. „Laufen in Gemeinschaft ist schön und macht Spaß“, erklärte der 24-jährige Ahmad in fließendem Deutsch. Er ist anerkannter Flüchtling aus Syrien, absolviert derzeit in einem Bamberger Autohaus eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker. Wenn er Zeit finde, helfe er auch im „Lui 20“, dem vereinseigenen Café in der Luitpoldstraße. Dort habe er den Ägypter Abdulrahman (33) und die anderen Asylbewerber kennengelernt, die am Weltkulturerbelauf teilnehmen.

Daoud aus Syrien zum Beispiel, der an einem Qualifizierungsprogramm der Technischen Hochschule in Ingolstadt mitmacht, weil er studieren will. „Ich habe deshalb nicht so viel trainieren können“, bedauerte der 23-Jährige. So gebe er sich heute mit der 4,4-Kilometer-Strecke zufrieden, anstatt die ursprünglich anvisierten 10,9 Kilometer des Brose-Laufs zu absolvieren. Auch Abdulrahman lächelt breit: „Besser vier Kilometer und ein gutes Ergebnis, als länger laufen und ein schlechtes Ergebnis!“

Insgesamt 22 Läufer und Läuferinnen schickte der Verein „Freund statt fremd“ an den Start: in grauen T-Shirts mit dem in grün gehaltenen Motto der Laufgruppe „Laufen für Menschlichkeit“. Deren Leiter Martin Jansen hatte einen symbolischen Ort gewählt, um die Gruppe auf das Sonntagsrennen einzustimmen: Am Markusplatz prangte nicht nur das „Zelt der Religionen“, sondern unübersehbar der „Europa-Bus“, den das Bayerische Bündnis für Toleranz mit Kooperationspartnern wie der Bayerische Staatskanzlei, dem DGB-Bayern und den Kirchen vor der Europawahl durch die Regierungsbezirke schickt.

„Flüchtlingspolitik ist in Europa ein zentrales Thema“, sagte Martin Jansen. Und: „Wir laufen für Menschlichkeit, für Toleranz und Menschenrechte“, fasste er die Intention der Laufgruppe und überhaupt seines Vereins zusammen.

Jansen hatte sich mit dem 21,1 Kilometer langen Halbmarathon gleich die anspruchsvollste Herausforderung ausgesucht. Der Haupttrainer der Laufgruppe, der 37-jährige Ahmed aus dem Irak, machte sich auf zum 10,9-Kilometer-Lauf: „Ich hoffe auf eine gute Zeit!“, strahlte er. „Man kann auch bei kälterem Wetter eine gute Zeit laufen“, fügte er hinzu. Sein Asylantrag wurde 2014 abgelehnt, nun arbeitet Ahmed mit dem Status Duldung in Bamberg. Zudem ist er auch in der Leichtathletikgemeinschaft Bamberg aktiv und hat das Lauftraining von „Freund statt fremd“ professionell und strukturiert aufgezogen.

„Besser vier Kilometer und ein gutes Ergebnis, als länger laufen und ein schlechtes Ergebnis!“

ABDULRAHMAN
WKEL-Teilnehmer

Drei Mal in der Woche führt Ahmed es durch: „Er schafft ein Miteinander, in dem sich jeder wohl fühlt“, bestätigte Martin Jansen.

Oder: „Sport überwindet Sprachgrenzen und sonstige Grenzen“, freute sich Bürgermeister Christian Lange (CSU), der bei der Laufgruppe am Europa-Bus vorbeischaute. Selbst startklar für den Wieland-Lauf drückte er dem Verein „Freund statt fremd“ seine Wertschätzung dafür aus, dass „Asylsuchende dabei sind. Sport und Kultur verbinden Menschen“, meinte Lange und verwies auch auf die vielen Teilnehmer aus den Bamberger Partnerstädten.

ANZEIGE

LANDWIRTSCHAFT

Frühstück auf dem Bauernhof

Bamberg / Neudorf – Ein gemütliches Frühstück in schöner Atmosphäre mit Produkten aus der Region, ländlichem Ambiente und Wissenswertem rund um den Bauernhof: Das dritte Maiwochenende bietet dazu Gelegenheit. Bei der Aktion „Frühstück am Bauernhof“ der Landfrauen im Bayerischen Bauernverband ermöglichen viele Betriebe aus ganz Bayern ein Genusserlebnis verbunden mit Informationen zur modernen Landwirtschaft.

Familie Deinlein in Neudorf 9 bei Scheßlitz und Zimmers Obstgarten, Claudia Bauer, Hohe-Kreuz-Straße 9b in Bamberg freuen sich darauf, bei einem Frühstückserlebnis der besonderen Art mit Gästen aus Stadt und Land ins Gespräch zu kommen.

Das Motto: „Wir wollen unseren Gästen zeigen, was uns die Landwirtschaft bedeutet und wie sehr uns die Erzeugung von regionalen Lebensmitteln am Herzen liegt“

Reiten und Mitfahren

Familie Deinlein bietet folgendes Programm an: Hofführung, Ponyreiten für Kinder und als Besonderheit: Mitfahren auf einem selbstlenkenden Traktor.

Zimmers Obstgarten bietet eine Gärtnereiführung, Hofverkauf und für Kinder ist ein Spielplatz sowie eine Malecke vorhanden.

Interessenten melden sich direkt bei: Familie Deinlein, Mobil 0174/9651404, E-Mail: dagmar.deinlein@web.de, *www.erlebnis-franzenhof.de* und Zimmers Obstgarten, Claudia Bauer, Telefon 0951/56582 oder per E-Mail: info@zimmers-obstgarten.de. Eine Übersicht über alle teilnehmenden Betriebe: *www.BayerischerBauernVerband.de/Fruehstueck* red

Auf der Burg: Schweiß und Strahlen!

WELTKULTURERBELAUF Die Bergetappe hoch, hinauf zur Altenburg hat es wahrlich in sich. Einige Impressionen.

VON UNSEREM MITARBEITER **JULIAN MEGERLE**

Bamberg – Da müht man sich den steilen, teils steinigen Pfad hoch und dann das noch: Stau! Mitten auf der Brücke, auf dem Weg zur kühlen Erfrischung! Als das Mittelfeld des Halbmarathons am Weltkulturerbelauf den Berg hinauf geschnauft kommt, bildet sich eine Schlange wie an der Supermarktkasse durch den Torbogen der Altenburg.

Das hält das Publikum nicht davon ab, Rabatz zu machen: Topfdeckel scheppern, Menschen feuern ihre Kollegen, Freunde, Bekannten an, die sich an die 21 Kilometer quer durch die Stadt wagen. Und im Hintergrund ertönt eine Blaskapelle, während das Kaltgetränk gierig in den Läufer und der Plastikbecher mit Schmackes auf den Boden des Burginnenhofs wandert.

„Die Stimmung hier ist gut und es ist jedes Mal eine Überraschung, wer alles mitläuft."

CLAUDIA HAGEN
Zuschauerin

Aber die Motivation der Sportler ist unverkennbar: Wenn Zuschauer ihre „Spezl" entdecken, dann gibt's Applaus und Jubel. Und den Läufern huscht zumindest ein breites Grinsen übers Gesicht, allen Anstrengungen zum Trotz.

Denn fünf Kilometer hat die Kolonne bereits hinter sich, wenn sie an diesem Bamberger Wahrzeichen ankommt. „Aus dem Stand heraus sollte man die Strecke nicht angehen", findet Peter Wendel. Vier Mal hat er bereits die Halbmarathonstrecke gemeistert. Was bei ihm das richtige Training ausmacht? „Mindestens zwei Mal die Woche ein halbes Jahr zuvor, rund dreizehn Kilometer pro Runde." Dann sei man gewappnet für die durchaus hügelige Tour.

Besonders tückisch sei der erste Anstieg nach dem Start: „Wer da zu schnell reingeht, kriegt oben Probleme mit dem Puls. Der bleibt einfach oben", beschreibt es Wendel, der bereits seit 30 Jahren in der Domstadt lebt.

Und dieses Mal aussetzt, um zuzuschauen und sich zu schonen. Für Familie Hagen ist das Zuschauen an der Altenburg eine schöne Beschäftigung: „Die Stimmung hier ist gut und es ist jedes Mal eine Überraschung, wer alles mitläuft", findet Claudia Hagen, die nach ihren Bekannten Ausschau hält.

Dabei hat das Ehepaar schon Erfahrung beim Weltkulturerbelauf und schon fleißig mitgeholfen. Jetzt mit den Kindern ist dafür mehr Zeit, um mit zu fiebern. „Das ja eine echte Leistung, wenn man die 21 Kilometer durchhält", findet sie. Und gerade die schwierigen Bergetappen werfen ihre Schatten schon lange voraus, findet Andreas Neundörfer, der im Berggebiet wohnt: „Gerade als Nichtläufer, fällt einem erst richtig auf, wie schon Wochen vorher alles sich auf die Herausforderung vorbereitet und über die Hügel joggt."

„Wer da zu schnell reingeht, kriegt oben Probleme mit dem Puls. Der bleibt einfach oben."

PETER WENDEL
Mehrmaliger WKEL-Läufer

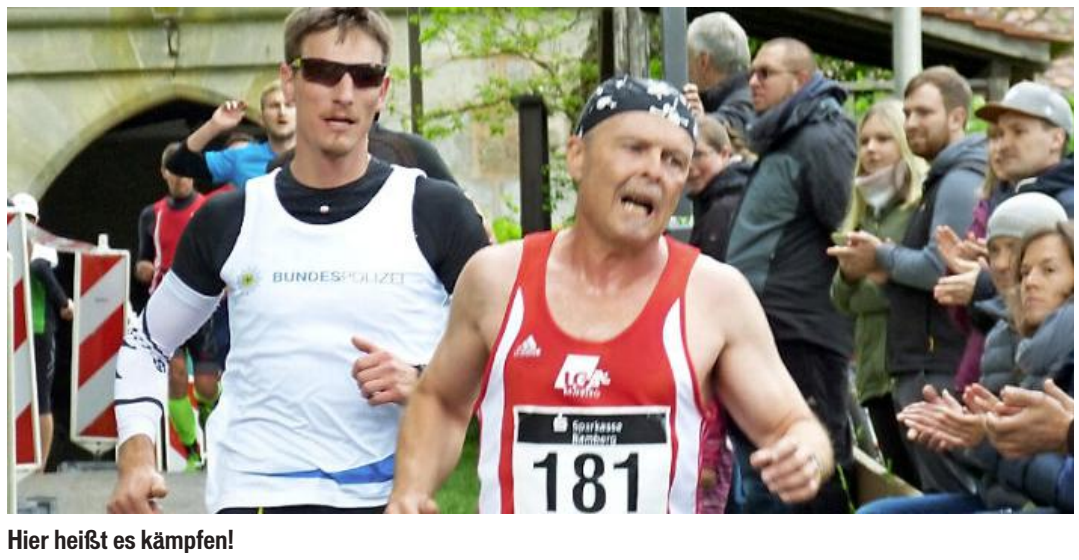
Die Altenburg stellt die Läufer vor besondere Herausforderungen, bietet aber auch den Zuschauern einzigartige Begegnungen. Fotos: Julian Megerle

Was für ein Moment

Bildergalerie
Weitere Impressionen vom Weltkulturerbelauf finden Sie im Netz unter

bamberg.inFranken.de

Was für eine Freude



Hier heißt es kämpfen!

Die Sieger des Halbmarathons: Wie schon 2017 heißen die Gewinner Brenda Kebeya (links) und Jonas Lehmann. Fotos: Ronald Rinklef

Alte Sieger und neue Wege

WELTKULTURERBELAUF Im Halbmarathon wiederholen die Sieger von 2017 ihren Triumph. Brenda Kebeya und Jonas Lehmann gewinnen auf den 21,1 Kilometern in Bamberg. Ein Chaos herrscht zwischenzeitlich im Brose-Lauf.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
TOBIAS SCHNEIDER

Bamberg – Sie haben es wieder getan: Mit Jonas Lehmann (TuS Heltersberg) und Brenda Kebeya von der LG Bamberg haben die Halbmarathon-Sieger von 2017 auch die neunte Auflage des Weltkulturerbelaufs am Sonntag in Bamberg gewonnen.

Und das in beeindruckenden Zeiten: Während Lehmann beim Sparkassen-Lauf in 1:11:58 Stunden nur um 23 Sekunden seine Siegerzeit von vor zwei Jahren verfehlte, pulverisierte Kebeya ihre erst 2017 aufgestellte Bestzeit in 1:18:09 Stunden um ganze 2:27 Minuten.

Der trockene Untergrund, die milder gewordenen Temperaturen im Verlauf des Tages sowie ein immer mehr abflauender Wind – es waren die perfekten Zutaten für eine neue Rekordzeit. „Ich habe unterwegs sogar befürchtet, dass ich zu warm angezogen bin“, sagte die 27-Jährige kurz nach der Zielankunft: „Die Rekordzeit ist schön, aber auch nicht so wichtig. Ich habe erst am Ende des Rennens von den Zuschauern mitbekommen, dass ich den Streckenrekord schaffen kann. Dann habe ich es eben versucht.“

> *„Der Lauf ist bombastisch, ein absolutes Highlight im Laufkalender.“*
>
> **JONAS LEHMANN**
> Sieger im Halbmarathon

Schritt halten konnte mit ihr keine Frau an diesem Tag, mit Sandra Haderlein positionierte sich aber eines der Aushängeschilder des SC Kemmern in 1:27:30 Stunden auf Platz 2, gefolgt von Tina Schwarzmann (Salomon Hamburg, 1:31:02).

Vorjahressieger fast nicht dabei

Jonas Lehmann, Sieger bei den Herren, hätte sich den Weltkulturerbelauf fast in die Haare schmieren können. „Ich hatte mich am Tag der Anmeldung auch angemeldet“, sagte er im Ziel. Aber offensichtlich zu spät.

Aufgrund der großen Nachfrage landete der Pfälzer nur auf der Nachrückerliste und merkte, dass es auch nichts nützt, den Titel von 2017 vorweisen zu können. „Aber es hat ja noch geklappt“, sagte er. Nicht nur mit der Teilnahme, auch mit der Titelverteidigung. „Der Lauf ist bombastisch, ein absolutes Highlight im Laufkalender. Ich komme gerne hierher zurück“, sagte er. Und peilt dann 2021, insofern der Weltkulturerbelauf wieder stattfindet, den dritten Sieg in Serie an.

Die Konkurrenz muss sich jedenfalls etwas einfallen lassen: Dass ihm auch in diesem Jahr niemand das Wasser wird reichen können, war schnell klar. Vom Start weg lag der 25-Jährige in Führung, zunächst noch im Gespann mit dem späteren Zweiten Addisu Wodajo (TV Coburg, 1:14:41) und Goytum Maru (ohne Verein, 1:15:41). Auf dem Weg hoch zur Altenburg spielte der 25-Jährige ab Kilometer 5 aber seine Berglauf-Fähigkeiten aus, distanzierte die Konkurrenten und baute den Vorsprung sukzessive aus.

Mehr Meter beim Brose-Lauf

Kurios verlief dagegen der Brose-Lauf zuvor über 10,9 Kilometer, als Streckenposten einigen Läufern den falschen Weg gewiesen haben. Das hatte zur Folge, dass Felix Hentschel von der LG Bamberg auf Platz 3 liegend plötzlich dem Erst- und Zweitplatzierten in die Arme lief. „Ich habe gedacht, ich sehe nicht richtig, als sie auf mich zugelaufen sind“, sagte er später im Ziel. Der Sieg ging hier an Mitku Seboka vom TV Fürth, gefolgt von Joseph Katib (LG Braunschweig) und eben Hentschel. Die Zeiten lagen deutlich über dem bisherigen Streckenrekord, allerdings legten die Läufer aufgrund des ungeplanten Umwegs einige hundert Meter mehr zurück.

Im Ziel wurde eifrig diskutiert, bei den Sportlern saß der Frust tief, die Organisatoren rätselten. Offenbar ist das Malheur etwa bei Kilometer 5 auf Höhe des Schillerplatzes passiert, als die Spitze des Brose-Laufes das Ende des vorangegangenen Wieland-Laufs eingeholt hat – und vermutlich gleich mehrere Streckenposten nicht mehr wussten, wer zu welchem Lauf gehört und wohin er zu laufen hat.

Andere Läufer wiederum sagten, in der Karolinenstraße fehlgeleitet worden zu sein. Das Durcheinander war jedenfalls perfekt. „Ich bin zwei Mal falsch abgebogen. Keiner wusste mehr, wohin er muss. Das war wirklich chaotisch“, sagte Hentschel. Darunter zu leiden hatten in erster Linie die Herren-Spitzenläufer.

Im weiteren Verlauf des Rennens war die Streckenführung wieder einheitlich, dafür aber etwas länger als vorgesehen. So wurden aus den 10,9 Kilometern plötzlich 11,2 Kilometer. Das hinderte bei den Frauen Addisalem Mekonnen (TV Fürth) aber nicht daran, den Sieg souverän in 40:38 Minuten davonzutragen. Sophia Franz (TSV Bad Staffelstein, 43:02) und Hannah Krauß (Böhnlein Runners, 43:15) komplettierten auf dem Maxplatz das Siegerpodest.

Wedel mit Streckenrekord

Einen weiteren Streckenrekord gab es außerdem am frühen Nachmittag beim Wieland-Lauf über 4,4 Kilometer. Konstantin Wedel (Team FitterTec) unterbot seinen eigenen und vor sechs Jahren aufgestellten Rekord um 14 Sekunden.

Unangefochten lief er nach 12:57 Minuten ins Ziel. „Ich wollte im Vorfeld die 13 Minuten knacken, habe daher Vollgas gegeben und das Taktische hinten angestellt“, sagte er im Ziel. Es funktionierte. Er lief ein einsames Rennen an der Spitze und stellte eine Marke auf, die vorerst schwer zu knacken sein dürfte. „Ob man auf Rekordzeit liegt, spürt man nicht wirklich“, sagt er: „Das kommt erst mit den Zuschauern, die einen dann förmlich ins Ziel tragen. Die Stimmung ist hier wieder wahnsinnig gewesen“, sagte er.

Mehr Fotos...
... und weitere Berichte vom Weltkulturerbelauf finden Sie bei
inFranken.de

Thomas Kotissek (1. M40) legte sich nach anstrengenden 21,1 Kilometern im Ziel erst einmal hin.

Roland Wild (1. M50) hatte sichtlich Spaß beim Halbmarathon.

Addius Tulu Wodajo kam nach 21,1 Kilometern als Zweiter an.

Marco Sahm von der LG Bamberg kam als Neunter ins Ziel.

Ergebnisse

SPARKASSEN-LAUF
21,1 Kilometer

Herren: Lehmann (TuS Heltersberg) 1:11:58 Min (1. M30), 2. Wodajo (TV Coburg) 1:14:41, 3. Maru (ohne Verein) 1:15:41, 4. Kotissek (o. V.) 1:15:50 (1. M40), 5. Tzschoppe (Laufteam Fürth) 1:15:51, 6. Henninger (TSV Ansbach) 1:16:19, 7. Zaroual (LG Frankfurt) 1:16:29, 8. Haußner (o. V.) 1:17:17 (1. M35), Sahm (LG Bamberg) 1:17:25 (1. M45), 10. Flade (DJK Vorra) 1:17:34, 14. Wild (LG Bamberg) 1:19:01 (1. M50), 51. Bauer (SGB Stadtsteinach) 1:26:23 (1. M55), 115. Lang (o. V) 1:31:13 (1. MJU20), 178. Hartenstein (LG Hof) 1:33:58 (1. M60), 566. Halbig (TV Hammelburg) 1:44:24 (1. M65), 615. Morcinek (o. V.) 1:45:19 (1. MJU18), 1562. Spiegl (o. V.) 2:01:56 (1. M70), 2258. Corkrey (Bedford Harriers AC) 2:23:56 (1. M80), 2278. Reder (LG Bamberg) 2:25:08 (1. M75)
Frauen: Kebeya (LG Bamberg), 1:18:09, 2. Haderlein (SC Kemmern) 1:27:30 (1. W35), 3. Schwarzmann (Salomon Hamburg) 1:31:02 (1. W40), 4. Stöcker (Team Icehouse) 1:31:13, 5. Ortenreiter (LG München) 1:32:35, 6. Neundörfer (Hannover 96) 1:33:19, 7. Stern (o. V.) 1:33:34, 8. Neugebauer (o. V.) 1:33:41 (1. W30), 9. Timm (LG Bamberg) 1:34:22, 10. Vianello (Maratonina Udinese) 1:34:37 (1. W55), 13. Knapp (o. V.) 1:35:54 (1. W45), 50. Bastian (DJK Vorra) 1:45:58, 93. Fischer (o. V.) 1:51:26 (1. W60), 258. Voll (o. V.) 2:02:39 (1. WJU18), 358. Dresen (o. V.) 2:08:31 (1. WJU20), 557. Dorniak (o. V.) 2:26:01 (1. W65), 561. Addala (DJK Vorra) 2:27:08 (1. W70)

BROSE-LAUF
10,9 Kilometer

Herren: 1. Seboka (TV Fürth) 36:49 Min (1. M35), 2. Katib (LG Braunschweig) 37:24, 3. Hentschel (LG Bamberg) 37:44 (1. M30), 4. Merne Eshete (ohne Verein) 39:04, 5. Krzysztof (o. V.) 39:18 (1. M), 6. Hilbert (o. V.) 39:23, 7. Karrer (LG Bamberg) 39:57, 8. Sapper (LG Zusam), 40:21, 9. Simonetti (o. V.) 40:34, 10. Mayerhöfer (Moll Batterien) 40:38, 11. Ullrich (TV Bad Bergzabern) 40:51, 12. Strobler (Don Bosco Bamberg) 41:00, 13. Foladore (o. V.) 41:01, 14. Nowak (LG Bamberg) 41:08, 15. Türk (Böhnlein Sports Bamberg) 41:15, 17. Marr (Moll Batterien) 41:59 (1. M45), 23. Kühnert (LG Bamberg) 42:22 (1. M40), 27. Nicol (o. V.) 42:54 (1. M50), 29. Vogels (LG Bamberg) 43:08 (1. MJU18), 43. Haas (o. V.) 43:52 (1. MJU20), 59. Ecker (o. V.) 45:42 (1. M55), 156. Güßregen (SV Hallstadt) 49:20 (1. MJU16), 168. Sures (DJK Vorra) 49:43 (1. M65), 248. Goihl (o. V.) 51:36 (1. M60), 610. Stappenbacher (DJK Vorra) 56:58 (1. M75), 805. Rödiger (SGB Stadtsteinach) 59:20 (1. M70), 1714. Prof (SV Bamberg) 1:12:40 (1. M80).
Info: Die Zeiten der vorderen Läufer sind aufgrund eines gelaufenen Umwegs etwas verfälscht.
Frauen: 1. Mekonnen (TV Fürth) 40:38 (1. W), 2. Franz (TSV Staffelstein) 43:02, 3. Krauß (o. V.) 43:15, 4. Güber (o. V.) 43:55, 5. Schwalbe (ASC Marktrodach) 44:01 (1. W40), 6. Hezel (TB Erlangen) 45:30 (1. W35), 7. Lutz (o. V.) 47:16 (1. W30), 8. Ullrich (TV Bad Bergzabern) 47:21 (1. W50), 9. Mess (o. V.) 47:21), 10. Mairoser (ASC Marktrodach) 47:35), 11. Leifert (o. V.) 48:23 (1. W45), 13. Schneider (Wiesbadener SV) 48:30 (1. WJU20), 47. Di Lenardo (o. V.) 53:47 (1. W60), 48. Lieb (TV Coburg) 53:51 (1. W55), 155. Zimmermann (Viba-Anschütz-Team) 58:48 (1. WJU18), 163. Lendner (Run and Bike Coburg) 59:08 (1. W65), 191. Vogler (SC Kemmern) 59:51 (1. W75), 218. Berlet (Don Bosco) 1:00:32 (1. WJU16), 1103. Prior (Bedford Harriers AC) 1:16:21 (1. W70)

WIELAND-LAUF
4,4 Kilometer

Herren: 1. Wedel (ohne Verein) 12:57 Min (1. M), 2. Lang (o. V.) 13:47 (1. M30), 3. Beck (Viktoria Augsburg) 14:08, 4. Gundermann (LG Forchheim) 15:01 (1. MJU20), 7. Pfister (TSV Ottobeuren) 16:03 (1. MJU14), 8. Büttner (Böhnlein Sports Bamberg) 16:27 (1. M35), 12. Scema (o. V.) 16:53 (1. MJU16) 13. Schwehla (TG Kitzingen) 17:04 (1. M45), 16. Sieben (o. V.) 17:33 (1. MJU18), 18. Kleinlein (SG Neunkirchen a. B.) 17:42 (1. M55), 33. Eisenbrand (o. V.) 18:43 (1. M40), 38. Christel (o. V.) 19:00 (1. M60), 50. Haschtschek (TSG Münster) 19:38 (1. MKU12), 70. Gritzki (o. V.) 20:12 (1. M50), 194. Rüttinger (o. V.) 24:07 (1. M75), 257. Beck (SV Bamberg) 25:23 (1. M65), 405. Stanislaus (o. V.) 28:39 (1. M80), 471. Maurer (Beschäftigte in Bewegung) 30:50 (1. M70)
Frauen: 1. Sass (Esztergomi Futomüvek) 17:49 (1. W30), 2. Lang (TSV Staffelstein) 18:03 (1. W.), 3. Gundermann (LG Forchheim) 18:05, 4. Schmelz (SV Bamberg) 18:36 (1. W35), 6. Concina (o. V.) 19:05 (1. WJU16), 10. Schneider (Wiesbadener LV) 19:45 (1. WJU14), 11. Konheiser (o. V.) 19:45 (1. W40), 12. Kastl (TV Erlangen) 19:58 (1. WJU20), 13. Gil (SC Kemmern) 20:00 (1. WJU18), 16. Niggemann (LG Forchheim) 20:20 (1. W55), 28. Rabenstein (o. V.) 22:09 (1. W45), 49. Barnes (Bedford Harriers AC) 23:32 (1. W60), 103. Van Beeck (o. V.) 25:28 (1. WKU12), 363. Powalla (TV Coburg) 29:15 (1. W70), 627. Rohatsch (MTV Bamberg) 37:00 (1. W75)

STADTWERKE-SCHÜLERLAUF
4,1 Kilometer

Jungen: 1. Ochmann (Friedrich-Rückert-Gymnasium Ebern) 14:43 Min (1. MJ17), 2. Meister (Staatliche Realschule Hirschaid) 14:54 (1. MJ15), 3. Goller (E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium) 15:20
Mädchen: Betz (Clavius-Gymnasium) 15:37 (1. WJ14), 2. E. Lindner 16:07 (1. WJ13), 3. J. Lindner (beide E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium) 16:16

Krebs und Dorsch qualifizieren sich

LEICHTATHLETIK Die Spitzenkräfte der LG Bamberg starten in Regensburg in die Saison und schaffen gleich die Normen für die deutschen Titelkämpfe.

Bamberg – Das traditionsreiche Rolf-Watter-Sportfest in Regensburg dient vielen bayerische Leichtathleten als inoffizieller Startschuss in die Sommersaison. Erneut testeten zahlreiche Spitzenathleten in der Oberpfalz ihre Form. Eisige Temperaturen machten es vor allem den Kurz- und Langsprintern sehr schwer, die gewünschten Topleistungen auf die Bahn zu bringen. Dennoch gelang es den Nachwuchssprinterinnen Naomi Krebs und Eva Dorsch von der LG Bamberg, gleich zu Saisonbeginn ein Ausrufezeichen in Richtung der nationalen Elite zu setzen. Beide unterboten die Norm für die deutschen Meisterschaften in ihren Spezialdisziplinen deutlich.

Die deutsche Vizemeisterin über 80 Meter Hürden, Naomi Krebs, gewann bei ihrem ersten Sprint über die 100 Meter Hürden souverän in 14,49 Sekunden vor der ein Jahr älteren Konkurrenz und kann mit der Gewissheit, sogar noch einige Reserven auf der zweiten Streckenhälfte zu besitzen, zuversichtlich nach vorn blicken. Beim 100 Meter Sprint durfte die 16-Jährige aufgrund ihrer schnellen Meldezeit zum ersten Mal mit den Erwachsenen in den Startblock gehen. Mit 12,57 Sekunden blieb sie nur knapp über ihrer Bestzeit und kann stolz sein, ihre frühzeitige Reifeprüfung bestanden zu haben.

Für die 17-jährige Eva Dorsch sollte die selektive Stadionrunde über 400 Meter eine erste Standortbestimmung in der noch jungen Saison sein. Dass mit der hervorragenden Zeit von 58,36 Sekunden gleich sämtliche Qualifikationsnormen geschafft waren, war wegen der widrigen Wetterumstände nicht zu erwarten. Die vortreffliche Zeit und die sichtliche Leichtigkeit im Sprintschritt auf der Zielgeraden eröffneten eine gute Perspektive für die anstehenden höherklassigen Wettkämpfe.

Bei den Erwachsenen war die LG Bamberg mit Lisa Koßmann über 100 Meter und Samuel Düsel über 400 Meter vertreten. Lisa Koßmann feierte nach einigen krankheitsbedingten Trainingsausfällen mit der Zeit von 12,80 Sekunden einen gelungenen Einstieg in die Wettkampfsaison. Sie geht als Favoritin über die Sprintstrecken in die anstehenden oberfränkischen Meisterschaften. Der bayerische Jugend-Vizemeister über 400 Meter, Samuel Düsel, kann sich ebenfalls über einen geglückten Saisonstart mit seinen 51,72 Sekunden freuen. Auch er blieb nur knapp über seiner Bestzeit und hielt bei seinem ersten Start bei den Erwachsenen problemlos mit den Spitzenläufern mit.

Ebenfalls über 400 Meter ging Langsprinterin Annika Lang (16) an den Start. Sie bestätigte mit flotten 65,42 Sekunden ihr läuferisches Talent über die Stadionrunde. Jana Kraus (17) sprintete über die 100 Meter Hürden nach 17,13 Sekunden ins Ziel und darf sicher sein, dass sie ihre Zeit bei besseren Wetterverhältnissen erheblich nach unten korrigieren kann.

Baptist Schlicht (16) blieb beim 100-Meter-Sprint mit 11,92 Sekunden erstmals unter zwölf Sekunden, und auch bei den weiblichen Athletinnen der LG Bamberg fruchtete das Sprinttraining. Sowohl Emilia Schablitzki (14,14 Sekunden) als auch Marie van de Ven (14,38) stellten neue persönliche Bestleistungen auf. *uvv*

16

Jahre ist Naomi Krebs alt. Trotz ihrer Jugendlichkeit mischt sie kräftig in den älteren Altersklassen mit.

Die 17-jährige Eva Dorsch startete mit 58,36 Sekunden über 400 Meter in die Saison und qualifizierte sich für die „Deutschen“. Foto: privat

FT 16.5.2019

Bamberger Senioren holen bei der Landesmeisterschaft elf Medaillen

Bamberg – Von den Landesmeisterschaften der Leichtathletik-Senioren (ab 30 Jahre) in Herzogenaurach kehrten die acht Vertreter der LG Bamberg mit elf Medaillen sehr erfolgreich heim.

Kühle Temperaturen und Regenschauer reduzierten zwar die Leistungsentfaltung der Teilnehmer generell, darüber hinaus steckten den Mittel- und Langstrecklern der LGB noch die Kilometer des Weltkulturerbelaufs in Bamberg aus der Vorwoche in den Beinen.

So mussten sich über 5000 m die sieggewohnten Marco Sahm (M45) und Roland Wild (M 50) in 16:51,63 Minuten bzw. 17:13,36 knapp geschlagen mit der Vizemeisterschaft begnügen. Christofer Nowak (M35) sicherte sich über 1500 m in 4:33,78 Minuten trotzdem den Titel.

Von den Sprintern griff sich Florian Hofmann (M40) über 400 m in 59,43 Sekunden die Silbermedaille. Als Neuling im Feld der Langsprinter fand Roland Benedikt (M55) über 200 m (29,30 Sekunden) und 400 m (67,40) jeweils auf Rang 5 seine Einordnung.

Herausragend schlugen sich die drei Frauen der LGB im Sprint-/Sprungbereich mit fünf Titeln. Eva Saffer (W30) setzte sich als vormalige Landesmeisterin der Frauen auch bei den Seniorinnen an die Spitze des Weitsprungs (5,12 m) und Dreisprungs (11,07 m). Ein Abonnement auf Titel hat Birgit Löffler-Röder (W50): Diesmal waren es die 80 m Hürden (14,12 Sekunden) und der Dreisprung (9,98m).

Erstmals bei den Seniorinnen trat Hanna Hanske (W 30) an und kassierte den Titel über 100 m (13,61) und die Bronzemedaillen im Weitsprung (4,99 m) und Hochsprung (1,46 m). *scm*

FT 17.5.2019

SC Kemmern in Altersklassen stark, Kebeya siegt bei Frauen

Kreis Bamberg – In Wittelsbach wurden die bayerischen Meisterschaften im Straßenlauf über zehn Kilometer bei widrigen äußeren Bedingungen ausgetragen. Dabei waren die Temperaturen von nur fünf Grad noch das kleinere Problem, beständiger Regen und kräftige Winde ließen den mehr als 200 Teilnehmern das Rennen wesentlich kälter und unangenehmer vorkommen.

Auf den Weg nach Schwaben hatte sich auch ein halbes Dutzend Läufer des SC Kemmern gemacht. Schnellster „Grüner" war Oliver Dorsch, der mit 39:46 Minuten unter der 40-Minuten-Marke blieb, gleichbedeutend mit Rang 10 in der M45. Ihm folgte Margrit Elfers in 41:22 Minuten, die mit einem enormen Pensum in den Beinen – lief sie doch innerhalb der letzten zwei Wochen einen Marathon und einen Halbmarathon – eine schnelle Zeit ablieferte. Die erste Silbermedaille für die Kuckucksläufer holte Tanja Kopsch mit persönlicher Bestleistung von 42:53 Minuten in der W35 und sorgte für eine große Überraschung. Eine weitere Bestzeit lief Markus Rennert in 46:12 Minuten (9. M60), der ebenfalls noch vor zwei Wochen in Düsseldorf am Start war. Einen siebten Rang gab es für Geli Nehr in der W50 (49:41). Die zweite Silbermedaille erlief Sibylle Vogler

Sibylle Vogler Foto: Sportfoto Kiefner

in der W75 mit einer Zeit von 53:57 Minuten.

Bei den Frauen holte Brendah Kebeya (LG Bamberg) eine Woche nach ihrem Erfolg beim Weltkulturerbelauf in 35:04 Minuten den Titel, bei den Männern war dies Mitku Seboka (Quelle Fürth) in 30:46 Minuten. Hier belegte Christian Bareiß (LG Bamberg, Ehemann von Brendah Kebeya) nach 38:08 Minuten den achten Rang in der M40. *AST*

FT 22.5.2019

LG Bamberg gewinnt acht Titel beim Bezirksentscheid im Blockwettkampf

Bamberg – Bei Kälte und starkem Wind fanden in Hof die oberfränkischen Leichtathletik-Blockwettkämpfe für die älteren Schülerklassen statt. Die jüngeren Jahrgänge absolvierten den klassischen Dreikampf. Die LG Bamberg brachte acht oberfränkische Titel mit nach Hause.

Jakob Blank (M14) sicherte sich im Block Lauf vor seinem Teamkollegen Johannes Wehnert die Meisterschaft mit 2160 Punkten. Blank überzeugte mit einem sehr guten 80-Meter-Hürdensprint in 12,43 Sekunden. Damit gelang ihm sowohl im Blockwettkampf als auch über die Hürdenstrecke die A-Qualifikation für die bayerische Meisterschaft. Lauftalent Wehnert zeigte im abschließenden 2000-Meter-Lauf sein Können. Allein gegen den Wind kämpfend, überquerte er mit deutlichem Vorsprung die Ziellinie nach 7:09,30 Minuten.

Im Block Sprint/Sprung holte sich Leo Folgmann (M14) die Silbermedaille mit 2320 Punkten und die begehrte A-Norm für die bayerische Meisterschaft. Bei seinem ersten Wettkampf mit dem 600-Gramm-Speer warf er gute 29,54 Meter und übersprang im Hochsprung 1,44 Meter. Die Bronzemedaille im gleichen Wettbewerb ging an Nils Urbanik (M14) mit 2230 Punkten. Julius Lehner (M14) ergänzte als Fünfter (2017 Punkte) die Mannschaft. Zusammen wurden die fünf Starter der LG Bamberg in der MU16 oberfränkischer Mannschaftsmeister mit 10 652 Punkten.

Fabius Schmitt ragt heraus

In der männlichen U14 war Fabius Schmitt (M13) der herausragende Athlet des Wettkampftages. In Block Sprint/Sprung siegte er in jeder seiner fünf Einzeldisziplinen. Besonders im Sprint über 75 Meter zeigte er in 9,36 Sekunden eine starke Leistung. Bei seiner anderen Paradedisziplin, dem Weitsprung (5,06 m), ließen die schwierigen Windverhältnisse keine Topleistung zu. Dennoch verbesserte er den alten oberfränkischen Rekord um über 80 Punkte auf die neue Bestmarke von 2627.

Mit Kilian Dirauf und Andreas Noell siegten zwei weitere Bamberger Schüler. Der zwölfjährige Dirauf gewann überraschend im Block Lauf mit 1678 Punkten, und Noell (M13) überzeugte im Block Wurf. Weiteres Edelmetall gab es für Jan Leipold in der M12. In einem ordentlichen Wettkampf holte er die Silbermedaille. Die beste Einzelleistung zeigte er in seinem ersten 60-Meter-Hürdenlauf, in dem er mit 11,14 Sekunden die schnellste Zeit der Altersklasse lief.

Aber auch der weibliche Nachwuchs der LG Bamberg war in Hof erfolgreich. Emma Lindner, Jule Lindner, Mia Güthlein, Alexa Kraus und Mia Rösch brachten einen weiteren Mannschaftstitel (U14) mit 9244 Punkten nach Bamberg. Großen Anteil daran hatten die beiden Geschwister Lindner in der W13. Emma siegte im Block Lauf. Basis waren die starke 800-Meter-Leistung (2:30,77 Minuten) und der Weitsprung (4,33 Meter). Jule erhielt die Bronzemedaille dank eines guten 800-Meter-Laufs (2:34,02 Minuten) sowie ihrer 23,00 Meter im Ballwurf.

Güthlein (W12) durfte sich die Goldmedaille im Block Wurf durch einen starken Diskuswurf (25,00 Meter) und dank ihrer Kugelstoßleistung (6,61 Meter) umhängen lassen.

Titel knapp verpasst

In der U16 verpassten die Bamberger Mädchen den Mannschaftstitel knapp. Leonie Neundorfer (W14) wurde im Block Sprint/Sprung Vierte und zeigte mit 1,38 Meter im Hochsprung eine solide Leistung. Im gleichen Block belegte Charlotte Weiniger (W14) den sechsten Platz. Carina Schmaus (W14) holte sich im Block Lauf die Bronzemedaille und kämpfte sich am Ende des Wettkampfs durch den 2000-Meter-Lauf (8:50,73 Minuten). Lea Kithier (W14) belegte den zweiten Platz im Block Wurf. Der Diskus landete in ihrem ersten Versuch bei 19,78 Metern. Im Weitsprung sprang sie zu einer neuen Bestleistung (4,16 Meter).

Neuzugang Paula Prosch (W15) absolvierte ihren ersten Wettkampf. Mit 2004 Punkten zeigte sie ordentliche Leistungen und belegte den fünften Platz im Block Sprint/Sprung.

Bei den oberfränkischen Dreikampfmeisterschaften in Hof der U12 und U10 startete auch ein kleines Team des SV Waizendorf. In der M10 erkämpfte sich Theo Pfefferkorn einen Podestplatz und landete mit 881 Punkten auf Platz 3 (50 Meter 8,37 Sekunden, Weit 3,55 Meter, Ball 28,50 Meter). Wie im Vorjahr lief Julius Albert bei der M11 die beste Zeit über 50 Meter mit 7,81 Sekunden, landete aber dennoch mit 3,68 Meter im Weitsprung und 29,50 Meter im Ballwurf und 967 Punkten nur auf Platz 5.

Bei den Mädchen der W11 gab es mit Naomi Anaka ebenfalls eine Bronzemedaillengewinnerin. Mit ihren Leistungen (50 Meter 8,22 Sekunden, Weit 3,73 Meter, Ball 28,00 Meter) holte sie ordentliche 1143 Punkte. Die Mädchenmannschaft der U12 wurde oberfränkischer Vizemeister mit Naomi Anaka (1143), Lana-Maj Langner (945), Jana Engelhardt (942), Lena Engelhardt (937) und Flora Seitz (712 Punkte). *MW/ID*

hin … d

FT 23.5.2019

LEICHTATHLETIK

International im Einsatz

Bamberg – Die für die LG Bamberg startenden Kader-Athletinnen Naomi Krebs und Anna Güthlein wurden vom Bayerischen Leichtathletikverband (BLV) für den Ländervergleichskampf der Jugend U18 in Brixen nominiert. Traditionell fährt der BLV mit seinen leistungsstärksten Athleten der U18 am 26. Mai zum Ländervergleichskampf zwischen ausgewählten Mannschaften aus Italien, der Schweiz und Slowenien nach Brixen. In diesem Jahr wurden die beiden U18-Athletinnen der LG Bamberg, Naomi Krebs (100 m, 100 m Hürden) und Anna Güthlein (Speerwurf), aufgrund ihrer Ergebnisse (Platz 1 der bayerischen Bestenliste) für ihren ersten internationalen Einsatz nominiert. *red*

FT 24.5.2019

Siebenkampf-Erfolge für die LG Bamberg in Oberasbach

Bamberg – Das mittelfränkische Oberasbach hat sich in der Leichtathletik-Szene über Jahre hinweg als Mehrkampfzentrum etabliert. So wurden auch heuer die nordbayerischen Mehrkampfmeisterschaften dort über die Bühne gebracht. Die LG Bamberg wartete dabei mit starken Ergebnissen auf.

Bei ihrem ersten Siebenkampf gefiel Jana Kraus (17) durch konstante Leistungen und belegte mit 3504 Punkten den neunten Platz in der nordbayerischen Wertung. Den oberfränkischen Titel konnte ihr hingegen keine streitig machen. Vor allem am ersten Tag ließ sie mit vier neuen Bestleistungen aufhorchen. Im Hochsprung überquerte sie 1,47 Meter. In ihrer Paradedisziplin über 100m-Hürden steigerte sie sich auf 16,28 Sekunden. Die Kugel stieß sie auf 9,75 Meter, und im 100m-Sprint blieb sie mit 13,86 Sekunden erstmals unter der 14-Sekunden-Marke.

Emilia Schablitzki durfte sich ebenfalls über eine Steigerung in ihrer Spezialdisziplin über 100m-Hürden freuen. Sie überquerte die Ziellinie nach 17,46 Sekunden. Auch im Hochsprung stellte sie mit 1,37 Metern eine neue Bestleistung auf. Durch einen beherzten 800m-Lauf in 2:57,13 Minuten rutschte sie in der nordbayerischen Wertung auf Rang 12 nach vorn. Ihre Endpunktzahl von 3063 Punkten bescherten ihr zudem den zweiten Platz in der Oberfrankenwertung. *uvv*

Die 17-jährige Jana Kraus von der LG Bamberg gewinnt den oberfränkischen Titel im Siebenkampf der weiblichen U18. Foto: privat

FT 30.5.2019

Anna Güthlein erstmals international im Einsatz

Bamberg – Um viele Eindrücke und Erfahrungen reicher kehrte Anna Güthlein von der LG Bamberg von ihrem ersten internationalen Speerwurfeinsatz im italienischen Brixen mit einer Bronzemedaille zurück.

Nach gemeinsamem Auftakttraining startete die U18-BLV-Auswahl in das größte U18-Sportfest Europas. Für Güthlein, die als Auswahlathletin für den Speerwurf nominiert wurde, verlief der Tag erfolgreich. In der internationalen Konkurrenz erkämpfte sie sich einen Platz im Finale, am Ende wurde ihre Weite von 42,33 Metern mit der Bronzemedaille belohnt. Mit ihrer Platzierung sammelte die 17-Jährige wertvolle Punkte für die Teamwertung. Bayern belegte schließlich den sechsten Rang.

Naomi Krebs hatte bereits am ersten Wettkampf der Saison die Qualifikationsleistungen zu den deutschen Meisterschaften über 100m Hürden und 100m abgehakt, so dass auch sie als Zeitschnellste das bayerische Team vertreten durfte. Über die Hürdenstrecke kam Krebs aufgrund technischer Unsauberkeiten nicht in den Tritt, wartete aber kurz danach im Sprint mit 12,42 Sekunden auf. *red*

Anna Güthlein vertrat die U18-BLV-Auswahl in Brixen. Foto: privat

LEICHTATHLETIK

Gleich drei Medaillen für SC Kemmern

Kemmern – Bei sommerlichen Temperaturen fanden die bayerischen Meisterschaften im Halbmarathon in Indersdorf statt. Dabei hatten die Teilnehmer drei Runden innerhalb des Ortes zu absolvieren. Insgesamt waren über die 21,1 Kilometer 113 Teilnehmer unterwegs, 88 davon nahmen an der Meisterschaft teil.

Aus dem Raum Bamberg war die Running-Abteilung des SC Kemmern mit drei Läufern am Start. Schnellste war hierbei Tanja Kopsch mit einer Zeit von 1:37:40 Stunden. Damit holte sie, wenige Wochen nach der Silbermedaille über zehn Kilometer, dieses Mal eine Bronzemedaille in ihrer Altersklasse W35.

Mit ordentlichen Grundlagen noch aus dem Marathontraining konnte Markus Rennert ebenfalls eine klasse Leistung abliefern. Seine Zeit von 1:46:33 Stunden bedeutete Rang 3 in der Altersklasse M60.

Für die dritte Medaille für die Kuckuckskläufer an diesem Tag sorgte Sibylle Vogler. Auf den ersten beiden Runden noch weit zurückliegend, konnte sie sich mit einer beherzten Schlussrunde noch den zweiten Platz in ihrer Altersklasse sichern. Ihre Endzeit betrug dabei 2:04:58 Stunden. Titelträger bei den Herren wurde Addisu Tulu Wodajo (TV Coburg) in 1:11:40 Stunden. Bei den Frauen gestaltete sich das Rennen mit häufig wechselnden Führungen abwechslungsreicher und fand in Constanze Boldt (SWC Regensburg) nach 1:27:25 Stunden eine überraschende Siegerin. *AST*

Tanja Kopsch vom SC Kemmern holte Silber in der Altersklasse W35 bei der „Bayerischen" im Halbmarathon. Foto: privat

LG-Talente geben Ton an

LEICHTATHLETIK Das gute Wetter nutzt der Nachwuchs der LG Bamberg, um in Ebermannstadt bei der „Oberfränkischen" sowie bei den Kreismehrkampfmeisterschaften aufzutrumpfen.

Bamberg – Bei den in Ebermannstadt ausgetragenen oberfränkischen Leichtathletik-Meisterschaften (U16/U20) sowie bei den Kreismehrkampfmeisterschaften (U12/U14) war die LG Bamberg auf den vorderen Plätzen zu finden.

Mit einem Top-Ergebnis gewann Jakob Löblein in der U20 den Hochsprung. Er übersprang 1,95m und stellte eine persönliche Bestleistung auf. 200m sprintete er in 25,49s, was Platz 2 bedeutete. Im Speerwurf holte er mit 36,64m die Bronzemedaille. Über 100m in der U20 gewann Baptist Schlicht (U18) ebenfalls Bronze in 12,39s.

Ein weiterer Titel ging an Camillo Fischer, der die 400m in 53,52s lief. Tim Frank wurde Zweiter (55,92s). Lars Raffel (17) versuchte sich trotz höherer Gewichte bei der U20. Im Diskuswurf kam er mit 26,72m nahe an seine Bestleistung heran und gewann Gold. Mit 10,60m im Kugelstoß errang er Platz 2.

Die U18-Sprinterinnen starteten bei der U20 und überzeugten über 200m. Annika Lang siegte in 27,68s vor Elke Noell (28,02s) und Sarah Andersch (28,22s). Bestleistung lief Sarah Andersch mit 13,54s über 100m und freute sich über Platz 2. Über 400m der U20 dominierte der Langsprinter-Nachwuchs. Gold ging an Isabell Ernst in 67,89s, Silber holte sich Charlotte Gerster (69,15), Bronze erkämpfte sich Vanessa Siller (72,88). Dreispringerin Weike Markert schöpfte ihr Potenzial nicht ganz aus, gewann aber Silber (9,78m). Über Bronze im Weitsprung freute sich Elke Noell, da sie mit Bestleistung von 5,03m zum ersten Mal die Fünf-Meter-Marke übersprang.

Der noch für die U13 startberechtigte Fabius Schmitt startete am Wochenende in der U14, um sich die Qualinormen für die bayerischen Meisterschaften zu sichern, was ihm über 100m in 12,26s und im Weitsprung (5,33m) gelang. Die Leistungen bedeuteten für ihn auch gleichzeitig die oberfränkischen Titel.

Einen starken Lauf zeigte Paul Ernst über 800m, er verbesserte seine Bestzeit um fünf Sekunden auf 2:23,10 Minuten und holte sich somit souverän den oberfränkischen Titel.

Jakob Blank zeigte über 80m Hürden Nervenstärke Er siegte in 13,56s. Leo Folgmann und Nils Urbanik mussten sich nach einem verkorksten Lauf mit Platz 4 und 5 zufrieden geben.

Der Wechsel funktioniert reibungslos: Jakob Blank (links) von der LG Bamberg gibt den Staffelstab beim 4x100m-Lauf der U16 an seinen Teamkollegen Fabius Schmitt weiter Foto: privat

Den Weitsprung machten die Bamberger unter sich aus. Nach Platz 1 hinter Fabius Schmitt (5,33m) ging es knapp zu. Nils Urbanik wurde Zweiter mit Bestleistung (5,06m), gefolgt von Leo Folgmann (5,05 m) und Jakob Blank (4,99m/5.). Leo Folgmann holte sich noch zwei Silbermedaillen. Im Hochsprung überquerte er 1,49m und warf den Speer erstmals über 30m (30, 06m). Platz 3 im Hochsprung ging an Julius Lehner (1,35) und im Speerwurf an Nils Urbanik (25,81m).

In der U16 konnten bei den Jungs und Mädels je zwei Staffeln über 4x100m gemeldet werden. Staffel I mit Nils Urbanik, Leo Folgmann, Jakob Blank und Fabius Schmitt lief mit 49,59s ganz knapp an der bayerischen Quali vorbei. Sie holten Silber. Platz 3 ging an Staffel II mit Wehnert, Ernst, Mitsioulis und Lehner in 55,01s.

Auch bei den Staffeln der 14- und 15-jährigen Mädchen liefen die Wechsel reibungslos, sie belegten mit Carina Schmaus, Maya Simappoo, Leonie Neundorfer und Paula Prosch den dritten Platz (55,73). Staffel II mit Kithier, Sterzl, Fleischmann und Weininger landete auf dem vierten Platz.

Im Hochsprung der U14 machte Leonie Neundorfer mit 1,35m den oberfränkischen Titel perfekt, im Weitsprung steigerte sie ihre Bestleistung auf 4,40m, was Platz 4 bedeutete.

Furiose Zeiten über 2000m der U14 zeigten die Barth-Schwestern. Uneinholbar setzte sich Julia Barth an die Spitze und gewann in 6:49,72 Minuten vor ihrer Schwester Anne, die sich mit 6:53,83 Minuten nur knapp geschlagen geben musste. Auch in der U15 dominierte die LG Bamberg. Anna Betz siegte in 7:05,52 Minuten vor Lioba Sterzl (8:14,27).

Einen weiteren Titel bei der U14 sicherte sich Theresa Andersch über 800m in 2:30,78 Minuten. Paula Prosch (U15) lief 800m in 2:49,06 Minuten und holte sich Silber.

Bei ihrem ersten 100m-Rennen erreichte Maya Sinnappoo (U14) in 13,77s gleich die B-Quali für die „Bayerische" sowie die Bronzemedaille.

Lea Kithier konnte im Speerwurf der U14 mit 24,73m und Platz 2 sowie im Diskuswurf mit 20,74 und Platz 3 zwei Podestplätze verbuchen. Beim Kugelstoßen sicherte sich Charlotte Weininger die Bronzemedaille mit einer Weite von 7,89 m.

Die U14 trug ihre Kreismeisterschaft im Vierkampf aus. In der U13 überzeugten die Zwillinge Emma (2./1648 Punkte) und Jule Lindner (3./1537).

Bei der U13 konnte sich Andreas Noell ebenfalls über Platz 2 freuen (1422). Jan Leipold erreichte stolze 1388 Punkte und belegte Platz 2 bei der U12.

In der U12 beim Dreikampf zeigte der Nachwuchs des SV Waizendorf sein Können. Bei der U10 machten die Mädchen die Podestplätze unter sich aus. Lena Engelhardt siegte mit 993 Punkten vor Lana-Maj Langer (986) und ihrer Schwester Jana (985). Naomi Anaka (11) hatte Pech beim Weitsprung. Durch drei ungültige Versuche verbaute sie sich die Chance auf den Sieg und wurde Dritte.

Auch die Jungs der U11 erkämpften sich vordere Plätze. Julius Albert landete mit 926 Punkten auf Platz 2, Christoph Kirchner belegte den vierten Platz (896). In der U10 durfte Luis Fahr (848) als Dritter ebenfalls auf das Treppchen. *ID*

FT 1.6.2019

LEICHTATHLETIK

Zwei EM-Titel für Wild auf einen Schlag

Bamberg – Im östlichen Teil des Riesengebirges im tschechischen Janske Lazne fand die Masters- EM im Berglauf statt. 2018 bei seinem ersten internationalen Einsatz schon als Vizeweltmeister mit der deutschen M45-Mannschaft erfolgreich und als amtierender deutscher Meister im Berglauf trat Roland Wild zur Europameisterschaft an, um sich in der M50 zu beweisen. Die 8,6 km lange Strecke führte zum Teil über einen Skihang und endete nach 650 Höhenmetern auf dem Gipfel der Cerna Hora. Wild lieferte ein perfektes Rennen. In 45:48 Minuten erreichte er nicht nur als Schnellster der deutschen M50-Mannschaft das Ziel, sondern gewann auch den Europameistertitel in dieser Altersklasse. Durch die sehr guten Platzierungen seiner Teamkollegen sprang dazu noch die Goldmedaille mit der M50-Mannschaft heraus. So feierte der Bamberger als zweifacher Europameister seinen größten Erfolg. *RLA*

Roland Wild Foto: privat

LEICHTATHLETIK

Staffel macht Unterschied

Bamberg – Im mittelfränkischen Wendelstein versammelte sich die Leichtathletik-Senioren-Elite Bayerns zur Mannschafts-Meisterschaft.

Das Seniorinnen-Team der LG Bamberg in der W30/35 galt als Favorit, war aber wegen Verletzungen auf vier Personen geschrumpft. Ältere Athletinnen sprangen ein und sicherten so die Silbermedaille mit 6107 Punkten hinter dem TSV Friedberg (6327).

Hanna Hanske (100m: 13,47s; Hoch: 1,52m; Weit: 5,00m) und Eva Saffer (100m: 13,61s; 800m: 2:37,38 min; Weit:5,23 m) aus der W30 sorgten für einen Vorsprung, der von den tapfer kämpfenden Ute Weininger (W45; Kugel: 10,19m; Diskus: 23,58m; Hoch: 1,15m) und Claudia Schramm (W50; 800m: 3:24,89 min; Kugel: 6,59m; Diskus: 15,36m) noch verteidigt wurde, aber in der 4x100m-Staffel (59,02s) durch das Fehlen von zwei Sprinterinnen verloren ging. *scm*

FT 5.6.2019

Schramm im Endkampf

Bambrg – Bei den deutschen Hochschulmeisterschaften der Leichtathleten in Köln starteten Studenten der Universität Bamberg, die sonst für die LG Bamberg antreten. Auf der Anlage der Deutschen Sporthochschule waren die Wettbewerbe besonders gut besetzt, da diese Veranstaltung als Qualifikationswettkampf für die anstehende Universiade (Studierenden-WM) galt.

In den begehrten Endkampf schaffte es Simone Schramm im Speerwurf. Sie schleuderte den 600 Gramm schweren Speer auf 41,59 Meter und platzierte sich auf Rang 6. Im Kugelstoß erzielte sie Platz 10 (12,72 Metern). Christina Holzner wurde Zwölfte mit 11,83 Metern.

Über die Stadionrunde trat Samuel Düsel an. In neuer Bestzeit von 50,13 Sekunden wurde er Siebter. Lisa Koßmann (12,78 Sekunden) lief im Vorlauf gegen die spätere Siegerin Lisa Kwayie (11,47 Sekunden).

Auch bei weiteren Laufsportfesten außerhalb Bayerns waren die Farben der LGB gut vertreten. Anna-Lena Genz sprintete mit 59,46 Sekunden über 400 Meter in Jena deutlich unter die 60-Sekunden-Marke, und Klara Arnoldt lief in Leipzig über die gleiche Distanz mit 61,28 Sekunden eine neue persönliche Bestzeit. *CS/UW*

FT 6.6.2019

Kevin Karrer dominiert 15. Veitensteinlauf

Baunach – Bestes Wetter begleitete die Läufer am Wochenende beim 15. Veitensteinlauf. Mehr als 350 Sportler gingen auf die insgesamt fünf verschiedenen Strecken. Im Schülerlauf über 2,8 km siegten in der U14 Rose von Stackelberg (LG Veitenstein) und Lorenz Kirchmeier (Veitensteinbiker). In der U16 konnten sich Hannah Reßmann (Zabelstein Runners) und Xaver Denk (LG Veitenstein) die ersten Plätze sichern.

Hobby- und Hauptläufer gingen dann gemeinsam auf ihre Strecken. Im Hobbylauf sicherte sich in diesem Jahr Christopher Nowak (23:46 Minuten, LG Bamberg) den Sieg. Schnellste Frau war Larissa Zimmermann (31:28, TSV Lendershausen).

Bei der U18 hießen die Sieger Anna Gebhardt (36:02, TV Zeil) und Simon Ochmann (24:43, LG Bamberg). Die U20-Wertung ging an Jule Beierlieb (35:38, LG Veitenstein) und Clemens Gundermann (24:17, LG Forchheim).

Kevin Karrer

Der Hauptlauf über 16,5 km war bei den Männern eine klare Sache für Kevin Karrer (1:00:40 Stunden, LG Bamberg). Platz 2 und den M30-Sieg holte sich Thomas Enguehard (1:04:21, ohne Verein). Die M35 ging an Alexander Kurz (1:09:21, LG Bamberg). Die M60 ging an Claus Popp (1:19:03, Freaky Friday Runners). In der M70 war Sigfried Bayreuther (1:23:50, Team Icehouse) der Schnellste.

Die M75 ging an Kaspar Stappenbacher (1:34:42, DJK SC Vorra). Bei den Damen gab es mit Manuela Glöckner (1:17:05) vom TSV Ebermannstadt ebenfalls eine neue Siegerin.

Die W30 sicherte sich Vera Brunner (1:18:36, Team Wohlleben), in der W35 war Judith Heinze (1:27:47) von der DJK Gaustadt die Schnellste. Die W45 und W50 gingen an die Veitensteinerinnen Elke Beierlieb (1:23:12) und Franziska Dussold (1:29:13). Die Siegerin der W70 war wieder Sibylle Vogler (1:38:03) vom SC Kemmern.

In den Teamwertungen ergatterte das Damenteam des SC Kemmern den ersten Platz vor Kemmern II. Platz 3 ging an die DJK SC Vorra. Bei den Herren war ebenfalls der SC Kemmern nicht zu toppen. Platz 2 ging hier an Böhnlein Sports Bamberg, die LG Veitenstein musste sich mit Platz 3 begnügen.

Auch die Kleinsten durften auf die Strecke. Das Bild zeigt die Bambinis bei ihrem Rennen. Foto: privat

Auch heuer war der Veitensteinlauf zugleich der zweite Wertungslauf im Raiffeisencup, außerdem wurden wieder die Meister der VG Baunach im Lang- und Mittelstreckenlauf ermittelt. Diese hießen Jule und Ali Beierlieb auf der Mittelstrecke sowie Elke Beierlieb und Kevin Karrer auf der langen Distanz. Ergebnisse und Infos unter *www.lg-veitenstein.de.* *red*

FT 7.6.2019

Langstreckenspezialistin Brendah Kebeya von der LG Bamberg (rechts) übergibt den Staffelstab an Sara Weichert. Fotos: Klaus Habermann

Das LGB-Quartett mit (von links) Emma Lindner, Anna Betz, Theresa Andersch und Ersatzläuferin Jule Lindner siegte in der U16.

Zwei oberfränkische Rekorde

LEICHTATHLETIK Von der bayerischen Langstreckenmeisterschaft der Staffeln kehrte die LG Bamberg mit einer Gold- und zwei Bronzemedaillen zurück.

Bamberg – Die bayerische Langstaffelmeisterschaften in Freising beendeten die drei Bamberger Staffeln mit Podestplätzen und zwei oberfränkischen Rekorden.

Den Anfang machte der Nachwuchs. Theres Andersch lief die U16-Staffel über 3x800 Meter beherzt an. Im Schlussspurt übergab die schnelle Läuferin den Stab gleichzeitig mit den Gegnerinnen aus Passau-Pfarrkirchen an Anna Betz. Diese übernahm zunächst die Führung und setzte sich mit der zweitplatzierten Läuferin ab. Nur mit wenigen Zehnteln Rückstand übergab Anna Betz nach gelungenem Rennen an Emma Linder. Diese lief in einem immens schnellen Lauf von rund 2:22 Minuten an Platz eins heran und setzte taktisch klug erst auf den letzten 80 Metern zum Überholvorgang an. Mit jeweils tollen Einzelleistungen errang die U16-Staffel der LG Bamberg den ersten Platz in 7:20,35 Minuten. Diese Zeit bedeutet gleichzeitig einen neuen oberfränkischen Rekord in dieser Altersklasse.

Wenig später machte es ihnen die Frauenstaffel nach. In einem bärenstark besetzten Rennen über 3x800 Meter übergab Alexandra Schütz mit einer sehr guten Zeit nah am restlichen Feld, auf Platz vier liegend, an Brendah Kebeya. Die eigentliche Langstreckenspezialistin zeigte, dass sie auch schnell laufen kann und übergab auf Rang 3 an Sara Weichert. Diese konnte nicht mehr an die extrem stark besetzten Staffeln aus Karlstadt-Gambach-Lohr und Fürth heranlaufen, schließlich hieß eine der gegnerischen Schlussläuferinnen Fabienne Kohlmann, WM-Teilnehmerin 2015 und Olympia-Teilnehmerin 2016. Trotzdem zeigte auch Sara Weichert eine engagierte Leistung, so dass am Ende Platz 3 mit einer Zeit von 7:03,62 Minuten herauskam. Damit wurde der 38 Jahre alte oberfränkische Rekord in der Frauenklasse verbessert.

Nach diesen hochklassigen Rennen wollte auch die Bamberger U18-Staffel der männlichen Jugend zeigen, dass sie gut trainiert hat. Geschickt hielt Simon Ochmann den Anschluss an das vordere Feld und übergab auf Position 4 an Jonathan Vogels. Dieser lief couragiert an Platz 3 vorbei und übergab auf Tim Frank. Der Bamberger hatte nun aber mit den schnellen Schlussläufern der anderen Vereine zu kämpfen. Da nach vorne keine Verbesserung der Position mehr möglich war, entschied sich Tim Frank für eine taktische Variante. Zwischenzeitlich fiel er sogar auf Platz 5 zurück. Auf den letzten 200 Metern startete er aber einen fulminanten Endspurt und sicherte der U18-Staffel über 3x1000 Meter den dritten Platz in 8:49,09 Minuten. *HW|TK*

FT 8.6.2019

LG Bamberg ist mit 36 Titeln bei Bezirksmeisterschaft der erfolgreichste Verein

Bamberg – Mit den oberfränkischen Meisterschaften der Männer/Frauen, U18 und U14 fand die zentrale leichtathletische Stadionveranstaltung mit über 170 Athleten/innen aus 20 Vereinen im Bamberger Fuchspark-Stadion statt. Mit über 70 Teilnehmern war die LG Bamberg nicht nur der teilnehmerstärkste Verein, sondern auch mit 36 Meistertiteln am erfolgreichsten.

Stark besetzt waren die Frauenwettbewerbe. Doppelmeisterin Lisa Koßmann holte Gold über 100 Meter in 12,74 Sekunden und bei den 200 Metern in 25,66 Sekunden. Ihre Vereinskollegin Klara Arnold wurde in 13,57 Sekunden Zweite bzw. Dritte (26,92 Sekunden). Ebenfalls zwei Titel gab es für Sara Weichert. Ihre Siegesleistungen: 61,48 Sekunden über 400 Meter und 2:24,15 Minuten auf den 800 Metern. Die dritte Doppelmeisterin in der Frauenklasse war Simone Schramm. Die Siegesweite im Speerwurf war mit 41,22 Metern auf bayerischem Niveau, dazu kam noch der Sieg über die 100 Meter Hürden in 17,15 Sekunden.

Überrascht hat Christina Holzner mit deutlicher Leistungssteigerung im Kugelstoß. Mit 12,59 Metern wurde sie Meisterin und verpasste knapp die Qualifikation für die deutsche Meisterschaft. Zweite wurde hier Simone Schramm mit 12,39 Metern, die noch Vizemeisterin in Diskuswurf (35,55 Meter) und Dritte im Dreisprung (10,34 Meter) hinter Klara Arnold (10,37 Meter) wurde. Den Sieg im Dreisprung holte sich Eva Saffer mit beachtlichen 11,17 Metern. Gefreut und überrascht hat sich Eva Schmiedeberg bei ihrem Sieg im Hochsprung mit 1,51 Metern.

Christian Camilo Fischer (l.) setzte sich über 800 Meter vor Michael Weißhaupt durch. Foto: W. Sörgel

In den Männerwettbewerben gab es für Samuel Düsel den Bezirkstitel über 400 Meter in 51,90 Sekunden. Dazu kam noch Silber über 200 Meter in 23,04 Sekunden. Über 800 Meter bot sich den Zuschauern ein spannendes Rennen. Im Endspurt siegte Christian Camilo Fischer (2:08,71 Minuten) vor Michael Weißhaupt (2:09,78). Mit Christian Baumgartl gab es auch bei den Männern einen Doppelmeister. Er siegte im Dreisprung und Speerwurf (43,54 Meter). Dazu kam noch eine Silbermedaille im Kugelstoß und Diskuswurf (10,67 Meter/30,12 Meter). Leo Schramm wurde Vizemeister im Speerwurf genau wie Johannes Bayer über die 400 Meter.

Den einzigen Titel in der U18 für die LG Bamberg holte Tim Frank in 24,26 Sekunden über 200 Meter. Auf Rang 2 folgte Max Gleich. Silber gab es weiterhin für Johannes Wehnert über 800 Meter (2:25:60 Minuten), Baptist Schlicht im Weitsprung (5,32 Meter) und Lars Raffel im Kugelstoß (11,55 Meter). Raffel gewann auch Bronze im Diskuswurf (32,40 Meter).

Naomi Krebs gewohnt stark

In der weiblichen U18 siegte DLV-Kaderathletin Naomi Krebs über die 200 Meter in 25,61 Sekunden und unterbot damit die Qualifikationsnorm für die deutsche Meisterschaft. Über 100 Meter Hürden verbesserte sie bei ihrem Goldlauf die persönliche Bestzeit auf 14,37 Sekunden. Silber und Bronze komplettierten Jana Kraus und Emilia Schablitzki. Den Sieg über die Stadionrunde holte sich Annika Lang in 65,60 Sekunden.

Noch der Schülerklasse angehörend, startete die drei Jahre jüngere Anna Betz über die 800 Meter. Überlegen gewann sie in 2:27,76 Minuten. Ihren ersten oberfränkischen Titel holte sich Lilli Pfattheicher mit 1,54 Metern im Hochsprung. Auch sie gehört noch der Schülerinnenklasse an. Dritte wurde Jana Kraus (1,43 Meter).

Anna Güthlein Doppelmeisterin

Eine weitere Doppelmeisterin kommt mit Anna Güthlein von der LG Bamberg. Auf nationalem Niveau schleuderte sie den 500-Gramm-Speer auf 43,69 Meter. Dazu kam die Goldmedaille im Kugelstoß (11,15 Meter). Der Staffeltitel in der U18 blieb ebenfalls in der Domstadt. Naomi Krebs, Annika Lang, Sara Andersch, Elke Noell liefen bei ihrem Sieg schöne 50,46 Sekunden vor der zweiten Staffel der LG Bamberg (Hanna Trusen, Emila Schablitzki, Emma Leisgang, Jana Kraus/53,28 Sekunden). Zu den Meistertiteln kamen noch die Silbermedaillen für Eva Dorsch über 100 Meter und 200 Meter hinzu (13,16/26,77 Sekunden). Bronze ging über die 200 Meter an Elke Noell in 27,36 Sekunden sowie im Weitsprung mit 5,10 Meter.n Mit genau zehn Metern knackte Weike Markert ihre Bestleistung und wurde Vizemeisterin im Dreisprung.

Vier Siege von Fabius Schmitt

Starke Leistungen bot Fabius Schmitt in der M13 bei seinen vier Siegen. Die 75 Meter absolvierte er in 9,30 Sekunden und die 60 Meter Hürden in 9,80 Sekunden. So schnell war noch kein Junge aus Bamberg in seinem Alter. Auch sein Weitsprungergebnis von 5,61 Metern gab es zuletzt vor 30 Jahren. Da hört sich sein Hochsprungergebnis von 1,53 Meter relativ normal an. Den Diskuswettbewerb der M13 gewann Andreas Noell mit 16,01 Metern, Silber holte er im Speerwurf (22,30 Meter). Weitere Medaillen blieben mit Peter Staudigel über 800 Meter (Silber/2:57,81 Minuten) sowie Emil Einwag über 2000 Meter (7:22,87 Minuten) und Linus Fischer-Dederra (Bronze/8:02,48 Minuten) im Volkspark. Bronze ging im Hochsprung an Florian Herzig (1,25 Meter).

Doppelmeister in der M12 wurde Jan Leipold. Er siegte über die 60 Meter Hürden in 11,23 Sekunden und sprang 4,29 Meter im Weitsprung. Dazu kam noch Silber über 75 Meter (11,36 Sekunden) und Bronze im Speerwurf. Kilian Dirauf freute sich über Silber im Speerwurf und Bronze bei den 60 Meter Hürden.

In der W13 siegte Mittelstrecklerin Emma Lindner über die 75-Meter-Sprintstrecke in 10,13 Sekunden in einem spannenden Finallauf mit einer Hundertstel Vorsprung. Ihre zweite Goldmedaille holte sie über die 800 Meter (2:26,36 Minuten) vor Theresa Andersch (2:29,72). Die dritte Goldmedaille gab es für Emma Lindner im Hochsprung mit 1,48 Metern. Ihre Schwester Jule gewann souverän Gold in 7:20,16 Minuten über 2000 Meter. Außerdem holte sich noch Silber über 60 Meter Hürden in 11,09 Sekunden. Eine Bronzemedaille ging im Hochsprung an Leni Knoblach (1,30 Meter) sowie eine weitere Bronzemedaille an die 4x75-Meter-Staffel (Matilda Väth, Lena Kreller, Emma Behr, Leni Knoblach/42,82 Sekunden).

Mia Güthlein zeigte in der W12 ihr technisches Vermögen. Die Doppelmeisterin siegte im Diskuswurf mit 22,23 Metern und beachtlichen 30,83 Metern im Speerwurf. Dazu kam noch Silber über 60 Meter Hürden in 11,13 Sekunden sowie im Hochsprung (1,36 Meter). Abgerundet hat sie ihre Medaillensammlung mit Bronze im Kugelstoß (6,64 Meter). *CS*

FT 25.6.2019

Wild läuft allen Jüngeren davon

LAUFSPORT Obwohl schon in der M50, führt an Roland Wild von der LG Bamberg beim Burgholzlauf über zehn Kilometer kein Weg vorbei. Sandra Haderlein siegt bei den Frauen. Beim Jura-Trail holt Sven Starklauf (DJK-SC Vorra) den zweiten Rang.

Scheßlitz – Bei fast optimalen Wetterbedingungen richtete der TSV Scheßlitz den 33. Burgholzlauf und den 2. Jura Trail aus. Bei den vier Läufen waren fast 300 Teilnehmer am Start. Die Streckenführung der Läufe wurde allgemein gelobt, verlaufen doch große Teile durch den schattigen Wald.

Um 9 Uhr starteten der Marien-Apotheke-Hobbylauf über fünf Kilometer, der Optik-Kastner-Volkslauf mit zehn Kilometern und der Florapharm-Jura-Trail mit seinen anspruchsvollen 16 Kilometern. Da auch gleich der Fliesen-Roth-Schülerlauf über 1,5 Kilometer gestartet wurde, kamen bis 11 Uhr ständig Teilnehmer ins Ziel. Dies machte diese Veranstaltung zu einem recht kurzweiligen Lauf.

Als erstes kamen die Schüler von ihrer Runde ins Ziel. Schnellster war hier Noah Möller (TSV Staffelstein) in 5:25 Minuten. Kurz dahinter kam das schnellste Mädchen, Katrin Schäfer vom TSV Mönchröden, mit 5:38 Minuten ins Ziel. Bei den Mädchen der U8 gewann Juna Amon vom TSV Scheßlitz (8:11). Auch bei den Buben konnte sich in der U10 mit Niklas Herold (6:34) ein Scheßlitzer den Sieg holen.

Als schnellster Hobbyläufer über fünf Kilometer kam Carsten Gundermann (LG Forchheim) in 20:06 Minuten ins Ziel. Bei den Hobbyläuferinnen belegte Marina Dotterweich (27:18, TSV Scheßlitz) den zweiten Rang.

Insgesamt gingen bei den verschiedenen Läufen in Scheßlitz rund 300 Sportler an den Start. Fotos: privat

Siege für Haderlein und Wild

Klare Sieger gab es auf der Zehn-Kilometer-Strecke: Bei den Frauen gewann Sandra Haderlein vom SC Kemmern in 39:44 Minuten mit fast sechs Minuten Vorsprung vor Manuela Glöckner (TSV Ebermannstadt). Zwei Altersklassensiege gab es für die DJK SC Vorra: in der W50 durch Gabi Bastian (48:05), in der W45 durch Alex Panzer (51:07). Als älteste Teilnehmerin bewältigte Sibylle Vogler (Kemmern) die Strecke in 58:31 Minuten noch deutlich unter einer Stunde und gewann die W70 vor Elisabeth Addala (Vorra). Die Mannschaftswertung ging klar an den SC Kemmern mit Haderlein, Vogt (2. W40) und Hempfling (2. W30).

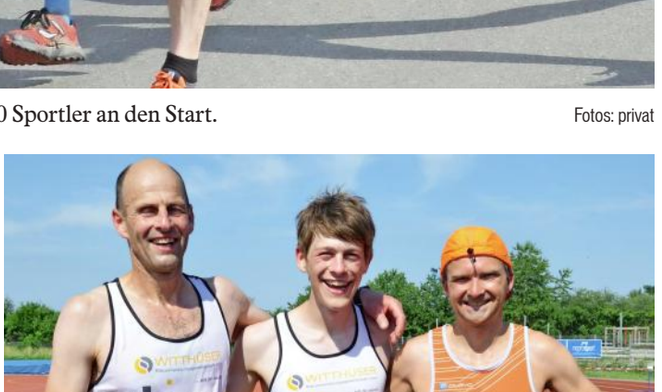
Bei den Männern gab der in der M50 startende Roland Wild von der LG Bamberg allen Jüngeren das Nachsehen und holte sich mit deutlichem Vorsprung in 36:34 Minuten den Sieg. Zweitschnellster war Clemens Gundermann (38:07, LG Forchheim). In der M20 siegte überraschend Lorenz Romig vom TSV Scheßlitz in 48:33 Minuten. Bei den Senioren konnte sich der SC Kemmern zwei Klassensiege sichern: Die M30 gewann Christopher Lippold (38:26), in der M45 siegte Thomas Busse in genau 41 Minuten. Zweimal gewannen auch Senioren der DJK SC Vorra: Otto Starklauf in der M60 (47:24), Kaspar Stappenbacher in der M75 (54:22). Bei den Männern gab es nur eine Mannschaft in der Wertung. Es war der TSV Scheßlitz mit Dotterweich (3. M50), Bottmer (4. M40), Stumpf (2. M60) Romig und Söllner (4. M45).

Enge Kiste beim Jura-Trail

Spannend war der Ausgang bei Frauen und Männern beim Jura-Trail inklusive 450 Höhenmetern. Bei den Frauen siegte die aus Burgellern kommende Nicole Kaiser (1:24:26 Stunden) vor Julia Probst (1:25:07, ASC Boxdorf und Ursula Schürle (1:35:21, DJK Gaustadt).

Bei den Männern bestimmte ebenfalls ein Trio den Ausgang des Rennens. Mit dabei waren der letztjährige Premieren-Sieger Sven Starklauf (DJK SC Vorra), Matthias Pfuhlmann und Sohn Felix vom SC Eltmann. Alle Anstiege meisterten die Drei fast gemeinsam. Auf dem letztem Teilstück, wo es meistens abwärts geht, konnte sich Felix Pfuhlmann noch absetzen und holte sich in 1:05:24 Stunden den Sieg. Platz zwei (1. M35) ging mit 1:07:03 Stunden an Starklauf. Dass er zur Zeit nicht so gut in Form ist, zeigte sich daran, dass er fast sechs Minuten langsamer war als im Vorjahr. Als Dritter und Sieger der M50 kam Matthias Pfuhlmann mit 1:07:53 Stunden ins Ziel. Den Sieg in der W45 holte sich Elke Beierlieb (1:27:53, LG Veitenstein). Bei den Männern siegte Jobst Giehler (Bamberg) in der M45 (1:19:49). Dass auch 70-Jährige schwere Strecke laufen können, zeigte Bernhard Adelhardt vom TSV Scheßlitz, der die M70 in 1:46:17 Stunden für sich entschied. Die Mannschaftswertung holte der SC Kemmern vor dem TSV Scheßlitz und der DJK SC Vorra. *red*

Roland Wild (LG Bamberg) und Sandra Haderlein (SC Kemmern) siegten über zehn Kilometer.



Die drei Erstplatzierten des Jura-Trails lieferten sich ein spannendes Rennen: Sieger wurde Felix Pfuhlmann (Mitte) vor Sven Starklauf (rechts) und Matthias Pfuhlmann (links).

FT 26.6.2019

Titel über 10 000 Meter für Wild und Haderlein

Kreis Bamberg – Beim TV 1848 Coburg fanden die oberfränkischen Meisterschaften über 10 000 Meter statt. Aus 20 Männern und fünf Frauen wurden die Bezirksmeister ermittelt. Bei 30 Grad im Schatten waren keine Spitzenzeiten zu erwarten. Umso erfreulicher, dass Roland Wild in 36:13,08 Minuten schnellster Oberfranke wurde und somit den Titel in der M50 und in der Männerklasse für die LG Bamberg gewann. Vizemeister wurde sein Vereinskamerad Christopher Nowak (37:04,60, 1.M35) vor dem Kemmerner Christopher Lippold (37:18,31). Mit Simon Ochmann wurde ein weiterer LG-Athlet mit dem Titel in der U20 belohnt (37:44,81). Bei den Frauen gab es einen Doppelsieg: Es triumphierte Sandra Haderlein in 38:17,88 Minuten vor Margrit Elfers (44:03,82). Beide starten für den SC Kemmern. *RLA*

Laufsport: Flade siegt mit Riesenvorsprung

Geroldsgrün – Da staunten die Zuschauer nicht schlecht, als Matthias Flade (DJK SC Vorra) beim Traillauf in Geroldsgrün im Landkreis Hof mit einer Rekord-Zeit von 1:46:40 Stunden im Ziel ankam. Zurückgelegt hatte er 23,5 Kilometer auf Waldwegen und Pfaden bei einem Höhenunterschied von 850 Metern. Sein Vorsprung zum Zweiten betrug 15 Minuten. *hf*

Böhnlein Sports hat Lust auf mehr

TRIATHLON Ob als Team oder als Einzelstarter: Der neue Verein aus Bamberg überzeugt bei den Rennen in Forchheim.

Das Team Böhnlein Sports war in Forchheim mit mehreren Athleten vertreten. Das Bild zeigt, v.l.: Martin Falk, Mike Büttner, Matthias Türk, Christian Schwab und Simon Ochmann. Nicht im Bild ist Fabian Günther. Foto: privat

Bamberg – Mit Podesträngen beim Team- sowie beim Landesligarennen über die Sprintdistanz machte Böhnlein Sports Bamberg am Wochenende in Forchheim auf sich aufmerksam.

Der Mannschaftswettkampf der Landesliga Nord gehörte wieder zum Rahmenwettbewerb des StadtTriathlon in Forchheim. Der Wettkampf teilte sich in einen Swim & Run und einen Bike & Run am Mittag auf.

Für Böhnlein Sports gingen Simon Ochmann, Martin Falk, Christian Schwab und Mike Büttner an den Start. Aufgrund der Ligatabelle wurden die Bamberger als drittes Team in das Becken geschickt. Mit 30 Sekunden Abstand nach vorn und hinten hat es oberste Priorität, den schwächsten Schwimmer so schnell wie möglich über die 600m zu bringen. Überraschenderweise gelang dies den Bambergern recht gut, mit flottem Wechsel und einer starken Laufleistung auf der 2,5 Kilometer langen Laufstrecke finishten die Vier in 19:47 Minuten souverän auf dem dritten Platz.

Nachmittags stand der zweite Teil auf dem Programm. Gestartet wurde auf dem Rad in den Abständen der Zeiten vom Vormittag. Ab diesem Moment war es nur noch notwendig, drei Teammitglieder zeitgleich über die Strecke zu bekommen. Dennoch machten die Athleten von Böhnlein Sports auf dem Rad gemeinsame Sache, um durch häufige Wechsel das Tempo hochzuhalten. Es war allerdings schnell klar, dass nach vorn nichts mehr zu holen war, so galt es, den Vorsprung nach hinten zu sichern. Dieser schwand bis zur Wechselzone merklich, so ging das Quartett nur knapp vor Neumarkt auf die letzten 2,5 Kilometer.

Hier musste Büttner dem hohen Tempo Tribut zollen. Aber die verbleibenden Drei mobilisierten die letzten Kräfte und retteten den dritten Platz nach 1:00:04 Stunden ins Ziel.

Nachdem man wenige Wochen zuvor beim ersten Rennen in Weiden erfolgreich sein Landesliga-Debut gab, sind die Jungs von Böhnlein Sports mit diesem Podiumsrang endgültig auf den Geschmack gekommen und werden mit breiter Brust zu den nächsten beiden Rennen in Hof und Kitzingen anreisen.

Bei der offenen Wertung über die Sprintdistanz (500m / 19 km / 5km) konnte sich der Verein zudem mit Rang 2 durch Matthias Türk auszeichnen. Mit einer Zeit von 57:45 Minuten war er in allen drei Disziplinen bei den Schnellsten dabei. Bemerkenswert ist, dass mit Thomas Scholz ein zweiter Böhnlein-Sports-Athlet in die Top 10 lief. Der Laufspezialist ist in der Auftaktdisziplin noch unter seinen Erwartungen geblieben, drehte im Laufe des Rennens auf und kämpfte sich nach vorn. Auch „Youngster“ Fabian Günther war mit seiner Leistung zufrieden und finishte für den neuen Bamberger Verein als 21. in 1:05:00 Stunden. Alexander Geus hat es noch länger in der Hitze ausgehalten und rundet das erfolgreiche Ergebnis mit einer Zeit von 1:17:00 Stunden ab. *red*

ANZEIGE

LEICHTATHLETIK

FT 27.6.2019

Güthlein schafft DM-Norm

Bamberg – Das Ticket für die deutsche U18-Meisterschaft im Speerwurf hat Anna Güthlein gebucht: Vor den anstehenden süddeutschen und bayerischen Meisterschaften in den nächsten Wochen schaffte die 17-Jährige von der LG Bamberg beim landesoffenen Werfertag in Schwarzenbruck mit einer konstanten Serie an Würfen mit neuer persönlicher Bestweite von 45,22 Metern die Quali zur deutschen U18-Meisterschaft, die Ende Juli in Ulm stattfindet. *red*

Anna Güthlein Foto: Claus Habermann

Uni-Lauf bei Tropenhitze

LAUFSPORT Alexander Finsel vom TV 1848 Coburg und Sandra Haderlein waren über die zehn Kilometer am schnellsten. Die Strecke führte von der Erba-Insel zur Buger Spitze und zurück. Die LG Bamberg dominiert die Teamwertungen.

Bamberg – Beim siebten Bamberger Uni-Lauf erreichten 552 Läuferinnen und Läufer nach zehn Kilometern das Ziel. Schnellster war Alexander Finsel (TV 1848 Coburg) in 35:51 Minuten. Bei den Frauen gewann Sandra Haderlein (SC Kemmern) in 38:28 Minuten.

Die Junisonne hatte den Innenhof des Universitätsgeländes auf der Erba-Insel bereits aufgeheizt, als dort kurz vor 10.30 Uhr der Startschuss fiel. Die Strecke führte die Teilnehmer, die jüngste 13, der älteste 78 Jahre alt, entlang des Main-Donau-Kanals bis zur Buger Spitze und der Regnitz entlang zurück. Zwei Minuten und 37 Sekunden nach Finsel erreichte Haderlein das Ziel. Beide gewannen zudem die oberfränkische Meisterschaft im Straßenlauf. Haderlein war wie im Vorjahr schnellste Frau, konnte jedoch ihren Streckenrekord von 36:47 Minuten nicht knacken.

Bayerischer Hochschulmeister wurde Lukas Döbereiner von der Hochschule Coburg, der mit 25 Sekunden Rückstand auf Finsel zugleich Gesamtdritter wurde. Über den Titel der bayerischen Hochschulmeisterin freute sich die Würzburger Medizinstudentin Delia Schmitt, die nach 39:36 Minuten als drittschnellste Frau ins Ziel kam.

Die Würzburger Medizinstudentin Delia Schmitt (Startnummer 487) wurde bayerische Hochschulmeisterin.

245 Bamberger Studenten

Insgesamt nahmen 282 Angehörige acht bayerischer Hochschulen am siebten Bamberger Uni-Lauf teil, darunter 245 Läufer der Universität Bamberg. Schnellster Bamberger Student war Simon Reuter, der nach 40:55 Minuten die Ziellinie überquerte. An der Fakultät Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik studiert auch die schnellste Bamberger Studentin. Nina Zeitler (LG Bamberg) benötigte 46:46 Minuten.

552

Läufer, 351 Männer und 201 Frauen, nahmen am siebten Uni-Lauf in Bamberg teil.

Die Mannschaftswertung der Männer als auch der Frauen im Rahmen der bayerischen Hochschulmeisterschaft gewann die Universität Bamberg. Die Mixed-Wertung entschied die Universität Erlangen-Nürnberg für sich.

Die Mannschaftswertungen im Rahmen des Volkslaufs gewann sowohl bei den Männern, den Frauen als auch im gemischten Team die LG Bamberg. Ebenso siegte die LGB bei der oberfränkischen Mannschaftswertung der Männer und der Frauen.

Wird früher gestartet?

Laszlo Vaskovics, emeritierter Professor für Soziologie und geistiger Vater des Uni-Laufs, plädiert für eine frühere Startzeit. Die hohen Temperaturen haben ihm Sorgen bereitet, umso erleichterter gab er sich nach dem Rennen: „Das Wichtigste ist, dass alle Sportlerinnen und Sportler gut ins Ziel gekommen sind." Alle Ergebnisse des siebten Uni-Laufs sind online verfügbar unter *www.wkm-iad.de/wk_ergebnisse.php?wknr=239* *red*

Gesamtsieger und oberfränkische Meister: Alexander Finsel (TV 1848 Coburg) und Sandra Haderlein (SC Kemmern). Fotos: Vera Katzenberger

LEICHTATHLETIK

FT 4.7.2019

Zwei süddeutsche Vizetitel für LG Bamberg

Bamberg – Im saarländischen St. Wendel trafen sich die acht Landesverbände, um die süddeutschen Meister der U18-Leichtathleten zu ermitteln. Mit Naomi Krebs und Anna Güthlein hatten sich zwei Athletinnen der LG Bamberg qualifiziert und nahmen die weite Reise auf sich. Dafür wurden die beiden Schülerinnen des Eichendorff-Gymnasiums Bamberg jeweils mit der Silbermedaille belohnt.

An die 900 Athleten trafen sich im St. Wendeler Leichtathletikstadion. Die extremen Temperaturen und ständig wechselnde Winde stellten sie vor immer neue Herausforderungen. Nach ihrer Meldeleistung lag Anna Güthlein auf Platz 3 in dem 20-köpfigen Starterfeld der besten U18-Speerwerferinnen Süddeutschlands.

Europameisterin ist zu Gast

Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit dem tückischen Wind übernahm sie im vierten Wurf mit 43,22 Metern die Führung. Nur die baden-württembergische Athletin Franka Arnold aus Ulm konnte sie in ihrem letzten Wurf noch von Platz 1 verdrängen. Eine besondere Motivation für die Speerwerferinnen stellte die Anwesenheit der aktuellen Speerwurf-Europameisterin Christin Hussong dar. Stolz nahm Anna Güthlein die Silbermedaille entgegen.

Naomi Krebs holte Silber über 100 Meter in 12,19 Sekunden.

Anna Güthlein warf den Speer auf 43,22 Meter. Fotos: privat

Auch Naomi Krebs stellte sich der Hitzeschlacht im saarländische Stadion. Das Sprintass der LG Bamberg war nach der Meldeleistung unter den Top-Acht-Sprinterinnen im süddeutschen Raum platziert. Eine Woche vor der Meisterschaft korrigierte Naomi Krebs ihr Meldeergebnis im Rahmen eines Abendsportfestes in Forchheim bereits nach oben: Mit einer neuen persönlichen Bestleistung von 12,10 Sekunden wollte sie nun auch bei der süddeutschen Meisterschaft um eine Treppchenplatzierung kämpfen.

Den Vorlauf sowie den Zwischenlauf entschied die Bamberger Gymnasiastin kontrolliert für sich. Im Endlauf bot sie der Favoritin Saskia Lindner (LG Eintracht Frankfurt) die Stirn, zeigte ein engagiertes Rennen und freute sich über den Vizetitel in 12,19 Sek. *SG/NK*

MOUNTAINBIKE

Team Bonanza Radmobil bei Saisonhöhepunkt auf Rang 5

Bamberg – Der Top-Fahrer aus dem Team Bonanza Radmobil Bamberg, Marco Först, nahm am internationalen Mountainbike-Marathon in Malevil (Tschechien) teil und wurde in der Eliteklasse sehr guter 47. Der beste Deutsche kam hier lediglich auf Rang 22 ins Ziel. Die 100 Kilometer durch unwegsames Gelände mit vielen Singletrails und über 2000 Höhenmeter meisterte Först in 4:22 Stunden.

Teamchef und Ex-Straßenradprofi Felix Rohrbach blieb, geschwächt von einer Gräserallergie, etwas unter seinen Erwartungen. So belegte er bei der bayerischen MTB Cross-Country-Meisterschaft in Wüstenselbitz den vierten Platz und bei der deutschen Meisterschaft in Wombach den zwölften Rang. Durch einen heftigen Regenguss eine Stunde vor dem Start hatte sich der anspruchsvolle Kurs in eine gefährliche Rutschbahn verwandelt. Rohrbach löste für die Meisterschaften eine BDR-Rennlizenz.

Immer besser in Tritt kommt Gernot Bächmann. Er fuhr beim Franken-Bike-Marathon in Trieb auf der Mitteldistanz den tollen dritten Platz ein. Auch Först verkaufte sich sehr gut. Auf der Langstrecke, die als bayerische Marathon-Meisterschaft ausgetragen wurde, fuhr er lange in der Spitzengruppe mit und kam nach 85 Kilometern und 3:48 Std. als Fünfter ins Ziel.

Als Saisonhöhepunkt für das Team Bonanza stand das Zwölf-Stunden-Mountainbikerennen in Schnaittach auf dem Rennkalender. In der Besetzung Marco Först, Fritz Meingast, Gernot Bächmann und Dominik Schierling fuhren die vier von acht Uhr früh bis 20 Uhr abends ein heißes Rennen bei über 35 Grad und kamen als Fünfte ins Ziel. Am Start waren 43 Teams aus ganz Bayern. Eine Runde führte über sieben Kilometer und hatte ca. 100 Höhenmeter. Insgesamt schafften sie 38 Runden und 266 Kilometer. Sie wechselten sich nach jeder Runde ab. Durch den Ausfall von Felix Rohrbach musste sein Zweier-Partner Jean Bäßler als Einzelstarter ummelden. Der ehemalige bayerische Straßenmeister Bäßler absolvierte 29 Runden nonstop und belegte den dritten Platz. *red*

Rekord fällt im letzten Versuch

LEICHTATHLETIK Bei der bayerischen Meisterschaft liegt Anna Güthlein lange Zeit auf dem zweiten Platz, schleudert den Speer im sechsten Versuch aber auf eine oberfränkische Rekordweite. Auch die weiteren LG-Athleten zeigen sich in starker Form.

Bamberg – Im traditionsreichen Rosenaustadion in Augsburg fanden die bayerischen Meisterschaften der Männer und Frauen sowie der U20 und U18 in der Leichtathletik statt. Starke Teilnehmerfelder in einigen Wettbewerben ließen außergewöhnliche Leistungen erwarten. Allerdings spielte der starke Wind eine unangenehme Rolle. Für die LG Bamberg gab es vier Medaillen und zwei oberfränkische Rekorde.

Am Ende der zweitägigen Veranstaltung lieferte Anna Güthlein in einem spannenden Speerwurf-Krimi ein exzellentes Ergebnis ab. Windböen ließen ihren Speer zu Beginn nicht wie gewohnt fliegen. So lag sie bis zum fünften Versuch auf Platz 2 mit 42,56 Metern. Platz 1 belegte bis dahin Luisa Tremel aus Gersthofen mit 44,72 Metern. Im sechsten Versuch gelang Güthlein jedoch ihr Meisterstück. Bei 47,23 Metern schlug ihr 500 Gramm schwerer Speer auf. Damit setzte sie sich an die Spitze des Wettbewerbs, holte die Goldmedaille in der U18 und verbesserte den oberfränkischen Rekord aus dem Jahr 2003 um über 1,5 Meter.

Krebs knackt Bestleistung

Naomi Krebs startete am ersten Tag über 100 Meter in der U18. Nach Vor- und Zwischenlauf in 12,21 bzw. 12,07 Sekunden kam es zu einem spannenden Endlauf mit Mara Barwitzki aus Eckental. Bei Gegenwind sprintete Krebs in 12,09 Sekunden zu Platz zwei hinter der ein Jahr älteren Konkurrentin (12,01 Sekunden).

Motiviert durch die persönliche Bestzeit sollte am zweiten Tag im Hürdenlauf eine weitere Bestleistung hinzukommen. Nach lockerem Vorlauf (14,34 Sekunden) trafen im Endlauf drei der besten deutschen Hürdennachwuchsläuferinnen aufeinander. Ein packendes Rennen, bei dem Krebs bis zur neunten Hürde führte, endete äußerst knapp. Es siegte Viola John aus München (13,93) vor Michelle Frank aus Aschheim (13,96) und Krebs in 13,99 Sekunden. Damit verbesserte die Bambergerin den oberfränkischen Rekord um über drei Zehntel.

Bronze für Eva Dorsch

Eine weitere Medaille in der U18 gab es für Eva Dorsch über die Stadionrunde. Sie teilte sich ihr Rennen bei starkem Wind gut ein und sprintete in 58,89 Sekunden auf den Bronzerang. Auch sie hat sich für die deutschen Jugendmeisterschaften qualifiziert.

Mit Simone Schramm kam eine weitere Silbermedaille nach Bamberg. Damit verteidigte sie ihre Platzierung aus dem letzten Jahr. Im stark besetzten Kugelstoßwettbewerb der Frauen landete bei unangenehmen Windböen ihre vier Kilo Kugel bei 12,80 Metern. „Da wäre noch mehr drin gewesen“, lautete ihr Resümee.

Dies galt auch für den Speerwurfwettbewerb: Auf Grund einer ausheilenden Verletzung konnte sie hier nicht ihre gewohnte Geschwindigkeit abrufen. Ihr bester Wurf des 600-Gramm-Speers schlug bei 42,78 Metern (5.) auf. Einen weiteren fünften Platz gab es für Christina Holzner im Kugelstoß der Frauen (11,77 Meter).

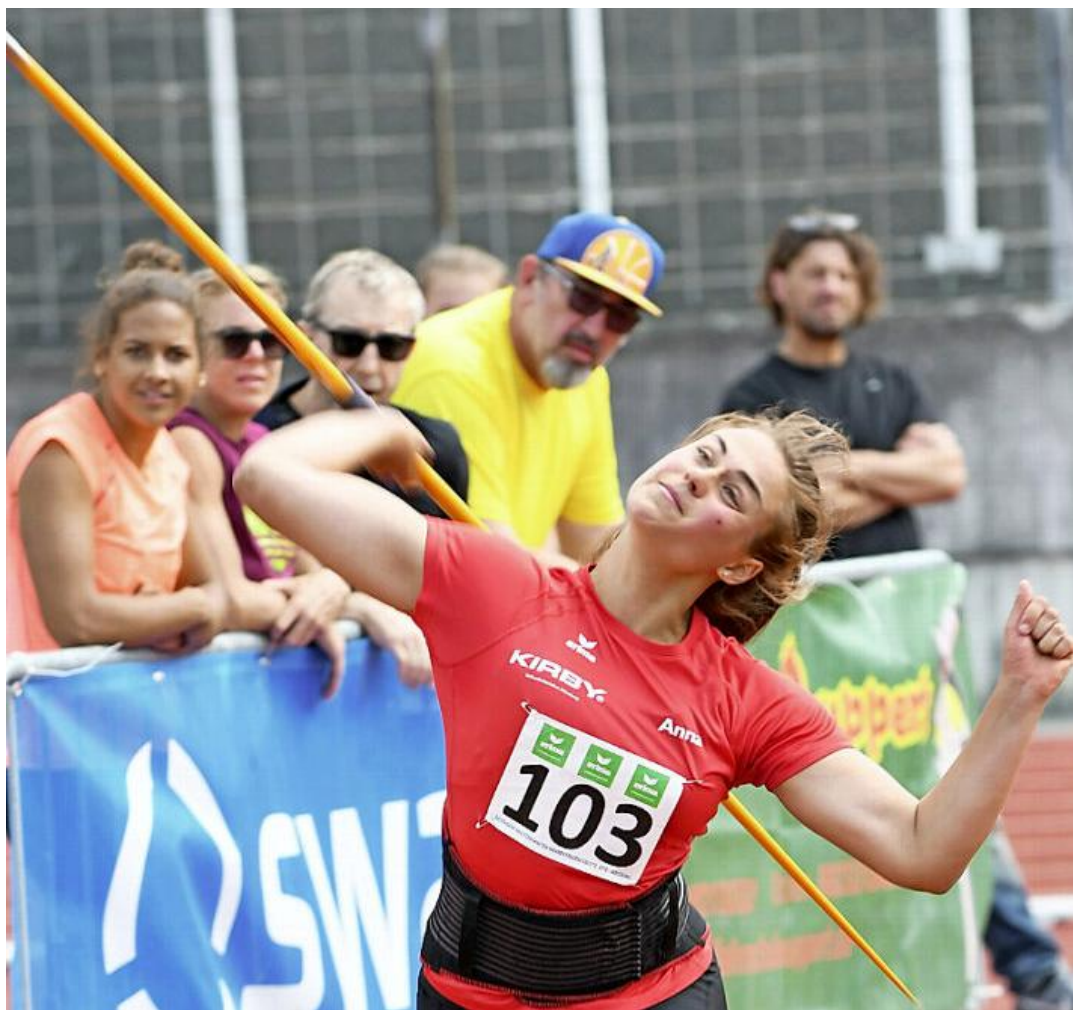
Etwas Pech hatte Anna-Lena Genz bei ihrem kraftraubenden 400-Meterlauf der Frauen. Zeitgleich mit der Viertplatzierten wurde sie Fünfte in 59,66 Sekunden. Ebenfalls Platz 5 gab es für Mittelstrecklerin Sara Weichert über 800 Meter. Schnell sortierte sich das Feld, für sie blieb die Uhr bei starkem Wind in 2:19 Minuten stehen.

Zufrieden zeigte sich Lisa Koßmann. Jeweils über 100 Meter und 200 Meter erreichte sie die stark besetzten Finalläufe bei den Frauen. In 12,53 Sekunden und 25,60 Sekunden wurde sie jeweils Siebte. Platz sechs sicherte sich Klara Arnold. Im Dreisprung der Frauen landete sie nach Hop-Step-Jump bei 10,77 Metern und hat ihre neue Lieblingsdisziplin gefunden.

Mit Samuel Düsel hat es ein weiterer Teilnehmer der LG über 400 Meter unter die besten acht geschafft. Im Männerwettbewerb lief er in 50,54 Sekunden auf Platz sieben. *CS*

Weitere Ergebnisse

Männer: Leo Schramm 100/200 Meter 11,33/22,98 Sekunden; Samuel Düsel 200 Meter 22,58 Sekunden / **Frauen:** Klara Arnold 100/200 Meter 13,38/26,94 Sekunden / **Weibliche U18:** Elke Noell 100 Meter 13,44 Sekunden; Eva Dorsch 200 Meter 27,15 Sekunden; Annika Lang 200/400 Meter 28,10/65,80 Sekunden; 100 Meter Hürden Jana Kraus 16,46 Sekunden / **Männliche U1:** 800 Meter Tim Frank 2:10,73 Minuten.



Anna Güthlein beförderte den Speer bei der bayerischen U18-Meisterschaft im letzten Versuch auf 47,23 Meter und knackte damit den oberfränkischen Rekord aus dem Jahr 2003. Foto: Claus Habermann

Naomi Krebs Foto: Peter Krebs

Eva Dorsch Foto: Sportfoto Kiefer

LEICHTATHLETIK

Gold und Silber für LG-Senioren

Bamberg – Nach Leinfelden-Worbis in Thüringen waren die deutschen Meisterschaften der Leichtathletik-Senioren (ab 35 Jahre) vergeben. Drei Vertreter der LG Bamberg traten an und wurden mit Gold und Silber dekoriert. Der Jüngste, Christopher Nowak (M35), musste aber Lehrgeld zahlen, als er über 1500 Meter nicht von Anfang an aufs Tempo drückte, um sein Rennen durchzusetzen. Am Ende war er in 4:27,90 Minuten unzufrieden mit dem fünften Platz.

Silber für Roland Wild

Cleverer agierte Roland Wild (M50) über 5000 Meter: Der Spezialist für Cross- und Bergrennen schätzt zwar das flache Stadion-Oval weniger, aber nach 17:11,17 Minuten griff er sich doch die Silbermedaille. Dagegen ist es Birgit Löffler-Röder (W50) gewohnt, mit der Goldmedaille heimzufahren. Auch die Irritationen durch Regen und Wind beim Dreisprung (9,99 Meter) bremsten gewiss die Leistung, aber nicht den höchsten Platz auf dem Siegerpodest. *scma*

LAUFSPORT

Schreiber ist bayerische Meisterin

Kreis Bamberg – Die bayerischen Meisterschaften im Traillauf wurden im Rahmen des Maintal-Ultratrail in Veitshöchheim ausgetragen. Die Strecke, ein 30 Kilometer langer Rundkurs, führte durch das fränkische Weinland. Dabei ging es hauptsächlich über Naturwege und viele Singletrails, schmale Pfade also, auf denen technisches Geschick gefragt war. Zusätzlich waren jeweils 720 Höhenmeter in Auf- und Abstieg zu absolvieren, auf denen die Kräfte optimal eingesetzt werden mussten. 113 Teilnehmer gingen hierbei in die Wertung um die Meisterschaft ein.

Rang 3 für Kevin Karrer

Aus dem Raum Bamberg am schnellsten war hierbei Kevin Karrer von der LG Bamberg in 2:05:35 Stunden (2. Altersklasse Männer), gleichbedeutend mit Rang 3 im Gesamteinlauf hinter Marcel Höche (Quelle Fürth, 2:04:44) und Sieger Markus Brennauer (Penzberg, 2:03:20).

Gesamtrang 6 erlief Matthias Flade für die DJK SC Vorra in 2:06:57 Stunden, was zudem den Titel in der M45 bedeutete.

Klarer Sieg für Kim Schreiber

Bei den Damen führte kein Weg vorbei an Kim Schreiber von der LG Bamberg. Sie benötigte 2:21:43 Stunden. Silber erlief Anke Friedl für den SC Kemmern in 2:29:57 Stunden (28. Gesamt). Bronze in der M45 gab es für Johannes Weiser (IfA Nonstop Bamberg) in 2:35:19 Stunden. *red*

Weitere Ergebnisse: Alexander Rüb, LG Bamberg, 2:33:40 (8. Männer, 32. Gesamt); Matthias Fröhlich, SC Kemmern, 2:33:56 (7. M35, 33. gesamt); Mike Büttner, Böhnlein Sports, 2:39:46 (10. M35); Stefan Pohl, DJK Gaustadt, 2:54:36 (8. M55)

Teutonen erklimmen die Schweiz

Gaustadt – Am 18. Gornergrad Zermatt-Ultra mit Start in St. Niklaus nahmen auch drei Triathleten der DJK Teutonia Gaustadt teil. Die Strecke zog sich über 45 Kilometer bis zum 3135 Meter hohen Gornergrad, 2750 positive Höhenmeter mussten überwunden werden. Nach 20,5 Kilometern in Zermatt angekommen, bewegten sich die rund 2400 Läufer stetig bergauf. Über Sunnegga, Grünsee, Riffelalp, Riffelboden, Riffelberg und Rotenboden ging es zum Gornergrad. Die drei Gaustadter meisterten die Distanz ohne Probleme und wurden mit einem herrlichen Panorama belohnt – mit Blick auf das Matterhorn, weitere Gletscher und 4000er. Ergebnisse: Silke Leikeim (links, 7:04.15 Stunden) holte Platz 19 in ihrer Altersklasse W30. Für Heike Stapf (rechts, 6:18.03) sprang in der W30 sogar Platz 11 heraus. Michael Panzer (Mitte) belegte nach 7:32.23 Stunden den 67. Platz in seiner M50. *red*

SCHACH

Wieder ein Gasterfolg bei der Stadtblitzmeisterschaft

Bamberg – Bei der mit 25 Teilnehmern gut besetzten 7. Offenen Bamberger Stadtblitzmeisterschaft setzte sich erneut ein Gast durch. Mit Fide-Meister Dieter Seyb gewann der für den FSV Großenseebach spielende Turnierfavorit und ehemalige Forchheimer Bundesliga-Routinier souverän mit 9 Punkten aus 11 Runden. Lediglich vier Remis gab er im Verlauf ab. Letztendlich ungefährdet kam er mit einem Punkt Vorsprung am Ziel an. Zweiter wurde Jens Herrmann vom Schachclub 1868 Bamberg, der sich dank starken Schlussspurts und aufgrund der Niederlagen seines stärksten Mitbewerbers noch knapp den zweiten Rang sicherte.

Bereits früh setzte sich das Trio an der Spitze fest. Insbesondere zwischen den beiden Ersteren entbrannte ein erbitterter Zweikampf um den Titel, der erst auf der Schlussgeraden seine Vorentscheidung nahm. Erst durch die Niederlagen Krausenecks gegen die Vereinskameraden Stefan Krug in der 9. Runde und gegen Ralf Riemer in der 10. Runde verlor dieser entscheidend im Titelkampf an Boden und rutschte bis auf den dritten Rang ab. Herrmann, der in einem starken Schlussspurt vier Punkte aus fünf Runden holte, gelang es damit noch, nach Punkten mit Krauseneck gleichzuziehen und diesen dank besserer Feinwertung zu überrunden. Ungefährdeter Sieger wurde Dieter Seyb, der ungeschlagen das Turnier beendete. Krauseneck blieb als 3. der Titel des besten Seniors vorbehalten. *red*

Dieter Seyb

Die weiteren Preisträger

Peter Krauseneck, SC 1868 Bamberg (bester Senior), Lukas Köhler, SC 1868 Bamberg (bester Jugendlicher), Günter Hofmann, RMV Concordia Strullendorf (DWZ bis 1900), Michael Boger, SC 1868 Bamberg (DWZ bis 1300), Dimitri Cuenot-Delattre, SK Passau (ohne DWZ).

SPORT

FT 27.7.2019

Weber wirft Speer so weit wie noch nie

LEICHTATHLETIK Der Nachwuchs der LG Bamberg gewinnt bei der bayerischen Meisterschaft der U23 und U16 acht Medaillen.

Bamberg – In Regensburg fanden bei hochsommerlichen Temperaturen die bayerischen Meisterschaften der Altersklassen U23 und U16 in der Leichtathletik statt.

Der Nachwuchs der LG Bamberg lieferte mit drei Gold-, drei Silber- und zwei Bronzemedaillen sowie mehreren Endkampfplatzierungen eine nicht alltägliche Erfolgsbilanz ab.

Gehandicapt durch eine unangenehme Schulterverletzung startete Julia Weber in den Speerwurfwettbewerb der W15. Im zweiten Versuch schleuderte sie ihr 500 Gramm schweres Wettkampfgerät auf die neue persönliche Bestleistung von 41,29 Metern. Darauf hatte die Konkurrenz (Laura Val/LG Augsburg 41,15 Meter) keine Antwort, und Julia Weber sicherte sich die Goldmedaille.

Freude und Pech erlebte der erst 13-jährige Fabius Schmitt bei seiner ersten bayerischen Meisterschaft. Obwohl noch ein Jahr jünger als die Konkurrenz, galt er als Anwärter auf eine Medaille im Weitsprung und über die 100 Meter. Im Weitsprung gelang ihm im zweiten Versuch bei 2,2 Metern Rückenwind sein weitester Satz mit 6,16 Metern. Mit über 20 Zentimetern Vorsprung gewann er den Wettbewerb und holte den Meistertitel in der M14. Noch nie sprang ein Bamberger in diesem Alter so weit.

Vorlaufschnellster

Im 100-Meter-Wettbewerb war Fabius Schmitt mit 11,96 Sekunden bei 0,4 Metern Gegenwind Vorlaufschnellster. Aufgrund einer Fehlinformation verpasste er jedoch den Zwischenlauf. Groß war die Enttäuschung, als die Medaillen ohne ihn verteilt wurden.

Julia Barth wurde in der W14 in einer sehr dominierenden Vorstellung bayerische Meisterin über 2000 Meter in 6:38,73 Minuten. Diese Zeit bedeutet in der aktuellen deutschen Bestenliste Rang 2.

Julia Barth

Im gleichen Lauf landete ihre Zwillingsschwester Anna Barth auf dem dritten Platz (6:44,91 Minuten). Wie stark die Leistungen sind, zeigt auch, dass beide mit ihrer Zeit die ältere Altersklasse W15 gewonnen hätten, obwohl sie erst 13 Jahre alt sind. Im gleichen Rennen kamen ihre Trainingskameradinnen Anna Betz (6:57,66 Minuten) auf Rang 5 und Jule Lindner (7:18,99 Minuten) auf Rang 6. Auch sie liefen persönliche Bestzeiten und rundeten das imponierende Gesamtergebnis ab.

Im Endlauf über 800 Meter in der W14 kämpfte sich Emma Lindner mit einem sehenswerten Endspurt auf der Zielgeraden von Platz 5 auf den Silbermedaillenrang (2:23,32 Minuten) nach vorne. Theresa Andersch wurde in 2:30,60 Minuten Zehnte.

Rasensprenger stört Wettbewerb

Lilli Pfattheicher (W15) startete ebenfalls zum ersten Mal bei einer bayerischen Meisterschaft in ihrer Lieblingsdisziplin, dem Hochsprung. Bis 1,59 Meter übersprang sie alle Höhen im ersten Versuch. Auch als plötzlich der Rasensprenger der Grünfläche ansprang, die Anlage nass machte und der Wettbewerb länger unterbrochen werden musste, blieb sie hochkonzentriert. Die nächste Höhe von 1,62 Meter übersprang sie ebenfalls wieder im ersten Versuch. Bei 1,65 Metern fehlte ihr etwas Glück in dem langen Wettbewerb, dennoch verbesserte sie ihre Bestleistung um sieben Zentimeter und wurde bayerische Vizemeisterin. Tags darauf landete sie im Weitsprungwettbewerb auf Rang 10 mit 4,85 Metern.

Spannend ging es auch im Kugelstoßwettbewerb der U23 zu. Durch eine Erkältung gehandicapt, konnte Christina Holzner nicht ihr ganzes Leistungsvermögen abrufen. Trotzdem wuchtete sich ihre vier Kilo schwere Kugel auf 11,81 Meter. Damit gewann sie die Bronzemedaille mit 15 Zentimetern Vorsprung auf die Vierte.

Riesige Freude kam bei Samuel Düsel nach seinem 400-Meter-Zeitendlauf in der U23 auf. Zum ersten Mal blieb die Uhr für ihn unter der 50-Sekunden-Grenze stehen (49,72 Sekunden), er wurde mit der Vizemeisterschaft belohnt. Im gleichen Zeitendlauf startete Leo Schramm zum ersten Mal über diese Strecke bei einer Meisterschaft. Er überraschte die Konkurrenz mit Platz 4 in 51,00 Sekunden. Tags zuvor hatten beide noch bei Gegenwind ihre Grundschnelligkeit über die 100 Meter getestet (11,35/11,37 Sekunden).

Mit Anna-Lena Genz war auch in der U23 eine Athletin aus Bamberg über die anspruchsvolle Stadionrunde am Start. Bei ihr verhinderte der Wind eine Zeit unter der Minutengrenze (60,16 Sekunden/Platz 5). Die gleiche Platzierung errang Klara Arnold im Dreisprung der U23 (10,55 Meter).

Lisa Koßmann erreicht Endlauf

Mit Endlaufplatzierungen bei Meisterschaften kennt sich Lisa Koßmann gut aus. Erreichte sie letzte Woche bei den Frauen die Finalläufe, war es auch bei der U23 so. Über 100 Meter sprang Platz 7 in 12,49 Sekunden und Platz 6 über die 200 Meter in 26,16 Sekunden heraus.

Im Mittelstreckenwettbewerb der Schüler erreichte Paul Ernst bei seiner ersten bayerischen Meisterschaft über 800 Meter in der M14 den fünften Rang in 2:18,58 Minuten. *CS*

Julia Weber gewann mit persönlicher Bestleistung. Foto: Claus Habermann

Naomi Krebs sprintet zu Bronze

LEICHTATHLETIK Bei der deutschen Meisterschaft holt die Athletin der LG Bamberg in der U18 den dritten Rang über 110 Meter Hürden. Mit dabei sind auch Eva Dorsch und Anna Güthlein.

Bamberg – Für die deutschen Jugendmeisterschaften im Ulmer Donaustadion qualifizierten sich auch drei Leichtathletinnen der LG Bamberg. Schon im Voraus versprachen die Wettkämpfe, aufgrund starker Teilnehmerfelder, spannend zu werden. Jedoch mussten sich die Athleten auf unterschiedlichste Wetterlagen einstellen: Am ersten Tag stellten sich die Jugendlichen einer Hitzeschlacht bei 38 Grad, am zweiten Tag wurde der Wettkampf wegen Unwetterwarnungen und Starkregen für eineinhalb Stunden unterbrochen.

Naomi Krebs (WU18) ging zunächst über 100m Hürden an den Start, wo sie laut Meldeliste auf Platz 9 lag. Schon im Zwischenlauf zeigte Krebs, dass sie ihr Potenzial noch nicht ausgeschöpft hatte, und qualifizierte sich mit persönlicher Bestleistung (13,89 Sekunden) für das Finale. Auch hier zeigte die Sprinterin ihre Nervenstärke in einem dicht besetzten Feld. Nur das Zielfoto konnte über die Platzierungen 2 bis 4 entscheiden, wobei Krebs den dritten Platz in 13,88 Sekunden belegte und sich in ihrem ersten Jahr in der WU18 schon über eine Treppchenplatzierung freuen durfte.

Auch am zweiten Tag zeigte die Gymnasiastin noch versteckte Reserven über 100m: Mit 12,02 Sekunden qualifizierte sie sich für den Zwischenlauf. Weil der Rückenwind aber zu stark war, zählt die Zeit nicht für die Bestenlisten. Auch in dieser Disziplin schaffte Krebs den Sprung ins Finale, in dem sie mit 12,10 Sekunden nahe an ihre Bestleistung heran sprintete und durch einem beherzten Endspurt noch Platz 5 belegte.

Eva Dorsch (WU18) stellte sich bei extremer Mittagshitze der nationalen Konkurrenz über 400m. Dorsch zeigte ein engagiertes Rennen, bestätigte ihre Leistungen über die Stadionrunde in dieser Saison und kann mit Platz 13 zuversichtlich nach vorn blicken (60,05 Sekunden).

Anna Güthlein (WU18) ging in ihrer Paradedisziplin, dem Speerwurf, an den Start. Am zweiten Tag mussten die Speerwerferinnen mit Regen und Wind kämpfen, so dass Güthlein nicht an ihre Bestleistung während der bayerischen Meisterschaften anknüpfen konnte und mit 41,41 Metern den elften Platz belegte. Trotzdem kann die Athletin nach der Saison mit Platz 6 der aktuellen deutschen Bestenliste sehr zufrieden sein (47,23m). *NK*

Über 110 Meter Hürden holte Naomi Krebs von der LG Bamberg bei der deutschen Leichtathletikmeisterschaft in Ulm die Bronzemedaillen bei der weiblichen U18. Foto: Sportfoto Kiefner

KARATE

Platz 2 in Bayern

Bamberg – Bei den bayerischen Karate-Meisterschaften der Schüler in Fürth war unter den mehr als 500 Startern der Post-SV Bamberg mit fünf seiner besten Kata-Athleten im Formenlauf vertreten.

Als einziges Mädchen zeigte Sofia Hristova in der U12 ihr Können. Mit 20 Athletinnen war ihre Kategorie gut besetzt. Die wettkampferfahrene Bambergerin zeigte Runde um Runde starke Katas. Als es um den Einzug ins Poolfinale ging, musste sie sich knapp geschlagen geben, durfte sich aber über Platz 5 freuen.

Ihre vier männlichen Teamkollegen starteten alle im Einzel in der U12. Finn Elflein konnte trotz starker Leistung die Kampfrichter ebenso wie Jonathan Lang nicht überzeugen.

Joshua Stenschke

Der routinierte Malcolm Stenschke zeigte drei überragende Katas – Jion, Kanku Dai sowie im Semi-Finale eine Gankaku. Er sicherte sich mit einem eindeutigem Punkteabstand den dritten Platz.

Doch der Post-SV hatte noch eine Überraschung am Start: Joshua Stenschke musste gleich zu Beginn seine stärkste Kata (Jion) zeigen, um sich die nächste Runde zu sichern. Seine Enpi brachte ihn ins Finale. Dort stand er einem Landeskaderkollegen gegenüber. Beide zeigten eine tolle Darbietung, letztlich war der Gegner einen Hauch besser – der Vizetitel ging nach Bamberg. *red*

LEICHTATHLETIK

Vierkampf: Folgmann holt den oberfränkischen Titel

Bamberg – Bereits am ersten Ferienwochenende traten die 12- bis 15-jährigen Leichtathleten bei den oberfränkischen Vierkampf-Meisterschaften in Wunsiedel an. Trotz Ferienbeginns nahmen neun Athleten der LG Bamberg teil und heimsten bei idealen Bedingungen einige überraschende Erfolge ein und erzielten neue persönliche Bestleistungen.

Platz 1 für Leo Folgmann

Bei den 14-jährigen Jungs ragte Leo Folgmann heraus. Er verbuchte neue Bestleistungen im Hochsprung (1,54m) und im Kugelstoßen (9,33m). Im Weitsprung (5,01m) und über 100m (13,13s) zeigte er solide Leistungen. Zusammen ergab das 1919 Punkte, das bedeutete den Titelgewinn.

Nils Urbanik verbesserte seine 100m-Zeit (12,98s) und übersprang erstmals im Hochsprung die 1,50m-Marke (1,51m). Mit 8,06m im Kugelstoßen und 4,68m im Weitsprung reichte es für den dritten Platz mit 1825 Punkten.

Neuzugang Nils Reinshagen überraschte in seinem ersten Wettkampf überhaupt mit tollen Leistungen. Er übersprang im Hochsprung 1,54m. Mit 4,69 m im Weitsprung, 8,43m im Kugelstoßen und 13,42s über 100m musste er sich mit nur vier Punkten Rückstand in der Endabrechnung hinter Urbanik mit dem vierten Platz begnügen. Das gute Ergebnis vervollständigten Ioannis Mitsioulis und Julius Lehner. Auch diese beiden gefielen im Hochsprung mit 1,36 bzw. 1,39m. Die fünf LG-Sportler belegten in der Mannschaftswertung der U16 mit 8486 Punkten den zweiten Platz hinter den durchwegs ein Jahr älteren Athleten der LG Fichtelgebirge.

Leo Folgmann von der LG Bamberg holte sich den oberfränkischen Vierkampf-Titel bei den 14-jährigen Jungs. Foto: privat

Bei den 13-Jährigen ging Andreas Noell an den Start. Auch er erzielte eine neue Bestleistung im Ballwurf mit 39m. 3,60m im Weitsprung sowie 1,25m im Hochsprung und 11,75s über 75m reichten in der Endabrechnung für den dritten Platz.

Einen weiteren 3. Platz holte sich Hannah Kühnert bei den 14-jährigen Mädchen mit 1378 Punkten. Lea-Marie Gaugel wurde Vierte bei den 15-jährigen Mädchen. Pech hatte Jan Leipold bei den 12-jährigen Jungs: Nach vielversprechenden Leistungen im Hochsprung (1,34m) und Ball (33,50m) musste er wegen gesundheitlicher Probleme den Wettkampf abbrechen. *red*

TRIATHLON

Ramona Baiersdorfer ist zweitschnellste Frau

Kreis Bamberg – Zum 30. Mal ist der Triathlon im unterfränkischen Hofheim über die Bühne gegangen. Bei Temperaturen über 30 Grad starteten knapp 300 Teilnehmer auf den verschiedenen Strecken. Ziel war das Sportgelände in Hofheim. Geschwommen wurde auf einem Rundkurs im Ellertshäuser See, ehe die Teilnehmer auf ein oder mehrere Radrunden geschickt wurden. Die Laufstrecke führte auf Rad- und Feldwegen ohne viel Schatten rund um Hofheim. Für die Sportler aus Bamberg und Umgebung gab es gute Platzierungen und Podestplätze.

Bei der Mitteldistanz belegte Daniel Wolf von Böhnlein Sports in 4:24:14 Stunden den dritten Platz. Mit der schnellsten Radzeit machte er einige Plätze gut. Markus Kolb von der IfA Nonstop Bamberg gewann in 4:57:08 die Altersklasse M40.

Auf der Olympischen Distanz belegte Ramona Baiersdorfer von der DJK Teutonia Gaustadt in 2:38:21 Stunden den zweiten Platz. Mit sehr guter Schwimmzeit legte Baiersdorfer die Grundlage. Elke Schwarzmann (IfA Nonstop) wurde Erste in der W50 (3:04:40). Claudia Zenk (DJK Gaustadt) sicherte sich in 3:05:06 Stunden den zweiten Platz in der W50.

Bei den Männern lief Falk Nikol von TriRockets Bamberg nach 2:26:58 Stunden als Dritter der M50 ins Ziel. Karl Schlichtig gewann in 2:33:01 Stunden die M55, Gerhard Wolfschmitt in 3:17:42 Stunden die M60. Bernward Flenner belegte in 3:19:16 Stunden den zweiten Platz in der M65. Alle drei starten für die DJK Gaustadt.

Beim Sprinttriathlon wurde Christian Birke (DJK Gaustadt) Gesamtdritter in 54:24 Minuten. Mit der Schwimmzeit war Birke nicht zufrieden, aber mit der zweitschnellsten Radzeit verbesserte er sich um zwei Plätze. In der M45 errang Rainer Kirchner (Böhnlein Sports) in 1:02:13 Stunden den dritten Platz. Willibald Dotterweich (DJK SC Vorra) wurde Zweiter in der M50 (1:08:40 Stunden). Daniela Frank (IfA Nonstop) gewann die W30 in 1:08:06 Stunden, Maritta Schranner (Böhnlein Sports) wurde Dritte in der W30 in 1:12:27 Stunden. Den Sieg in der W55 holte sich Maria Winter (Gaustadt, 1:16:19 Stunden).

Ramona Baiersdorfer von der DJK Teutonia Gaustadt wurde Zweite bei den Damen. Foto: privat

Weitere Ergebnisse

Olympische Distanz: Eric Brückner, 2:34:54, 7. M35.
Sprintdistanz: Christian Habermüller (DJK Gaustadt), 58:52, 4. M35; Thorsten Prang 1:04:21, 4. M40; Stephan Schulze (beide IfA Nonstop), 1:04:30, 5. M40; Alexander Geus (Böhnlein Sports), 1:11:24, 7. M30; Alexandra Panzer (DJK SC Vorra), 1:16:47, 5. W45; Dieter Frank (IFA Nonstop), 1:32:23, 6. M60 *KS*

verbunden. Die Erkenntnis,

FT 15.8.2019

SCHWIMMEN

Ochmann legt Bestzeit hin

Bamberg – Zum Ausklang der Bahnsaison startete Simon Ochmann von der LG Bamberg beim stark besetzten Läufer-Meeting in Neustadt an der Waldnaab.

Simon Ochmann

Dort startete er über 3000 Meter mit dem Ziel, die Qualifikation für die bayerischen Meisterschaften im nächsten Jahr zu erzielen. Ochmann erreichte in seiner Altersklasse MU18 in 9:42,8 Minuten einen starken dritten Platz, lief persönliche Bestzeit und konnte auch gleich die Qualizeit für die bayerischen Meisterschaften in der MU20 abhaken. Aktuell reiht sich Ochmann auf Rang 8 in der bayerischen Bestenliste ein. *red*

Aufgeben ist keine Alternative

LAUFSPORT Neben seiner Arbeit als Professor geht Marco Sahm seinem großen Hobby nach: Er ist Ausdauersportler auf Spitzenniveau. Beim Ironman auf Hawaii belegte er 2018 den achten Platz in seiner Altersklasse. Ein weiter Weg bis dahin.

VON PATRICIA ACHTER

Bamberg – Ist die geistige Arbeit erledigt, fängt die körperliche Ertüchtigung an. Prof. Dr. Marco Sahm könnte sich ein Leben ohne Sport kaum vorstellen. Der Professor an der Uni Bamberg für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftstheorie, trainiert im Winter mindestens sechsmal pro Woche, im Sommer bis zu zwölfmal. Sahm nimmt regelmäßig an Wettkämpfen teil, vorzugsweise im Triathlon. Zig Pokale und Medaillen in seinem Büroschrank belegen seine häufigen Siege.

Eine besondere Leistung vollbrachte er im Oktober 2018, als er beim Ironman auf Hawaii in seiner Altersklasse 45-49 den achten Platz belegte. Der Ironman gilt wegen der klimatischen Bedingungen – Hitze, hohe Luftfeuchtigkeit, starke Winde – als besonders anspruchsvoll. Die Anforderungen: 3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Radfahren, 42 Kilometer Laufen. Sahm absolvierte diese Strecke in 9:14 Stunden. Er hat allen Grund zur Freude: „So gut war ich vorher noch nie“, meint er rückblickend. „Zur gleichen Zeit war es auch ein bisschen enttäuschend. Mir haben nur knapp drei Minuten auf den fünften Platz gefehlt.“ Und die fünf besten Triathleten in ihrer Altersklasse werden auf der Bühne geehrt.

Um dieses Niveau zu erreichen, hat Sahm lange trainiert. Mit dem Ausdauersport begann er im Alter von 13 Jahren. Zunächst nahm er an Triathlon-Wettkämpfen über kürzere Distanzen hinweg teil. Es dauerte fast zehn Jahre, bis er eine Langdistanz-Strecke wie den Ironman Hawaii schaffte.

Ohne Geduld geht nichts

Wenn er sich nun auf ein solches Mammutprojekt vorbereitet, bedeutet das mehrere Monate regelmäßiges, konsequentes Training: im Schnitt 10 bis 15 Stunden pro Woche. „Geduld ist nötig, um Erfolg zu haben“, sagt Sahm. „Es dauert Monate, sich auf einzelne Wettkämpfe vorzubereiten, und Jahre, sich langfristig eine gute Kondition aufzubauen.“

Diese Erkenntnis hilft ihm auch in seinem Beruf, in dem er oft mehrere Monate oder Jahre an Forschungsprojekten arbeitet. „Ich habe gelernt, Gelassenheit zu entwickeln, mit kurzfristigen Rückschlägen oder Niederlagen umzugehen.“

Dieser Aussage stimmt der Bamberger Sportdidaktiker Prof. Dr. Stefan Voll zu: „Ausdauersport fördert nicht nur die körperliche Belastbarkeit und die Resilienz, sondern auch das Durchhaltevermögen und die psychische Stabilität.“

> *„Ohne Sport wäre ich wahrscheinlich ein weniger guter Forscher.“*
>
> **MARCO SAHM**
> Ausdauersportler

Sahm zeigt mit einem Beispiel, wie er sich durch den Sport weiterentwickelt hat: Als Jugendlicher stürzte er bei einem Wettkampf vom Fahrrad, schlug sich die Hand auf und hörte wegen der Schmerzen auf. „Heute wäre das für mich kein Grund mehr, einen Wettkampf abzubrechen.“ Er habe Strategien entwickelt, bei kleineren Stürzen Ruhe zu bewahren und zu akzeptieren, dass er an diesem Tag kein Topergebnis erreichen würde. „Wenn ich etwas gar nicht zu Ende bringe, hinterlässt das bei mir das schlechteste Gefühl“ – ein ähnlich unbefriedigendes Gefühl, wie er es von unvollendeten Forschungsprojekten kennt.

Für einen Triathlon sei es nötig, sich über längere Zeit gut konzentrieren und motivieren zu können. „Eine gewisse Leidensfähigkeit gehört auch dazu, wenn es dann hart wird – und es wird bei jedem Wettkampf hart.“

Freude an Wettbewerben

Warum Sahm sich das antut? Einerseits, weil es ihm Freude bereite, sich mit anderen zu messen. Der Volkswirt liebt Wettbewerbssituationen und beschäftigt sich auch beruflich schwerpunktmäßig mit der Thematik. Beispielsweise ging er in einem 2018 veröffentlichten Forschungsprojekt der Frage nach, wie individuelle Risikobereitschaft die Wahrscheinlichkeit beeinflusst, mit der sich der talentiertere von zwei Teilnehmern in einem Auswahlwettbewerb durchsetzt.

Andererseits sei der Ausdauersport für Sahm, der eine Familie mit zwei Kindern hat, ein Ausgleich zu seiner Tätigkeit als Professor. „Ohne Sport wäre ich wahrscheinlich ein weniger guter Forscher. Körperliche Betätigung und geistige Beanspruchung müssen im Einklang sein.“ Diesen persönlichen Eindruck bestätigen sportwissenschaftliche Erkenntnisse, wie Stefan Voll ausführt: „Bei sportlichen Aktivitäten kommt es nachweislich zu einer besseren Sauerstoffversorgung im Gehirn. Die sogenannten exekutiven kognitiven Funktionen, wie Wahrnehmungsfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Konzentration werden verbessert.“

Insgesamt fühlt sich Sahm durch Sport ausgeglichener – würde aber nie versuchen, andere Menschen von seiner Lebensweise zu überzeugen: „Ich glaube, Ratschläge helfen nicht viel. Auch als Lehrender finde ich es schöner, Studierenden ein Vorbild zu sein und ihnen etwas vorzuleben, als ihnen etwas vorzugeben.“ Auch wenn er schon viel gewonnen hat, gibt es zwei Ziele im Sport, die er noch erreichen möchte: „Ich würde gerne einen Marathon unter 2:40 Stunden laufen. Ein weiterer Traum wäre, einen Langdistanz-Wettbewerb wie den Ironman unter neun Stunden zu schaffen.“

Beim Ironman auf Hawaii belegte der für Ifa Nonstop Bamberg startende Marco Sahm im vergangenen Jahr den achten Platz in seiner Altersklasse der 45- bis 49-Jährigen. Foto: Archiv

Sie ist schneller als alle Männer

LAUFSPORT Brendah Kebeya von der LG Bamberg rast in neuem Streckenrekord zum Gesamtsieg beim Kuckuckslauf.

Kemmern – Beste Bedingungen begleiteten den 11. Kemmerner Kuckuckslauf. Von 859 Sportlern finishten 784 Läufer, was ziemlich nah an den Rekord von 2015 (790) heranreichte.

Aber nicht nur Masse, sondern auch Klasse war geboten. So beim Hauptlauf über zehn Kilometer, bei dem es ein Novum zu bestaunen gab. Brendah Kebeya (LG Bamberg) lief vom Start weg ein sauberes Rennen, distanzierte im Laufe der fünf Runden ihre Mitkonkurrenten und gewann in 33:34 Minuten. Dabei triumphierte sie nicht nur in der Damenkonkurrenz deutlich vor Addisalem Mekonnen (Quelle Fürth, 36:33) und Sandra Haderlein (SC Kemmern, 37:13, 1. W35), sondern ließ auch alle Männer hinter sich. Dass sie dabei noch ihren Streckenrekord aus dem Vorjahr um sieben Sekunden verbessern konnte, war das Tüpfelchen auf dem i. Bei den Männern gewann Shako Rahmanpour (Hersbruck) in 34:07 Minuten. Die Plätze 2 und 3 auf dem Podium waren in Händen des TV 1848 Coburg. So finishte Dominic Arnold in 34:28 Minuten (1. M30) vor Alexander Finsel (34:40 , 1. M40).

Nachdem der Gesamtsieg bereits an eine Läuferin der LG Bamberg gegangen war, war dies auch in der W30 der Fall. Hier gewann Ingalena Schömburg-Heuck in 38:53 Minuten. Die W40 war eine klare Sache für Manuela Glöckner (43:14, Ebermannstadt), ebenso der Erfolg in der W45 für Martina Eigner-Loch vom SC Kemmern (46:54). Heike Niggemann(LG Forchheim) finishte als erste in der W55 nach 47:53 Minuten. Die W70 gewann Elisabeth Addala (Vorra) in 1:00:46 Stunden, während die älteste Teilnehmerin, Sibylle Vogler vom SC Kemmern, einen weiteren Sieg in der W75 (57:25) erlief.

Schnelle Beine waren in der MJ U18 zu sehen. Die gewann Simon Ochmann (LG Bamberg) in 37:05. 35:11 Minuten war die Siegerzeit von Holger Link von Böhnlein Sports in der M35. Für den TSV Burghaslach gewann Andreas Wolfer-Heimann in 43:39 Minuten die M60. Kaspar Stappenbacher (Vorra) war Schnellster in der M75 (53:38).

In der Teamwertung der Damen ging der Sieg an die LG Bamberg vor den beiden Teams des SC Kemmern. Bei den Männern war ebenso die LG Bamberg ganz vorn, es folgten der SV Radsport Hildburghausen und Böhnlein Sports.

Eröffnet wurde die Veranstaltung traditionell mit den Schülerläufen. Sie hatten eine Pendelstrecke von 1,3 Kilometer auf der Hauptstraße zu absolvieren. In der U8 gewann Emma Ochs (SC Kemmern) vor Elena Chernikova und Johanna Krikava (beide ohne Verein). Die U10 ging an Marlena Konheiser (LG Forchheim) vor Lisa Barth (ohne Verein) und Heidi Büttner (Radfahrverein Stetten).

Eng zur Sache ging es in der U12. Hier gewann Hannah Sagasser (Coburg) vor Hannah Büttner (Stetten) und Frieda Stretz (Neubrunn). Bei den Jungen der U8 war Philipp Weidner (SC Kemmern) am schnellsten. Auf den Plätzen 2 und 3 folgten Elias Trautmann (Kindergarten St. Maria) und Lennard Hocke. Die U10 ging an Jona Leonhardt (ohne Verein) vor Roman Martin (Mönchröden) und Leif Thiel (Post SV Nürnberg). In der U12 gewann Noah Möller (Bad Staffelstein) vor Tom Kaebel und Ben Ruckdäschel (beide Coburg).

Der Hobby- und Firmenlauf wurde derweil über zwei Runden und insgesamt vier Kilometer auf dem schnellen Rundkurs im Ortskern ausgetragen. Mit von der Partie waren hier auch U14 und die U16. Sieger wurde Clemens Gunderman von der LG Forchheim in 13:49 Minuten vor Gerald Räder (Gelis Blumenstube) in 13:53 und Christoph Hebeis (ohne Verein, 14:52). Bei den Frauen gewann Cosima Gundermann (LG Forchheim) in 16:09 vor Elena Pluta (SSV Forchheim) in 16:56 und Judith Heinze in 18:07.

In der WK U14 siegte Katrin Schäfer (Mönchröden) in 15:23, auf den Plätzen 2 und 3 folgten Theresa Andersch (LG Bamberg, 15:52) und Julia Karner (Zabelstein Runners, 19:31). Die WJ U16 gewann Anna Betz von der LG Bamberg in 15:46 vor Regina Umlauft (Mönchröden, 19:58) und Hannah Reßmann (Zabelstein Runners, 21:47). Die MK U14 ging in 15:51 an Emil Einwag (LG Bamberg) vor Tim Groß (Burghaslach, 16:07) und Laurenz Strätz (Vorra, 16:50). In der MJ U16 war Hendrik Herrmann (Mönchröden) in 14:45 vor Teamkollege Robert Schäfer (16:31) und Benedict Gonnert (Zabelstein) in 23:05 am schnellsten.

Ergebnisse unter *www.kemmerner-kuckuckslauf.de* AST

Brendah Kebeya von der LG Bamberg ist eine Klasse für sich: Beim 11. Kemmerner Kuckuckslauf holte sie den Gesamtsieg, war dabei schneller als alle teilnehmenden Männer und verbesserte ihren Streckenrekord aus dem Vorjahr um sieben Sekunden auf 33:34 Minuten. Fotos: sportpress

Der älteste Teilnehmer, Alfred Zach von der TS Lichtenfels, gewann die M85 in 1:19:55 Stunden

Zunge raus und ab die Post: 119 Kinder nahmen beim Bambini-Lauf über 400 Meter teil.

859 Sportler nahmen in den verschiedenen Läufen beim Kuckuckslauf in Kemmern teil, 784 Teilnehmer schafften es ins Ziel. Damit wurde der Rekord aus dem Jahr 2015 nur ganz knapp verpasst

Onlinegalerie
Weitere Bilder vom Kuckuckslauf aus Kemmern gibt es unter

inFranken.de

FT 26.9.2019

BAMBERG

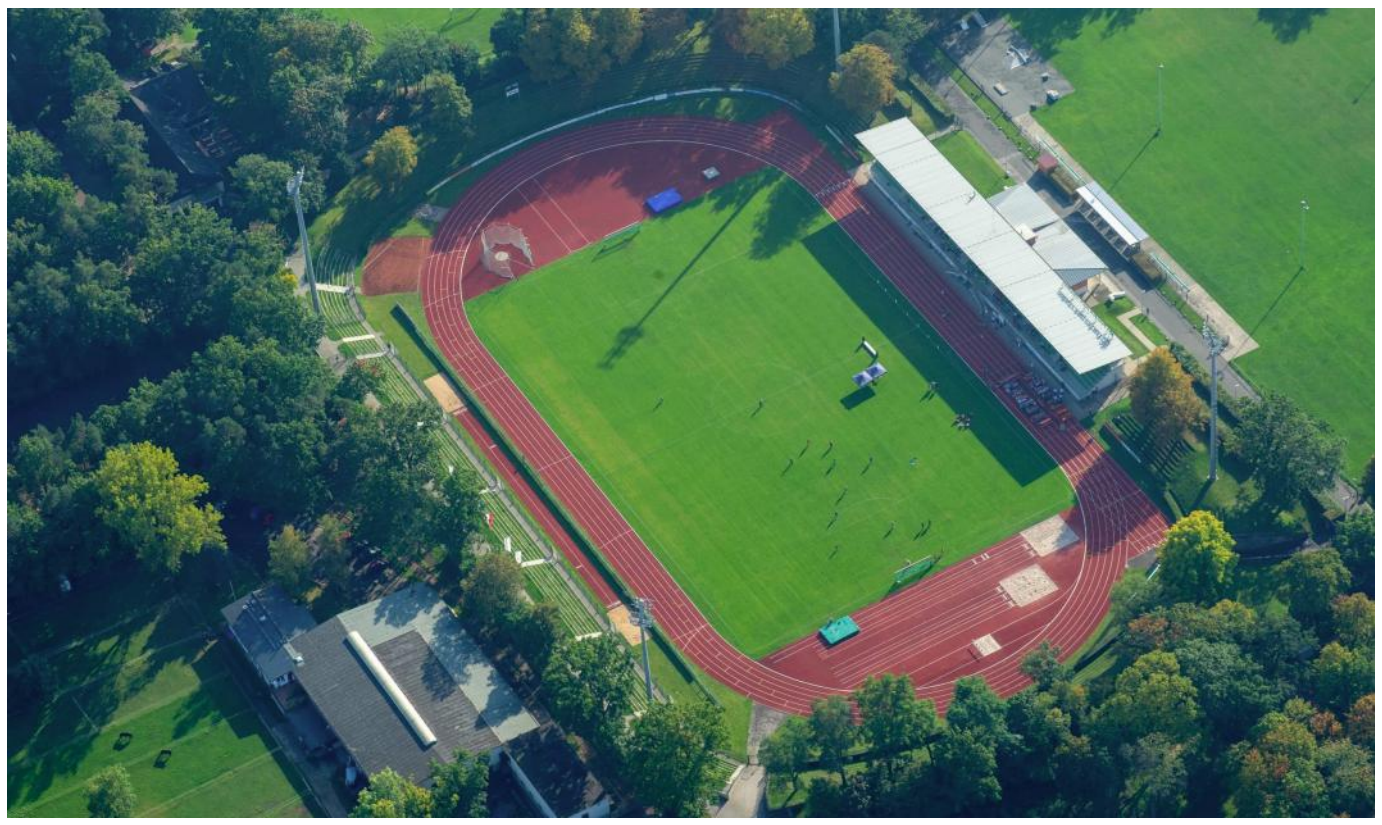
Das neue Schiff der Bundespolizei heißt „Bamberg“

BAMBERG, SEITE 11

Das unerwartete Millionengrab

PROJEKT Die Sanierung des Fuchsparkstadions wird kostenintensiv. Wie schlimm die Wasserschäden tatsächlich sind, soll ein Gutachten zeigen, das im Oktober vorgestellt wird. Immerhin kann sich die Stadt über eine 90-prozentige Förderung freuen.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **STEFAN FÖSSEL**



Das Fuchspark-Stadion soll saniert werden. Ein Großteil der Kosten wird wohl auf das Stadioninnere entfallen. Foto: Ronald Rinklef

Bamberg – Nachdem sich die betroffenen Vereine monatelang mit spärlichen Informationen zur Zukunft des Fuchspark-Stadions begnügen mussten, scheint nun einiges ins Rollen zu kommen. Mittlerweile liegt ein Gutachten zu den Wasserschäden vor. Wegen denen ist das Stadioninnere seit mehr als einem Jahr gesperrt – keine zehn Jahr nach der letzten Stadionerneuerung.

Auf 3,15 Millionen Euro werden sich nun die Kosten der Fuchspark-Sanierung laut Bundesförderprogramm belaufen. Davon werden 90 Prozent von Bund und Oberfrankenstiftung getragen. Ein Großteil der Kosten dürfte wohl aufs Stadiongebäude entfallen. Laut Sitzungsvorlage muss das Untergeschoss inklusive Bodenplatte wegen des Wasserschadens erneuert werden. Daneben geht es um eine Sanierung der Sportflächen.

Weitere Container

In der Sitzung des Kultur- und Sportsenats vom 10. Oktober soll nicht nur das Gutachten vorgestellt und erläutert, sondern auch ein Zeitplan für das weitere Vorgehen festgezurrt werden. „Das wird wohl was Größeres“, sagt Sportreferent Christian Lange (CSU) mit Blick auf die Wasserschäden. Derzeit werde das Gutachten noch intern bewertet.

FC-Eintracht-Vorsitzender Jörg Schmalfuß weiß inzwischen, dass er mit anderen Stadion-Nutzern wie der LG, dem Stadtverband Sport, Schulsportverantwortlichen und Sponsoren nach der Oktober-Sitzung zu einem Runden Tisch geladen wird. Nachdem zeitweise wildeste Gerüchte kursierten, kennt Schmalfuß nun auch einige Kernaussagen des Gutachtens. Und danach ist für ihn die Lage nicht so schlimm wie von manchen vermutet: „Die krasseste Befürchtung war ein Abriss der Tribüne, wenn die Statik in Gefahr wäre.“ Nun deute wohl alles auf eine Entkernung hin.

„Die krasseste Befürchtung war ein Abriss der Tribüne.“

JÖRG SCHMALFUSS
Vorsitzender Eintracht Bamberg

Laut Lange ist es das Ziel, bis März weitere Container, die auch über Duschen verfügen, am Stadion zur Verfügung zu stellen. Das dürfte unter anderem dem Schulsport zugute kommen, die Eintracht nutzt das nur wenige Hundert Meter entfernte Vereinsheim. „Was die Kommunikation angeht, sind in der Vergangenheit Fehler passiert, die ich zu entschuldigen bitte. Ich nehme das jetzt selbst in die Hand“, sagte Lange.

08-Platz wird erneuert

Dass wenig auf eine schnelle Problemlösung hindeutet, ist auch Schmalfuß klar. Um so wichtiger sei es, den früheren 08-Platz auf Vordermann zu bringen, der in einem schlechten Zustand ist. Auch die Eintracht werde dazu ihren Beitrag leisten. „Wir haben sonst in ganz Bamberg kein bayernligataugliches Rasenspielfeld“, sagt Schmalfuß.

Der Finanzsenat sprach sich daher in seiner jüngsten Sitzung auch einstimmig dafür aus, den alten 08-Platz durch eine Fachfirma von Grund auf neu aufzubauen und mit einer Drainage zu versehen. 150 000 Euro sollen diese Aufbauarbeiten nach Schätzung des Garten- und Friedhofsamtes kosten. Zuvor hatte das Gremium ebenso einstimmig dem Stadtrat empfohlen, das Förderprojekt „Sanierung des Stadions im Volkspark“ durchzuführen.

Eigentlich sollte es im Finanzsenat noch nicht um den baulichen Zustand des Fuchspark-Stadions gehen. Und doch kam keiner an dieser Thematik vorbei. Mehrfach wurde kritisiert, dass die von der Sperrung des Stadioninneren betroffenen Vereine so spärlich mit Informationen versorgt wurden. Zugleich gab es großes Lob für die Kämmerei und (von Heinz Kuntke) auch für den SPD-Bundestagsabgeordneten Andreas Schwarz, dass für die 3,15 Millionen Euro teure Stadionsanierung erneut eine 90-prozentige Förderung erreicht werden konnte. 2,56 Millionen Euro kommen aus einem Sonderförderprogramm des Bundes, die Oberfrankenstiftung bezuschusst die Sanierung mit 235 000 Euro. Damit bleibt der Stadt ein Eigenanteil von 355 000 Euro.

„Dieses Paket löst alle sportpolitischen Probleme im Bamberger Osten“, freute sich CSU-Fraktionsvorsitzender Helmut Müller, worauf Heinz Kuntke gleich darauf hinwies, dass das Stadion für ganz Bamberg da sei. „Jeder kann da spielen.“ Auch die Stadträte seien angegangen worden, weil so lange nichts vorwärts ging. „Gottseidank hat sich jetzt was bewegt“, sagt Kuntke. „Warum brauchte es erst so viel Druck, bevor man an Informationen kommt?“, fragte Wolfgang Grader (GAL). Er fürchtet jedoch, dass die hohen Sanierungskosten am Stadion zu Lasten des 100-jährigen Volkspark-Jubiläums im Jahr 2025 gehen. Daniela Reinfelder (BuB) legt Wert darauf, „dass wir die Sanierung nun so vonstatten kriegen, dass sie von Dauer ist“.

Auch Sportreferent Christian Lange (CSU) unterstrich, dass der Fuchspark „eine städtische Anlage für alle Nutzer“ sei. Noch Anfang Oktober würde mit den Arbeiten am alten 08er-Platz begonnen und diese nach dem Winter so früh wie möglich weitergeführt.

Lange betont, dass auch andere Vereine auf Unterstützung der Stadt hoffen dürfen. So soll der FC Wacker, der im Moment keinen bespielbaren Platz hat, ein anderes städtisches Fußballfeld angeboten bekommen. Der Sportreferent bleibt auch optimistisch, dass 2025 das 100-jährige Bestehen des Volksparks gebührend begangen werden kann und bis dahin trotz der unerwarteten Mehrkosten der gesamte Volkspark erstrahlen wird.

KOMMENTAR *von Stefan Fößel*

Nasse Füße

Wer am Rande des Hauptsmoorwaldes baut, kann schon in einem halben Meter Tiefe auf Wasser stoßen. Keine zehn Jahre nach der Sanierung hat das frühere Volkspark-Stadion so nasse Füße bekommen, dass es Millionen kosten wird, sie wieder trocken zu bekommen. Das ist bitter, zumal wohl noch Anfang Juli 2018 nirgends Wasser zu sehen war.
Nun ist es wichtig, nicht nur die Schäden zu beziffern und zu beseitigen, sondern auch die Ursache genau zu benennen. Damit sich das Spiel nicht in ein paar Jahren wiederholt und erneut Millionen versenkt werden müssen.
Dass der Weg zur Stadionsanierung nun klarer kommuniziert wird, ist sehr begrüßenswert. So wäre es eigentlich selbstverständlich gewesen – dann hätte es auch manchen öffentlichen Druck nicht gebraucht.

s.foessel@infranken.de

Aufgegabelt

„Haferkorn“ über den Wolken

VON UNSEREM MITARBEITER **BERTRAM WAGNER**

Hand aufs Herz: Auch wer seit über vier Jahrzehnten beim Klaus-Haferkorn-Gedächtnisturnier, dem wohl bedeutendsten Basketball-Schulturnier, selbst aktiv ist und seit 2013 (zusammen mit Reinhold Eckert) diese Großveranstaltung organisiert, denkt bei einem Transatlantik-Flug nicht ans „Haferkorn“. Doch auch in knapp 12 000 Meter Höhe kann einen die Heimat einholen.

Wie konnte das passieren? Eigentlich merkte der Lufthansa-Steward bei meiner „Rotwein-Mineralwasser“-Bestellung nur an, dass ich das „r“ rolle. Ja, nicht verwunderlich für jemanden, der aus Bamberg kommt, antwortete ich. Kurzes Erstaunen, denn Simon R. ist ebenfalls Bamberger. Es dauerte keine Minute, bis das Thema Basketball dran war. „Ich kam über meinen Vater zum Basketball. Er war bei diesem Haferkorn-Turnier aktiv. Wir interessieren uns auch heute noch fürs Haferkorn, auch wenn es meinen Vater berufsbedingt in den Harz verschlug.“

Natürlich ist mir Peter R. ein Begriff: Er stammt aus der Mannschaft „Die Gerechten“ (OR-Meister von 1962) und hat den Kontakt nach Bamberg und zum Basketball familienbedingt nie verloren. Unfassbar, wie aus einer Getränke-Bestellung eine derartige (Zufalls)-Konstellation wurde. Als ich mich dann als organisatorischer „Nachfolger“ von Bert Peßler outete, war bei Simon die Verwunderung mindestens genauso groß wie bei mir.

Eines ist gewiss: Dieser LH-Flug nach Tampa hat höchsten Erinnerungswert und auch eine angenehme Nachwirkung. Ein Treffen von Simon, Peter und mir – diesmal auf Bamberger Boden – wird in Kürze folgen. Thema: natürlich Haferkorn!

Polizeibericht

Wer hat die Unfallflucht beobachtet?

Bamberg – Am Weidendamm wurde zwischen Sonntagnachmittag, 16.30 Uhr, und Montagabend, 19 Uhr, ein blauer Fiat Panda auf der linken Seite des Fahrzeughecks touchiert und hierbei Sachschaden in dreistelliger Höhe verursacht. Der unbekannte Unfallverursacher entfernte sich von der Unfallstelle, ohne seiner Meldepflicht nachzukommen. Die Polizei Bamberg-Stadt bittet um Zeugenhinweise.

Mopedfahrerin bei Unfall leicht verletzt

Bamberg – Beim Ausfahren vom Gelände eines Autohauses in der Rodezstraße übersah am Dienstagnachmittag ein 64-jähriger Autofahrer eine 18-jährige Mopedfahrerin. Um eine Kollision mit dem Pkw zu vermeiden, bremste die junge Frau ihr Gefährt stark ab und stürzte. Die Frau verletzte sich leicht und musste ins Klinikum Bamberg gebracht werden. Am Moped entstand Sachschaden in Höhe von circa 500 Euro. *pol*

KURATORIUM

Forchheimer folgt auf Degmair

Bamberg – Tassilo Forchheimer übernimmt zum 1. Oktober die Leitung des Studios Franken für den Bayerischen Rundfunk (BR) und soll in der neuen Funktion dem Kuratorium der Stiftung Weltkulturerbe Bamberg angehören. Er folgt damit auf Kathrin Degmair, die den BR verlässt. *red*

HAUSHALT

Kämmerer sieht dunkle Wolken am Horizont heranziehen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **STEFAN FÖSSEL**

Bamberg – Der Haushalt bleibt insgesamt im Plan, auch wenn die Stadt in diesem Jahr 20 Millionen Euro weniger an Gewerbesteuer einnimmt als noch 2018. Doch sei im kommenden Jahr laut Kämmerei mit „Engpässen in der Haushaltsführung“ zu rechnen. Daher müssten vielleicht auch Teilprojekte anstehender Vorhaben, etwa im Rahmen der Konversion, auf Eis gelegt werden.

„Dunkle Wolken am Horizont“ sieht Finanzreferent Bertram Felix in seinem Bericht zur aktuellen Haushaltslage, den er im Finanzsenat vorgestellt hat, auch aufgrund anderer volkswirtschaftlicher Risiken wie Brexit, Abgasskandal und Handelskonflikten herannahen.

Felix fürchtet unter anderem um den Belastungsausgleich, den die Stadt jährlich als Ersatz für Hartz-IV-Leistungen bekommt. „Es drohen damit Einnahmeverluste von circa 1,7 Millionen Euro.“ Bei den Personalkosten sieht der Kämmerer hingegen Mehrkosten von 1,54 Millionen Euro, bei der Jugendhilfe von 1,1 Millionen Euro. Zugleich lobt Felix, dass Bamberg einer der Spitzenreiter in Sachen Entschuldung sei.

Helmut Müller (CSU) wie Hans-Jürgen Eichfelder (BA) und Daniela Reinfelder (BuB) wiesen darauf hin, dass die Stadt dringend neue Gewerbeflächen brauche. Als Kiki Laaser (GAL) auf immer noch gute Gewerbesteuereinnahmen hinwies und eine breiter aufgestellte Wirtschaft statt neuer Gewerbegebiete forderte, wurde Felix deutlicher: „Ich werde niemals müde werden, festzustellen, dass wir dringend neue Gewerbegebiete brauchen.“

Gelinge das nicht, riskiere Bamberg den Weggang alteingesessener Firmen und von Top-Gewerbesteuerzahlern. „Dann können wir irgendwann auch unsere Kernaufgaben nicht mehr erfüllen“, so Felix.

FT 26.9.2019

Doppelsieg: Vogler und Wild triumphieren bei Berglauf-DM

Kreis Bamberg – In Breitungen an der Werra (Thüringen) fanden die deutschen Berglaufmeisterschaften statt. Die 13,2 Kilometer lange Strecke führte mit einem Höhenunterschied von 785 Metern auf den Pleß, dem höchsten Berg der Vorderrhön. Vier An- und drei Abstiege mussten bewältigt werden, bevor das Ziel am Aussichtsturm erreicht war. Der Streckenverlauf durch Waldgebiete machte die hohen Temperaturen dabei zumindest erträglich.

Mit dabei waren aus dem Raum Bamberg auch Sibylle Vogler vom SC Kemmern und Roland Wild von der LG Bamberg. Für die lange und anspruchsvolle Strecke benötigte Vogler 1:51:54 Stunden und holte sich damit den deutschen Meistertitel in der W75.

Roland Wild (LG Bamberg) verteidigte seinen deutschen Berglauf-Titel in der M50. Foto: privat

Erneuter Sieg für Wild

Berglaufspezialist Wild kämpfte in der Altersklasse M50 um den Titel. Ganz in seinem Element bewältigte er den Kurs in 1:05:01 Stunden und wurde damit wieder deutscher Meister am Berg.

Deutsche Meister wurden bei den Männern Simon Boch (LG Regensburg) in 53:54 Minuten, bei den Frauen war dies Kerstin Bertsch (SSC Hanau-Rodenbach, 1:06:22).

TSV Schammelsdorf (1.)

FT 5.10.2019

LAUFSPORT

Erfolgreiche LG-Damen

Bamberg – Für die deutschen Teammeisterschaften in München war die Frauenmannschaft der LG Bamberg in der W30/35 qualifiziert. In den Disziplinen 100 Meter, 800 Meter, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoß, Diskuswurf und 4x100-Meter-Staffel traten jeweils zwei Bambergerinnen an und holten den sechsten Platz. Der Mannschaft gehörten Hanna Först, Eva Saffer, Jessica Keßler, Ute Weininger und Claudia Schramm an.

Auf ihren ersten internationalen Einsatz blickt Kugelstoßerin Christina Holzner in Innsbruck beim Arge-ALP Cup zurück. Sie wurde in die bayerische Mannschaft berufen und wuchtete die vier Kilo Kugel auf 11,44 Meter. Bayern war das Beste von neun Teams. *CS*

FT 8.10.2019

Duell der Schwestern beim Auerochsenlauf

Walsdorf – Der Auerochsenlauf in Walsdorf war geprägt von besten äußeren Bedingungen – und einem Familienduell im Hauptlauf: Bei den Damen holte sich Julia Barth vor ihrer Schwester Anna (beide LG Bamberg) den Sieg, bei den Herren gewann Roland Wild (LG Bamberg) nach Platz 3 im Vorjahr.

Erstmals gingen auch die Nordic Walker auf die neue Strecke über 6300 Meter. Dabei sicherten sich Thomas Fichtner (SV Walsdorf) und Melanie Löffelmann bei den Frauen den Sieg bei der Streckenpremiere. Beim Schülerlauf über 1,5 Kilometer gewann Eva Kalb die Mädchenkonkurrenz, bei den Jungs siegte Paul Winkler vom gastgebenden SV. Theresa Andersch (LG Bamberg) dominierte bei den Mädels über 2,5 Kilometer den Schülerlauf 2 und gewann mit neuem Streckenrekord (9:43). Das Feld der Jungs wurde wieder von Lukas Endres (SV Walsdorf) angeführt. Er setzte sich gleich vom Start weg ab.

Den Hobbylauf über fünf Kilometer gewannen Dominik Herrmann (SpVgg Lauter) und Anna Betz (LG Bamberg). Beide liefen nach zwei Runden mit deutlichem Vorsprung ins Ziel. Gleichzeitig wurde das Hauptfeld über zehn Kilometer gestartet. Schnellster durch den Wald und vorbei an den Auerochsen war Roland Wild (LG Bamberg). Nach Platz 3 im Vorjahr lief er nun vor Roland Rigotti (TSG 08 Roth) und Christopher Lippold (SC Kemmern) den Sieg nach Hause. Der älteste Teilnehmer war Kaspar Stappenbacher (DJK SC Vorra) in der M75. Bei den Frauen gewann Julia Barth vor ihrer Schwester Anna (beide LG Bamberg) und Andrea Trunk (DJK SC Vorra).

Emotionaler Höhepunkt war, als Nils Wächtler (SV Walsdorf) im Schülerlauf ins Stadion kam. Trotz einer spastischen Einschränkung lief er auf einer etwas verkürzten Strecke und unter dem Applaus der Zuschauer stolz über die Ziellinie. *red*

Start- und Ziel des Auerochsenlaufs in Walsdorf war das Sportgelände des SV. Foto: privat

Die Herren-Mannschaft der LG Bamberg überzeugte ebenso wie das Damen-Team bei den oberfränkischen Mannschaftsmeisterschaften in Forchheim mit einem neuen Rekordwert, von links: Leo Schramm, Florian Leibbrand, Oliver Leibbrand, Christian Baumgartl, Dominik Buck, Camillo Christian Fischer und Samuel Düsel Foto: privat

LG Bamberg setzt neue Bestwerte

LEICHTATHLETIK Mit einem denkwürdigen Auftritt geht die Sommersaison zu Ende: Herren und Damen der LG Bamberg stellen in Forchheim bei den oberfränkischen Mannschaftsmeisterschaften neue Rekordzahlen in Oberfranken auf.

Bamberg – Zum Abschluss der Bahnsaison der Leichtathletik fanden in Forchheim die oberfränkischen Mannschaftsmeisterschaften statt. Die LG Bamberg war mit dem SV Waizendorf als teilnehmerstärkste Startgemeinschaft in sieben Wettbewerben angetreten und hat besonders bei den Siegen in der Männer- und Frauenwertung neue Maßstäbe gesetzt.

Einen Krimi gab es im Männerwettbewerb. Mit Bamberg, LG Forchheim und LG Fichtelgebirge waren seit langem wieder drei Teams am Start. Hinter Moritz Hecht aus Forchheim (11,12 Sekunden) lieferten Florian Leibbrand (11,24) und Leo Schramm (11,33) ordentliche Leistungen über 100 Meter ab. Im Weitsprung sprangen Florian Leibbrand und Dominik Buck 6,00 Meter bzw. 5,72 Meter. Christian Baumgartl punktete im Kugelstoß (11,24) und Speerwurf (44,37) sowie Oliver Leibbrand (Kugel: 8,80) und Leo Schramm (Speer: 39,39). Dicht hinter Forchheim kam das Sprintquartett Florian Leibbrand, Samuel Düsel, Christian Baumgartl, Leo Schramm in 44,28 Sekunden ins Ziel. Vor dem 800 Meter-Lauf lag Forchheim zwei Punkte vor den Domstädtern. In einem taktisch geführten Rennen liefen Samuel Düsel (2:13,77) und Camillo Christian Fischer (2:16,29) auf Platzierung. Am Ende siegte das Männerteam der LG Bamberg mit 12 Punkten Vorsprung und 7098 Punkten, eine Punktzahl, die in Oberfranken bisher noch nie erreicht wurde.

LG mit oberfränkischem Rekord

Beim Frauenwettbewerb gab es keine Konkurrenz für die LG Bamberg. Über die 100 Meter waren Lisa Koßmann (12,86) und Hanna Hanske (13,26) am Start. Im Weitsprung landete Hanske bei 4,90 Meter, als Ersatzfrau sprang Eva Dorsch (4,67) ein. Eigentlich wollte sie nur 800 Meter laufen (2:31,88), musste aber in der Sprintstaffel mit Simone Schramm, Lisa Koßmann und Hanna Hanske starten (51,64). Mit Alexandra Schütz über 800 Meter (2:34,28) wurden weitere Punkte gesammelt. Die bayerischen Medaillengewinnerinnen Simone Schramm und Christina Holzner lebten im Kugelstoß (Schramm: 12,31 – Holzner: 11,34) und Speerwurf (Schramm: 39,65 – Holzner: 30,67) von ihrem Talent. Am Ende gab es für das Frauenteam der LG Bamberg, das durch Claudia Schramm ergänzt wurde, 6461 Punkte. Damit sind die LG-Athletinnen die erste Frauenmannschaft in Oberfranken, die über 6000 Punkte schaffte.

Ein großes Starterfeld gab es in der weiblichen U14. Trotz starker Leistungen reichte es nicht für die LG Bamberg zum Sieg, da zu oft die zweite Starterin nicht die nötigen Punkte lieferte. Über 75 Meter liefen Leni Knoblach 10,60 Sekunden und Jule Lindner 10,71 Sekunden. Emma Lindner sprang 4,59 Meter, zusammen mischten die beiden Mittelstrecklerinnen mit 2:30,44 Minuten (Emma) und 2:31,38 Minuten (Jule) das Feld auf. Die schnellste 4x75-Meter-Staffel stellte das Team der LG mit Emma Lindner, Jule Lindner, Leni Knoblach und Lena Kreller (40,79). In den Wurfdisziplinen (Speerwurf: 31,75 – Kugel 6,75) zeigte Mia Güthlein ihr Talent. Am Ende lag man trotzdem mit 165 Punkten Rückstand hinter Lichtenfels.

Ein ähnliches Bild lieferte das Team der männlichen U16 der LG Bamberg ab. Zwar hatte die Mannschaft mit Fabius Schmitt einen bayerischen Meister am Start, doch gab es auch hier Schwächen im Wurfbereich. Die schnellste 100-Meter-Zeit lieferte Fabius Schmitt (11,96) ab, im Weitsprung (6,02) war er nicht zu schlagen. Über 800 Meter sammelten Nils Urbanik (2:30,32) und Jakob Blank (2:34,14) Punkte. Genauso hatte die 4x100-Meter-Staffel (Leo Folgmann, Nils Urbanik, Fabius Schmitt und Jakob Blank) die Nase mit 48,79 Sekunden vorn. Mit 120 Punkten Rückstand gewann der LG-Nachwuchs die Silbermedaille.

Bronze gab es für die weibliche U16. Über 100 Meter lief Maya Sinnappoo 14,01 Sekunden, Charlotte Weiniger wuchtete die Drei-Kilo-Kugel auf 8,12 Meter und Lea Kithier schleuderte den Speer auf 24,24 Meter. Zum Team gehörte noch Paula Prosch, die die 800 Meter in 2:4564 Minuten lief. Das Team ergänzten noch Leonie Neundorfer und Carina Schmaus.

Die Jungenmannschaft U12 des SV Waizendorf holte Silber. Julius Albert punktete beim Weitsprung, den er mit 4,35 Meter gewann. Über 50 Meter sprintete er in 7,75 Sekunden auf Rang 2. Starke Leistungen zeigte auch der Rest: Theo Pfefferkorn (Ball 34,50; Weit 3,67), Luis Fahr (Ball 30,5; Weit 3,45), Christoph Kirchner (50 Meter 8,08; 800 Meter 3:06,18). Schließlich siegten sie auch in der 4x50 Meter Staffel in 30,04 Sekunden. Platz 3 erkämpften sich die ein Jahr jüngeren Mädchen des SV Waizendorf. **50 Meter:** Jana Engelhardt 8,00 Sekunden, Lana-Maj Langer 8,35 Sekunden. **Weit:** Lena Engelhardt 3,54 Meter, Lana-Maj Langer 3,42 Meter. **Ball:** Maren Schütz 21,0 Meter. *CS|ID*

Wurde beim Bau gepfuscht?

SANIERUNG Im Gutachten zu den Wasser- und Schimmelschäden im Fuchspark-Stadion ist festgestellt worden, dass beim Bau vor zwölf Jahren viele Fehler gemacht wurden. Die Stadt prüft juristische Möglichkeiten.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **MARKUS KLEIN**

Bamberg – „Mangelhafte Abdichtung, fehlerhafte Auswahl des Materials, Schichtdicke bereits in Planung nicht den Richtlinien entsprechend, mangelhafte Wandsockelausführung, unzulässige Reduzierung der Mindestdicke der Bodenplatte, Funktionalität einer Weißen Wanne nicht vorhanden" – Trotz der Fachbegriffe spricht das Gutachten zu den Wasserschäden im Fuchsparkstadion eine deutliche Sprache: Beim Bau scheint gepfuscht worden zu sein. Nüchterner drückte es Michael Gerencser von der Stadtverwaltung kürzlich in der Sitzung des Kultursenats aus, in der er das Gutachten vorstellte: „Aufgrund diffiziler Planungs- und Ausführungsmängel dringt Schichtwasser in das 2007 neu errichtete Tribünengelände und verursacht Schäden und Schimmelbildung."

„Die Verantwortlichen von damals sind alle im Ruhestand."

CHRISTIAN LANGE
Zweiter Bürgermeister (CSU)

Sanierung bis zum Jubiläum

Die Folgen sind bekannt: Seit über einem Jahr sind Umkleiden, Duschen, Toiletten, einige Kabinen, Diensträume und der VIP-Bereich innerhalb des Stadions nicht nutzbar. Zu den derzeit aufgestellten Toiletten- und Umkleide-Containern sollen im Frühjahr zwei mit Duschen hinzukommen. Das ist zwar keine Dauerlösung – aber der FC Eintracht und fünf weitere Vereine, die das städtische Stadion nutzen, müssen noch eine ganze Weile damit leben. Denn mit dem Gutachten wurde im Kultursenat auch der grobe Sanierungsplan vorgestellt – der neben dem Gebäude auch eine Sanierung der Laufbahn und des Rasenplatzes vorsieht. Ende 2021 soll begonnen werden, zum 100. Jubiläum des Volksparks Anfang 2025 will die Stadt mit allem fertig sein.

Während es an den Rasen gehen wird – ab 2021 –, können die Vereine zum ehemaligen Platz des SC 08 Bamberg an die Armeestraße ausweichen, wie der Zweite Bürgermeister Christian Lange (CSU) bekanntgab. Der marode ehemalige SC-Platz wird dafür zuvor saniert, es soll baldmöglichst losgehen, die Kosten in Höhe von 150 000 Euro hat der Finanzsenat bereits zur Verfügung gestellt. Deutlich teurer wird die Sanierung des Fuchsparkstadions und der Sportplätze am Volkspark für die Stadt – trotz der umfangreichen Zuschüsse, für die sich unter anderen das Bamberger SPD-Bundestagsmitglied Andreas Schwarz eingesetzt hatte. 2,56 Millionen Euro kommen aus einem Sonderförderprogramm des Bundes. Bei der Oberfrankenstiftung läuft derzeit ein Antrag auf weitere Zuschüsse in Höhe von 235 000 Euro. Sollte der Antrag durchgehen, bliebe der Stadt ein Eigenanteil von 355 000 Euro.

Die Stadt prüfe derzeit juristischen Möglichkeiten und wolle einen Rechtsanwalt einschalten, um die Verantwortung für die Fehler am Bau zu prüfen, sagt Sprecher Steffen Schützwohl auf Nachfrage. Allerdings sei es schwierig, einen Schuldigen auszumachen, „die Verantwortlichen von damals sind alle im Ruhestand", erklärt Lange. Es müsse geprüft werden, ob Planer, Architekt oder Baufirma verantwortlich seien. Aber selbst wenn die Gewährleistung abgelaufen ist, „müssen wir die Frage nach der Verantwortlichkeit stellen – alleine, dass so was nicht noch mal passiert", sagte Martin Pöhner (FDP) im Kultursenat.

Weil beim Neubau des Tribünengeländes wohl gepfuscht worden und in der Folge Wasser eingedrungen ist, müssen die Eintracht-Fans noch einige Jahre die Toiletten-Containern nutzen. Foto: sportpress

Sponsor unzufrieden

Günter Lückemeier, Hauptsponsor und als Geschäftsführer von BKM Mannesmann vom Fach, kann den langwierigen Sanierungsplan der Stadt nicht nachvollziehen. Das Gutachten hätte seiner Meinung nach schon vor einem Jahr vorliegen müssen, „und nach vier Monaten dürfte dann auch alles abgedichtet sein". Dass das Gebäude die kommenden vier Jahre nicht genutzt werden könne, sei ein „Armutszeugnis für die Stadt".

Am Samstag waren etwa 750 Zuschauer im Stadion, beim Spiel der Eintracht gegen den Würzburger FV. Das sei laut Lückemeier viel für ein Bayernliga-Spiel. „Viele Gäste sehen tollen Fußball, aber fühlen sich nicht wohl", meint er. Er habe der Stadt mehrfach angeboten, kostenfrei bei einer Begehung dabei zu sein und würde auch den Sanierungs-Auftrag gerne übernehmen. „Ich bin immer noch bereit dazu."

Zeitplan der Sanierung

Bis Oktober 2020 soll ein Planer gefunden und ein Sanierungskonzept erarbeitet werden.

Bis April 2021 sollen die Planungsarbeiten abgeschlossen sein und die Ausschreibungen beginnen.

Ende 2021 Baubeginn

Frühjahr 2023 Fertigstellung des Gebäudes, Beginn der Arbeiten an Platz und Laufbahn

Ende 2024 Fertigstellung der Laufbahn

Frühjahr 2025 Fertigstellung des Rasenplatzes

Ausweichplatz Der FC Eintracht Bamberg spielt während der Sanierungsarbeiten am Rasenplatz auf dem ehemaligen Gelände des SC 08 Bamberg. Die Sanierungsarbeiten am SC-Spielfeld sollen bald beginnen und bis dahin abgeschlossen sein. *makl*

FC Wacker darf nach Gaustadt ausweichen

Bamberg – Werden die Bamberger Sportvereine gleich behandelt? In einem Leserbrief stellte Rudolf Ziegler, Kassenprüfer bei der DJK Don Bosco Bamberg, diese Aussage des Zweiten Bürgermeisters Christian Lange (CSU) in Zweifel.

Der Grund für Zieglers Zweifel ist einmal die Zusage der Stadt, für die Sanierung des Rasenplatzes des SC 08, auf den die Eintracht während der Sanierung ausweichen soll, spontan 150 000 Euro bereitzustellen; die Mittel für die Instandsetzung des Platzes des FC Wacker – 110 000 Euro – bringt sie aber nicht mehr in diesem Haushalt unter, obwohl es bereits eine mündliche Zusage für eine Sanierung ab Herbst 2019 gab. Auch Wacker-Vorsitzender Axel Altstötter sieht hier eine „gefühlte Ungleichbehandlung" – die Lange bei einer Informationsveranstaltung aber habe ausräumen können: „Unsere Situation ist dadurch, dass wir unseren Platz langfristig von der Stadt gepachtet haben, eine andere als beim FC Eintracht", sagt Altstötter.

Andere Vergabe-Situation

Wie Lange auch in der Sitzung des Kultursenats darlegte, gibt es für die Vergabe von Sportplätzen prinzipiell vier unterschiedliche Situationen – mit unterschiedlichen Verbindlichkeiten der Stadt (*siehe Infokasten*).

Zudem ist „der Zustand des Platzes deutlich schlechter, als ursprünglich gedacht", erklärt Altstötter. Laut Lange haben sich die geschätzten Kosten von 30 000 Euro auf 110 000 Euro fast vervierfacht. Bis der Platz in Schuss gebracht ist, kann der FC Wacker im Sportzentrum Gaustadt trainieren und spielen. „Die Übergangslösung entspricht unseren Wünschen und stellt die beste Alternative dar", sagt Altstötter dazu. Lange habe sich stets „bemüht, eine gute Lösung für den Verein zu finden". Allerdings hätte es auch besser laufen können, wenn die Stadt früher die Notwendigkeit einer Komplettsanierung erkannt hätte oder nun „nachhaltig investieren und einen Kunstrasenplatz" bauen würde, meint Altstötter. Laut Lange soll im kommenden Jahr mit der Sanierung begonnen werden. Die Maßnahmen dauerten ein halbes oder dreiviertel Jahr. Voraussetzung ist, dass die Mehrheit der Räte bei den Haushaltsberatungen zustimmt. Lange sei aber „voll optimistisch". Schließlich hätten neben seiner CSU auch die anderen Groko-Parteien zugesagt – allerdings wieder nur mündlich. *makl*

Vergabe von Sportplätzen in der Stadt Bamberg

Vier verschiedene Vergabe-Situationen für Sportplätze gibt es in Bamberg.

1. Städtische Sportanlagen Bei diesen vergibt die Stadt Mietverträge an Vereine und Schulen. Jeder Verein kann den Platz zu den gleichen Konditionen mieten. Die Stadt ist für die Instandhaltung verantwortlich, etwa beim Fuchsparkstadion und dem Sportzentrum Gaustadt.

2. Die Stadt verpachtet einen Sportplatz an einen Verein. Dies ist der Regelfall, etwa beim FC Wacker. Der Mieter kümmert sich um die Pflege, die Stadt als Vermieter richtet bei Bedarf den Sportplatz so her, dass eine Spielbarkeit gewährleistet ist.

3. Stadt erlaubt Bau eines Sportplatzes auf städtischem Grund, das ist etwa bei der DJK Don Bosco der Fall. Der Bauherr ist für die Instandhaltung verantwortlich.

4. Verein auf eigenem Grund Wenn der Sportverein eine Anlage auf eigenem Grund errichtet, hat die Stadt keine Verpflichtungen.

FT 25.10.2019

Zwei bayerische Meister

Kreis Bamberg – Die 27. Auflage des Kreuzberglaufes hatte mit den bayerischen Berglaufmeisterschaften für Jugend und Senioren ein Zugpferd mehr zu bieten. Läufer vom SC Kemmern und der LG Bamberg waren in Schönau an der Brend in der Rhön am Start.

Fünf Kemmerner stellten sich der Herausforderung der zehn Kilometer langen und mit 600 Höhenmetern gespickten Strecke durch das Naturschutzgebiet hinauf zum Gipfel des Kreuzbergs. Der erste Kilometer startet noch recht harmlos, doch für die letzten 1,5 Kilometer mussten sich die Teilnehmer unbedingt noch ein bisschen Kraft aufheben, denn hier ging es nochmal richtig zur Sache.

Eine tolle Leistung zeigte wiederum Sibylle Vogler. Mit der exzellenten Laufzeit von 1:20:53 Stunden siegte sie in ihrer stark besetzten Klasse W70. Auf die Zweitplatzierte Gerlinde Schmittner vom TV Ochsenfurt hatte sie einen Vorsprung von mehr als fünf Minuten. Prächtig schlug sich auch Martina Eigner-Loch, die mit der Laufzeit von 1:07:59 Stunden Platz 4 in der Klasse W45 schaffte.

Sibylle Vogler

Roland Wild

In der W50 holte sich Christine Geuß zum Abschluss der Berglaufsaison die Bronzemedaille in 1:12:53 Stunden. In der stark besetzten Altersklasse M45 startete Thomas Busse. Mit der Laufzeit von 51:48 Minuten belegte er den sechsten Platz.

Wild verteidigt Titel

Bei seinem ersten Berglauf kam Talent Simon Ochmann von der LG Bamberg nach 48:25 Minuten ins Ziel und gewann die Goldmedaille in der MJU18. Roland Wild gelang mit 47:08 Minuten die Titelverteidigung, er wurde bayerischer Meister der M50. Mit Christopher Nowak startete ein weiterer Athlet der LG Bamberg. Er sicherte sich in 48:55 Minuten den dritten Platz in der M35. *klg/rla*

Beichele siegt in der Altersklasse

Bamberg – Bei sonnigem Spätsommerwetter fanden im Rahmen des Stadtmarathons in München die bayerischen Marathonmeisterschaften statt. Von der LG Bamberg waren Routinier Michael Beichele und Marathon-Debütant Michael Weißhaupt am Start. Beichele erreichte eine Zeit von 3:02:44 Stunden, wurde damit 28. in der Gesamtwertung und bayerischer Meister in seiner Altersklasse M55. Weißhaupt absolvierte seine ersten Marathon in 3:08:03 Stunden, damit belegte er den 34. Platz.

Drei Stunden nicht zu knacken

Das Ziel für beide, den Marathon unter drei Stunden zu bewältigen, war in Anbetracht der spätsommerlichen Temperaturen von bis zu 25 Grad nicht möglich.

Schnellster Bamberger war Holger Link (Böhnlein Sports) auf Rang 18 in 2:55:03 Stunden, gleichbedeutend mit Platz 6 in der M35. *red*

FT 13.11.2019

Krebs in deutschen Nachwuchskader berufen

Bamberg – Die sprintstarke Naomi Krebs von der LG Bamberg behauptete sich dieses Jahr erneut auf nationaler Ebene und wurde aufgrund der starken Leistungen in den deutschen Nachwuchskader für das kommende Jahr berufen. Ziel ist die Qualifikation für die Jugend-EM 2020 im italienischen Rieti.

Die U18-Athletin startete Anfang 2019 bei den U20-Hallenmeisterschaften in Sindelfingen und bot den erfahrenen Sprinterinnen die Stirn. Sie wurde dafür mit einer neuen persönlichen Bestleistung über 60 Meter in 7,55 Sekunden und Platz 4 belohnt. Nach einem schwierigen Saisoneinstieg war die Sprinterin rechtzeitig zum Saisonhöhepunkt bei den deutschen Jugendmeisterschaften wieder fit und überzeugte in zwei Disziplinen: Über 100 Meter erzielte sie mit 12,02 Sekunden eine persönliche Bestleistung im Vorlauf (Platz 5 im Finale). Auch über ihre Paradedisziplin, 100 Meter Hürden, stellte Krebs mit 13,88 Sekunden eine neue Bestleistung auf und wurde mit Bronze geehrt.

Güthlein und Weber für Bayern

Mit Anna Güthlein und Julia Weber wurden zudem zwei LG-Werferinnen in den bayerischen Kader berufen. Güthlein stellte dieses Jahr bei den bayerischen Meisterschaften eine persönliche Bestleistung im Speerwurf mit 47,23 Metern auf. Auch Julia Weber beendete ihre Saison mit einer persönlichen Bestleistung von 42,39 Metern. *NB*

Naomi Krebs Foto: Sportfoto Kiefner

Karrer siegt am Staffelberg

Bad Staffelstein – Kevin Karrer von der LG Bamberg hat die 33. Auflage des Staffelberglaufs gewonnen. Bei trockenen Bedingungen kämpften insgesamt 160 Läufer auf der 3960 Meter langen Strecke zum Plateau des Staffelbergs um den Sieg. Und diesen holte Kevin Karrer. Er meisterte die 260 Höhenmeter in 16:34 Minuten und krönte sich so zum Nachfolger von Daniel Götz, der zuletzt vier Mal in Folge gewann, diesmal aber nicht teilnahm. Ungefähr zehn Mal sei er schon dabeigewesen, sagte Karrer: „Umso glücklicher bin ich über meinen Erfolg." Lange Zeit dicht auf den Fersen war ihm Johannes Haueis (16:54, Stadtsteinach). Christian Gründel (17:17) vom TSV Staffelstein komplettierte das Podest. *red*

Kevin Karrer Foto: Mario Deller

Hoffnung für Deutschland

LEICHTATHLETIK Brendah Kebeya ist weiter auf Rekordjagd und bekommt einen deutschen Pass.

Bamberg – Nach ihren Erfolgen in diesem Jahr mit dem oberfränkischen Marathonrekord in Hannover, der Titelverteidigung beim Bamberger Weltkulturerbelauf und dem eindrucksvollen Sieg beim Kuckuckslauf in Kemmern, bei dem sie noch vor dem schnellsten männlichen Starter das Ziel erreichte, startete Brendah Kebaya von der LG Bamberg erfolgreich bei weiteren internationalen und hochklassigen Laufwettbewerben.

In einem international stark besetzten Feld beim Trento-Halbmarathon, der durch die Altstadt im italienischen Trient führte, erreichte sie den fünften Platz in neuer oberfränkischer Rekordzeit von 1:12:01 Stunden. Damit lief sie in der deutschen Jahresbestenliste auf Rang 4. Nur ein paar Tage später stand in Berlin mit den „Great 10K" ein ebenfalls sehr stark besetzter Lauf über zehn Kilometer auf dem Plan. Sie beendete dieses Rennen auf Platz 3 in der ebenfalls neuen oberfränkischen Rekordzeit von 32:42 Minuten.

Im Einlauf lag sie nur drei Sekunden hinter Katharina Steinrück, die für Olympia 2020 qualifiziert ist, und vor zwei stärker eingeschätzten Kenianerinnen. Diese Zeit ist die international wahrscheinlich wertvollste Bestzeit Kebayas in diesem Jahr und bedeutet ebenfalls Rang 4 in der deutschen Bestenliste. Dann ging es zum Venedig Marathon, der drittgrößten Laufveranstaltung in Italien. Dort lief Kebaya nach starken Beginn – die Halbmarathon-Durchgangszeit betrug 1:15:23 Stunden – auf Platz 4 in 2:38:04, also einige Minuten über ihrer persönlichen Bestzeit. Der zweite Streckenabschnitt in Venedig war wegen viel Gegenwind schwerer zu laufen. Bei guten Bedingungen ist es für Kebaya sicher möglich, demnächst die 2:30 Stunden zu unterbieten.

Zuletzt war die Bambergerin beim Olympiapark Cross in München am Start. Als Titelverteidigerin versuchte sie, vom Start weg das Rennen zu gewinnen und setzte sich an die Spitze. Am Ende fehlte ihr wegen der vorherigen Rennen dann doch etwas die Spritzigkeit, und sie musste sich der österreichischen Mittelstrecklerin Julia Mayer im Endspurt knapp geschlagen geben.

Insgesamt verlief für Brendah Kebaya die Herbstsaison insgesamt sehr erfolgreich, der Leistungstrend zeigt nach wie vor nach oben. Ab nächstes Jahr ist die Kenianerin laut Mitteilung der LGB mit einem deutschem Pass und deutschem Startrecht ausgestattet. Damit kann sie an deutschen Meisterschaften teilnehmen und auch international für Deutschland starten.

Brenda Kebaya von der LG Bamberg auf der Cross-Strecke im Münchner Olympiapark Foto: privat

LEICHTATHLETIK

FT 18.12.2019

Schmitt siegt bei Sprintcup

Bamberg – Beim Sprintcup in Fürth war die LG Bamberg mit einigen Leichtathleten vertreten, die die Veranstaltung für einen Zwischentest ihres Trainingszustandes nutzen wollten. Besonders herausragend war die Leistung von Fabius Schmitt (U14) im Sprint-Zweikampf. Er stellte sich der älteren Konkurrenz und bot sogar Startern mit einem Altersvorsprung von bis zu zwei Jahren die Stirn. Schmitt siegte nicht nur im Sprint-Zweikampf der U16 (30 Meter fliegend: 3,17 Sekunden, 60 Meter: 7,45 Sekunden), sondern stellte mit seiner 60-Meter-Sprintleistung auch einen neuen bayerischen Rekord in seiner Altersklasse auf.

Sara Weichert (Frauen) ging über die 600-Meter-Distanz an den Start und steigerte ihre persönliche Bestleistung auf 1:40,19 Minuten, was Platz 3 einbrachte. Weitere Platzierungen über 1500 Meter gingen an Christopher Nowak (Sechster bei den Männern in 2:47,65 Minuten) und Simon Ochmann (Dritter in der U20 in 2:54,29). *NB*

Fabius Schmitt Foto: privat

FT 28.12.2019

Joggen an Silvester

Bamberg – An Silvester, Dienstag, 31. Dezember, richtet die LG Bamberg zum 46. Mal ihren traditionellen Silvester-Jogginglauf aus. Auf dem Vereinsgelände der TSG 2005 Bamberg an der Galgenfuhr 30 erfolgt die Anmeldung zum Lauf ab 13.15 Uhr. Start ist um 14 Uhr auf Höhe des Kanalwehrs.

Die Laufstrecke führt wie immer rund um den Luisenhain auf ebenen Asphalt- und Sandwegen ohne Zeitnahme und Platzwertung. Eine Runde umfasst knapp drei Kilometer. Je nach Leistungsvermögen können eine, zwei, drei oder sechs Runden gelaufen werden, teilen die Veranstalter mit.

Jeder Teilnehmer, der das Ziel bis 15.45 Uhr erreicht und seine Startkarte im TSG-Vereinsheim abgibt, erhält eine Urkunde. *red*